0100021

Genealogical Society
of Utah

Library

No. 15325, 15326

Date Dec. 1932.

Zur gefälligen Beachtung.

Von der in unserem Verlage erscheinenden Schrift:

Die Württ. Familien-Stiftungen

von

Finanzrath Faber

übersenden wir nun das XI. Heft an unsere verehrl. Subscribenten mit dem Bemerken, daß auch das XII. Heft bereits unter der Presse sich befindet. Da aber bei der ersten Einladung zur Subscription nur von 10—12 Heften die Rede war, so müssen wir billig anfragen, ob die Subscription auf das ganze Werk fortgesetzt werden wolle, und um denjenigen, welche dazu geneigt sind, eine besondere Anzeige zu ersparen, erlauben wir uns hiemit, die Erklärung niederzulegen, daß, wenn bis zur Mitte des Monats Mai keine Abkündigung erfolgt, wir annehmen, daß die Fortsetzung in der bisherigen Weise gewünscht werde.

Dabei bemerken wir, daß zwar die Zahl der weiter erscheinenden Hefte jetzt noch nicht angegeben werden kann, daß aber das Werk in der Zahl der in Württemberg bestehenden Familien-Stiftungen, sowie der in andern Staaten befindlichen Stiftungen, zu welchen württembergische Familien berechtigt sind, seine bestimmte Grenze hat, und daß die genealogischen Nachrichten immer einfacher werden, weil bei den bereits beschriebenen Familien immer von einer auf die andere Stiftung hingewiesen wird.

Gerade aber diese durch Kosten-Ersparniß bedungene Vereinfachung und Hinweisung, welche die Bearbeitung so sehr erschwert, muß es für diejenigen, welche die bis jetzt

erschienenen Hefte bereits besitzen, nur um so wünschenswerther machen, auch die weitere Fortsetzung zu erhalten, weil das Werk in Beziehung auf die genealogischen Nachrichten ein zusammenhängendes Ganzes bildet, und erst durch die nachfolgenden Hefte jede Familie nicht nur eine volle Kenntniß ihrer Stipendien-Rechte, sondern auch wie sich diese ableiten lassen, sowie über den ganzen Zusammenhang der Familien-Verbindung erlangt.

Wir glauben daher, uns wohl der Hoffnung überlassen zu dürfen, daß ohne besondern Grund keiner der bisherigen Abonnenten von der Subscription zurücktreten werde, zumal da der Preis gegenüber der Ausstattung auf das Niedrigste gestellt ist, und die Anschaffung dadurch erleichtert wird, daß nur etwa 3—4 Hefte des Jahres erscheinen (obgleich von Manchen schon der Wunsch geäußert worden, es möchte die Herausgabe rascher auf einander folgen), die Fortsetzung dieses so allgemein als nützlich anerkannten Werkes aber nur durch eine gehörige Anzahl von Abonnenten bedingt ist.

Wir hoffen daher auch noch weiter, daß dieses Werk auch noch weitere Abnehmer finden werde, besonders bei den verehrl. Pfarrämtern, da durch Regierungs-Rescript an die gemeinschaftlichen Oberämter vom 19. März 1852 gestattet worden, diese Schrift für jede Pfarrei-Bibliothek auf Kosten der örtlichen Fonds — nach Zulassung der Mittel derselben — anschaffen zu dürfen, wobei wir nur noch bemerken, daß wir in Rücksicht auf die jetzigen Zeitumstände mit der Bezahlung gerne zu einer angemessenen Borgfrist uns bereitwillig finden lassen werden.

Stuttgart, den 1. April 1855.

Franz Köhler's Buchhandlung.

Die Württembergischen
Familien-Stiftungen

nebst

genealogischen Nachrichten

über

die zu denselben berechtigten Familien

herausgegeben

von

Ferd. Friedr. Faber,
Finanzrath in Stuttgart.

---

11 – Eilftes Heft.

Enthaltend:

XXXII. Die Hochmann'sche Stiftg.
XXXIII. Die Gottschalk-Glock'sche Stiftg.
XXXIV. Die Hochstetter'sche Stiftg.
XXXV. Die Nürnberg-Tafinger'sche Stiftg.
XXXVI. Die Crusius'sche Stiftg.
XXXVII. Die Veit Müller'sche Stiftg.
XXXVIII. Die Pfaff'sche Stiftg.
XXXIX. Die Mögling-Schöpf'sche Stiftg.
(Sämmtlich in Tübingen.)

GENEALOGICAL SOCIETY
OF UTAH
15326
Dec 1932

Stuttgart.
Verlag von Franz Köhler.
1855.

Druck von Eduard Hallberger.

XXXII. Hochmann'sche Stiftung in Tübingen.

Johann Hochmann von Biberach, ordentlicher Professor des kanonischen Rechts und Hofgerichts-Assessor in Tübingen, und dessen Ehefrau Marie Rukherin, Dr. David Rukher's (Rucker), gewesenen fürstlich württemb. Raths, Tochter sind die Gründer dieser Stiftung.

Das Testament nebst den dazu gehörigen Ordnungen und Statuten übergab des Stifters Wittwe dem academischen Senate in Tübingen im Original den 5. August 1603 und im Jahr 1612 überschickte auch ein Verwandter des Stifters, Dr. Jacob Schopper, Professor der Theologie zu Altdorf, einen Auszug aus dem Testamente, der theils aus einem Schreiben des Stifters an ihn d. d. 19. April 1594, theils aus einer mündlichen Unterredung mit demselben im Jahr 1600 entnommen war.

Der wesentliche Inhalt des Testaments ist folgender:

1) Das von dem Stifter und der Stifterin erkaufte und eingerichtete Haus (unserer Frauen Haus genannt) soll als ein neu, unabhängig und beständig Collegium immerwährend gestiftet sein, und soll solche Behausung sammt aller Zubehörde nirgends anderswohin, denn zur Wohnung und Unterhaltung der Hochmann'schen Stipendiaten gebraucht werden.

2) Die nächsten Gefreundte und Verwandte beider Stifter, und in defectu eorum andere arme Studenten, ehelich geboren, sollen es genießen.

Zum Fonds wurden die im Testament genannten 10,685 fl. Hauptgut angewiesen.

3) Des Stifters sämmtliche Bücher sollen bei dem Collegio zum Gebrauche der Stipendiaten bleiben.

4) Das Collegium soll abgesondert bleiben, mit andern Beneficiis nicht vermischt werden, und den Namen von seinem Stifter behalten.

5) Rector, Kanzler und Senat sollen aus allen 4 Facultäten solche zu Superattendenten nehmen, so für die fleißigsten und der Haushaltung verständigsten gehalten werden.

Nähere Bestimmungen enthalten sodann die dem Testament noch angehängten Statuten in Folgendem:

Superattendenten haben das Recht, zuerst aus den Stipendiaten, und wenn alles Uebrige gleich ist, aus der Familie der Stifter einen magistrum et rectorem domus zu erwählen und wieder abzusetzen, sodann mit eben diesem magistro zum wenigsten 15 tüchtige Personen, woher sie auch gebürtig sein mögen, und mit Zunahme der Capitalsumme auch mehrere als Stipendiaten aufzunehmen und nach Gutdünken zu removiren.

Hiebei war berechnet, daß von jährlichen 100 fl. drei erhalten werden.

Die Superattendenten sollen aber die Stipendiaten zuerst aus der Familie der Stifter erwählen, sodann 2 Bürgerssöhne von Tübingen, und eben so viele von Biberach, und in Ermanglung derselben, wenn die Zahl der Stipendiaten nicht voll ist, jeden Andern ohne Unterschied der Orte oder besondern Verwandtschaften aufnehmen.

Es sollen jedoch nur solche Stipendiaten aufgenommen werden, die in der lateinischen und griechischen Sprache, in der Dialektik und Rhetorik solche Fortschritte gemacht haben, daß sie innerhalb anderthalb oder spätestens zwei Jahren den Grad eines Baccalaureus, und hernach innerhalb eben dieser Zeit den Grad eines Magisters auf ihre Kosten annehmen können.

Von dieser Verordnung sind nur Zwei aus der Familie des Stifters auszunehmen, die, obgleich sie Alters halber

noch die Trivialschule besuchen müssen, doch aufgenommen werden können.

Nach erhaltenem Magister-Grade steht es Jedem frei, sich dem Studium der Theologie, Jurisprudenz oder Medicin zu widmen, nur sollen die Superattendenten wo möglich die Studien der Alumnen dahin lenken, daß zum wenigsten 4 die Theologie, 2 oder höchstens 3 die Medicin, andere die Jurisprudenz und in Ermanglung dieser die Theologie studiren, damit Studirende aus allen Facultäten in dem Collegium erhalten werden.

Nach vollendetem Studien-Curs soll Keiner länger in dem Studium geduldet werden.

Die Alumnen sollen bei der Aufnahme eidlich geloben, daß, wenn sie je zu einem Vermögen von 4000 fl. oder darüber gelangen sollten, sie aus Dankbarkeit zum wenigsten 100 fl. dem Collegium wieder erstatten und zur Bezahlung derselben ihre Erben verbindlich machen wollen.

Der übrige Theil der Statuten enthält ausführliche Vorschriften für den Oeconomicus, seu magister domus, und für das Betragen der Alumnen, durchaus im Geiste ehemaliger Kloster-Disciplin abgefaßt.

Im Jahr 1613 wurde die Wirthschaft mit 10 Personen angefangen. Der erste Magister domus ergab sich aber so sehr dem Trunke, daß er alsbald abgesetzt werden mußte. Er hatte „über 5 Fuder Weins wider die Gebühr aus des Stipendii-Keller theils extraordinär hingegeben, theils selbst in und außer dem Stipendio mit verschiedenen Personen üppiger Weise" verzehrt.

Es ist anzunehmen, daß diese Selbstadministration nicht lange gedauert hat, und schon im Jahr 1646 kommt ein Administrator in der Person eines Professors aus der Mitte der Superattendenten vor.

Die ursprüngliche Zahl von 10 Stipendiaten mußte nach und nach wegen der in Stocken gerathenen Zinse auf 8, 6, 4, 2 und endlich bis auf Einen abnehmen, der zu-

letzt (das Jahr läßt sich nicht bestimmen, jedenfalls nach 1646) in das Martinianische Stipendium (neuer Bau) gezogen wurde.

Längere Zeit war die Stiftung mit dem ebengenannten neuen Baue vereinigt, obwohl zugleich auch noch Geld-Stipendien an Einzelne im Wege der Vergünstigung abgereicht vorkommen.

Die Gründe jener Vereinigung lagen in den damaligen kriegerischen Zeiten, in dem hohen Preise der Lebensmittel, in dem Ausbleiben der Zinse und in der geringen Anzahl von Alumnen. Auch sah man sich bald genöthigt, das Kostgeld auf 50 fl. und darüber zu erhöhen, oder Einigen nur die Hälfte zu geben, und sie die andere zuschießen zu lassen.

Außerdem gab diese Vereinigung bald zu Beschwerden der Alumnen über Mangel an Raum, über ihre Verwendung zu niedern Diensten und dergl. Anlaß.

Der Magistrat in Biberach protestirte im Jahr 1656 vergeblich gegen dieselbe, und erst im Jahr 1671 wurde die gemeinschaftliche Speisung und Wohnung in dem Hochmann'schen Stiftungsgebäude wieder hergestellt, und zugleich zum erstenmale das Glok'sche Stipendium mit dem Hochmann'schen vereinigt.

Zugleich wurde bestimmt, daß 8 oder 9 Alumnen erhalten und die Kostgelder denen des Martinianischen Stiftes gleichgestellt werden sollen.

Der Administrator der Glok'schen Stiftung tritt auch wirklich im Jahr 1673 das erstemal mit einer förmlichen Rechnung auf, woraus zu schließen ist, daß nach dem Tode des Stifters Glok, der lange vorher erfolgt war, das liquide Stiftungsgut noch nicht zur Errichtung eines förmlichen Stipendiums hinreichte, wie denn überhaupt die Geschichte dieser Stiftung bis 1670 im Dunkel liegt.

Neben dem steten Wechsel in der Zahl der Alumnen, je nach den Preisen der Lebensmittel und dem Eingehen der Zinse, scheinen auch Begünstigungen gegen den Willen

der Stiftungs-Urkunde vorgekommen zu sein, und in der Willkür, die in der Aufnahme sogenannter Gratianer herrschte, liegt der Grund, daß manche Familie später ein Familienrecht zu haben behauptete.

Nicht minder, als die Zahl der Alumnen, war auch die Dauer der Genußzeit und der Betrag des Kostgeldes vielfachem Wechsel unterworfen, und besonders der letztere Gegenstand steter Unterhandlung mit den Administratoren als Kostreichern, die nicht gerne zu kurz kommen wollten.

Mit dem Magistrat der Stadt Biberach, welcher eine Art von Oberaufsichtsrecht in Anspruch nahm, was der academische Senat — der Stiftung gemäß — nicht zugeben wollte, war beständige Fehde, bis durch ein Geheimenraths-Rescript vom Jahr 1775 der Stadt Biberach das jus praesentandi abgesprochen wurde.

Ein wichtiges Ereigniß in der Geschichte endlich ist es, daß im Jahr 1789 das Stiftungs-Gebäude mit vielen Urkunden und Obligationen abbrannte.

Nach dem Brande wurde die Zahl der Alumnen auf 4, die Genußzeit auf 3 Jahre, und das Kostgeld zuerst auf 2 fl. 15 kr. für die Woche, später aber auf 2 fl. 45 kr. regulirt.

Statt der Erwerbung eines neuen Gebäudes wurde nach langen Berathungen und Verhandlungen auch mit der Familie einstweilen ein eigener Baufonds angelegt, der sich nach und nach so weit vermehrt hat, daß im Jahr 1837 wieder ein neues und zwar das gegenwärtige Stiftungs-Gebäude erkauft und an Ostern 1838 bezogen werden konnte.

Der Stiftungsfonds selbst beträgt ungefähr 20,000 fl.

In Beziehung auf die Verwaltung dieser Stiftung ist Folgendes zu bemerken:

Das Hochmann'sche Stipendium wird gleich dem Glokschen (vid. die Nachrichten von diesem) stets als ein Convictorium betrachtet, es können daher solche, die im neuen

Bau, oder im Seminar sind, oder das sogenannte Staats-Stipendium genießen, nicht aufgenommen werden.

Auch wird eine Portion des wöchentlichen Kostgelds nicht unter 2 oder mehrere vertheilt, was endlose Willkür herbeiführen würde.

Aus der obengenannten Eigenschaft der Stiftung fließt ferner, daß, da jetzt wieder ein eigenes Gebäude vorhanden ist, die frühere Bezahlung eines Kostgeldes aufgehört hat, und daß der Genuß durch zeitliche Abwesenheit von der Universität auf die Dauer derselben suspendirt ist.

Die Aufnahme geschieht nach den Semestern und nicht nach dem Rechnungstermin (1. Januar).

Bedingungen derselben sind ferner:

Die Nachweisung der Verwandtschaft durch ein Schema genealogicum, wobei in Concurrenzfällen der wiederholt ausgesprochene Grundsatz gilt, daß der halbe Theil der Pensionen von den Verwandten des Stifters, der andere von denen der Stifterin (der Rukher'schen Familie) bezogen werden solle, daß nicht schon ein Bruder des Bewerbers im Genusse steht, und daß der Bewerber, nach zuvor erlangter Erlaubniß zum Studiren, bereits die Universität bezogen habe.

Bei gleich naher Verwandtschaft entscheidet gewöhnlich der längere Aufenthalt auf der Universität, und der den Stiftern von doppelter Seite her Verwandte geht dem nur einfach Verwandten vor.

Die Bürgersöhne von Tübingen und Biberach werden nur unter der Bedingung aufgenommen, daß sie den Verwandten der Stifter zu weichen haben, und ebenso verhält es sich mit der Aufnahme von Gratianern in Beziehung auf die Bürgersöhne und die Verwandten.

Wer sich Vergehen zu Schulden kommen läßt, kann nach Beschaffenheit derselben von dem Genusse der Stiftung wieder ausgeschlossen werden.

Mit dieser Stiftung sind noch folgende Legate verbunden:

a) Das Hiller'sche Legat.

Der Hofgerichts-Assessor und Prof. Jur. Dr. Daniel Hiller, geb. zu Biberach 8. Mai 1667, † Eßlingen 13. März 1742, legirte im Jahr 1740 der Hochmann'schen Stiftung ein Capital von 300 fl. unter der doppelten Bedingung, daß seinen nächsten Befreundten, so viel deren im Genuße des Stipendiums stehen, jährlich 10 fl. am 10. April ausgetheilt, und auf die von seinen Nachkommen zuweilen beschehende Empfehlung eines oder des andern Subjects aus seiner Familie möglichst Rücksicht genommen werden solle, den gemäß in Zukunft zu verfahren sich auch der academische Senat schriftlich verbindlich machte.

Was die Familienverhältnisse des Stifters dieses Legats betrifft, so war derselbe verh. (22. Mai 1694) mit Marie Elis., T. des Joh. Jacob Bunz, des größern Raths, Steurers, Zunft- und Schützenmeisters, auch Zuchtherrns in Eßlingen, † 17. März 1753.

Sein einziger Sohn war:

Christian Heinrich Hiller, Prof. Jur. in Tübingen, von welchem gleichfalls eine Familienstiftung vorhanden ist, bei welcher die Nachkommen desselben, also die nächsten Verwandten des Stifters, beschrieben sind.

Die Eltern des Stifters waren:

Joh. Caspar Hiller, Kaufm. in Biberach, geb. 1646, † 1677.

Verh. 1666 mit Anne Marie Wanner.

Deren Kinder:

a) Daniel der **Stifter** des Legats.
b) Jac. Christof, Schlosser in Biberach.
c) Anne Marie,
   Verh. 27. Juli 1697 mit Bartholomäus Hecht, Rothgerber in Biberach.
d) Joh. Leonhard, Weiß-Rößlenwirth in Biberach.
   Dessen Kinder:
   aa) Jacob, Tannenwirth in Biberach, geb. 1702, † 1753.
   Verh. 24. Juni 1724 mit Anne Barbara Knecht.

bb) Anne Cath.,
Verh. Sept. 1717 mit Joh. Georg Doll, Präc. in Biberach.

Diese und deren weitere Nachkommen wären also die entfernteren Verwandten des Stifters.

b) Das Thill'sche Legat.
(S. auch Thill'sche Stiftung im IV. Hefte.)

Der Geheime Legationsrath Thill in Stuttgart, welcher im Jahr 1770 gestorben ist, legirte ein Capital von 500 Gulden zu der Hochmann'schen Stiftung unter der Bedingung, daß seine von männlicher und weiblicher Seite herkommende Familie den Zutritt und das Recht an solches haben solle.

Dieses Legat ist durch ein fürstliches Rescript vom 23. Dezember 1771 nur unter der Bedingung angenommen worden, daß ein zwanzigjähriger Stillstand, bis die Summe von 500 fl. auf 1000 fl. angewachsen, beobachtet werden, und auch nachher eine Berechnung des Ertrags und der Ausgaben auf einen Stipendiaten Statt haben, oder die Zusicherung des abgehenden Kostgeldes geschehen, ingleichen das Legat dem Hochmann'schen Stipendium auf den Fall des gänzlichen Abgangs der Thill'schen Familie auf ewig verbleiben solle. Im Jahr 1819 wurde auf Veranlassung eines eingekommenen Gesuchs eine Berechnung des Vermögensstandes von diesem Legate gemacht, vermöge welcher einem Stipendiaten ein Kostgeld von jährlichen 115 fl. auf die Dauer von 3 Jahren gereicht werden konnte, das jedoch später in eine jährliche Pension von nur 100 fl. verwandelt wurde. Jetzt aber, nachdem wieder ein Stiftungsgebäude vorhanden ist, wird je von Zeit zu Zeit ein Thill'scher Verwandter mit völlig gleichem Genusse aufgenommen und kein Kostgeld mehr gereicht.

Ist kein Thill'scher Verwandter vorhanden, so tritt inzwischen ein Berechtigter von der Hochmann'schen Familie ein.

c. Hochstetter'sches Legat.

Siehe hienach die besondere Beschreibung dieser Hochstetter'schen Stiftung unter XXXIV.

Die zu der Hochmann'schen Stiftung selbst berechtigten Familien werden nun nach dem für die Verwaltung gefertigten Geschlechtsregister hier beschrieben:

I. Grad.

Hochmann, Johann, Schreiner (Senator) in Biberach. Verh. mit Margarethe Drautmann v. Hürbel, Eltern des Stifters. §. 1.

Kinder: a) Joh., geb. Biberach 1527, † 24. Juli 1605 ohne Kinder, Jur. Dr. und Prof. in Tübingen. **Stifter.**
Verh. mit Marie, T. des Ulrich Rucker (Rukher), fürstl. Raths in Stuttg. S. §. 2.
b) Appollonia, §. 4.

Rucker, Ulrich, fürstl. Rath in Stuttgart, seine Frau unbekannt, Vater der Gattin des Stifters. §. 2.

Kinder: a) Marie, Gattin des Stifters. S. oben §. 1.
b) Marg., §. 5.
c) Michael, §. 6.

Wer die Eltern und weitere Voreltern des Ulr. Rucker gewesen, ist nicht bekannt; dagegen findet sich ein Johann Rucker vor, geb. Nürnberg 1526, † 1579, Decan in Kirchheim 1556, Probst in Denkendorf 1578—79.
Verh. mit Helene, T. des Joh. Maienbuch, Leibmed. und Wittwe des Andreas Osiander, Prof. in Königsberg. S. Fischlin I. 94. S. die gedruckte Leichenrede.
Dieser hatte folgende Kinder:

1) Anna,
Verh. an Peter Meiderlen, Pfr. in Oberaker 1581, in U.-Dewisheim 1585, in Gr.-Sachsenheim 1609—12.

Deren Kinder:

a) Peter Meiderlen, geb. Oberaker 1582, † 1. Juni 1651, Diac. in Kirchheim 1608, Ephorus des Colleg. evang. zu St. Anna in Augsburg, Prof. in Tübingen 1616—51.
Verh. 1) Stuttg. 6. Dez. 1608 mit Marg., T. des Georg Maunz, Bürgers in Stuttgart, † 1635.
2) . . . 1636 mit Barbara Launzinger, † ohne Kinder.

Dessen Kinder 1. Ehe:

aa) Anne Marg., † ohne Kinder.
Verh. 1) mit Hans Caspar Veit, Kaufm. in Kirchh. u. T.
2) an Johannes Winter, Adv. in Kirchheim u. T.

3) mit Bernhard Gfrörer, Mezger in Tübingen.
4) mit Joh. Georg Schüz, Verwalter in Nürtingen.

bb) Anne Marie,
Verh. Kirchh. u. T. 15. Nov. 1637 mit Joh. Conrad Hölder, Diac. in Kirchh. 1637, Pfr. in Dettingen bei Kirchheim 1646, in Neidlingen 1650 bis 1662, Sohn des Joh. Christof — Vogts in Neidlingen, geb. daſ. ca. 1613.

Deren Kinder:

aaa) Joh. Conr. Hölder, Rentkammer-Expeditionsrath und Kriegsrath.
S. Varenb.-Grüninger-Hiller Stip. C.

bbb) Anne Marie,
Verh. Kirchh. u. T. 29. Mai 1660 mit Joh. Wolfg. Hermann, Diac. in Ebingen 1659, Pfr. in Thieringen 1665—95, Sohn des Georg —, Stiftspredigers in Oehringen.

ccc) Johann Christof, geb. Neidlingen ca. 1650, Pfr. in Hafner-Haslach 1675, in Lienzingen 1690, in Oberwälden 1693, † 1713.

Von dieſem eine Tochter:

aaaa) Anne Marg.,
Verh. an Ludwig Friedr. Römer, Bürgermeiſter in Leonberg.
S. Gomer-Hirſchm. Stip. §. 106.

Und ein Sohn:

bbbb) Christof Otto, geb. Häfner-Haslach ca. 1687, Diac. in Altenſteig 1715, Pfr. daſ. 1730, in Beſenfeld 1734 bis 1754.

ddd) Marie Agnes,
Verh. 1) an Alex. Krafft, Keller in Kirchh. S. Strylin Stip. §. 119.
2) an Joh. Christof Faber, Expeditionsrath.
S. Reinh. Stip. A.B.§. 11b.

cc) Anne Christine,
Verh. an Johann Adam Finger, Apotheker in Kirchheim, deſſen Kinder 2. Ehe nicht hieher gehören.

Deren Kinder:

aaa) Joh. Friedrich. S. Strylin Stip. §. 185.

bbb) Ursula Marg.,
Verh. an Georg Friedrich Hofacker, Gerichtsſchreiber in Dettingen bei Kirchheim.

ccc) Joh. Peter, Lüneburgiſcher Hof-Apotheker in Zell.

dd) Anne Judithe,
Verh. an Melchior Wagner, Diac. in Kirchh. 1650, Pfr. in Geradſtetten 1652, in Fellbach 1656,

Diac. in Marbach 1658, Pfr. in Kleebronn 1663, in Bergfelden 1668—79, geb. Eßlingen ca. 1629, Sohn des Tobias —, Kanzlers, von welchem sie aber wieder geschieden worden.

S. Varenb.-Grüninger-Hiller Stip. C.

b) Paul Meiderlen, Kl.-Hofmeister in Kirchh. u. T. Verh. mit Catharine Elis., T. des Paul Friedrich Hübner, Amtmanns in Pfedersheim in der Pfalz. Dessen Kinder:

aa) Sofie Elis., † 3. März 1653.
Verh. Kirchh. u. T. 9. Juli 1650 mit Ulrich Spring, Verwalter das., † 7. März 1664, Sohn des Ulrich —, Verwalters das., und der Regine, T. des Johannes Kreuser, Bürgermeisters das.
Aus dieser Ehe eine Tochter:

aaa) Marie Elis., geb. 30. April 1651.
Ulrich Spring heirathete zum 2. Mal zu Kirchh. 7. Febr. 1654, Urs. Barb., T. des Hieronimus Boysin, Apothekers in Eßlingen, deren Kinder aber nicht hieher gehören.

bb) Anne Catharine,
Verh. 1) Kirchh. u. T. 9. Juli 1650 mit Joh. Ludwig Medinger, Med. Dr.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 24.
2) das. 9. Juni 1655 mit Joh. Christof Reinöhl, Apotheker in Stuttgart, welcher zuvor in Mössingen 28. Sept. 1646 sich mit Anne Marie, T. des Johannes Yelin, Pfrs. das. verh., deren Kinder aber nicht hieher gehören.

Kinder aus dieser 2. Ehe des Reinöhl.

aaa) Marie Christine,
Verh. an David Brodbek, Physicus in Herrenberg. S. Fikler Stip. §. 114.

bbb) Marg. Elis.,
Verh. an Georg Christof Frisch, Kammerrath. S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 9.

ccc) Magd. Cath.,
Verh. Stuttg. 16. Nov. 1675 mit Georg Christof Coburger, Kammerrath das.

ddd) Joh. Christof, Apotheker in Stuttg.
Verh. das. 13. Trinit. 1686 mit Anne Marg., T. des Salomon Reisel, Leibmed. daselbst.
Dessen Sohn:

aaaa) Christof Friedrich, Apoth. in Stuttg.
Verh. das. 19. Februar 1715 mit Anne Cath., T. des Johann Georg Weckherlin, Sonnenwirths das.

eee) Joh. David, Kaufm. in Stuttg.
Verh. 1) das. 1691 mit Marie Rebekke, T. des Peter Gerhard Bürklin, Raths und Amtms. in Durlach.

2) das. 20. Jan. 1705 mit Felizitas, T. des Paul Leuz in Ulm.
Dessen Kinder waren:
1) Johann Erhard, Apotheker in Stuttg.
Verh. das. 30. Sept. 1721 mit Anne Catharine, Wittwe des Georg Christian Störlin, Kapellmeisters.
2) Joh. David, Pfr. in Nellingen 1734, in Hengen 1755.
Verh. 1) Weilh. u. T. 10. Mai 1735 mit Marie Magdal., T. des Johann Friedr. Alber, Ger.-Verw. in Urach.
2) Hengen 11. Nov. 1757 mit Marie Rosamunde, T. des Joh. Friedr. Häusler, Gerichts-Verw. in Mezingen.
c) Johannes Meiderlen, Oberraths-Sekr.
S. Bayer Stip. §. 15.
d) Paul Friedrich.

2) Marie Rucker,
Verh. Stuttg. Oculi 1595 mit Stefan Zahn, Diac. in Winnenden 1594, Pfr. in Hohenacker 1596, in Schwaikheim 1608—22, Sohn des Stefan — in Leonberg.

3) Joh. Rucker, Magister.
Verh. Tübingen 1582 mit Cath., T. des Werner Vischer das.

4) Helene Rucker,
Verh. Tübingen 1586 mit Georg Bergmüller, Pfr. in Kl.-Glattbach 1586, in Oelbronn 1588—91, geb. Herrenberg ca. 1564.
Ein Joh. Georg Bergmüller war Diac. in Unter-Oewisheim 1612—17, Pfr. in Alt-Lustheim 1617—23, in Oettingen bei Kirchheim 1623—31.
Ob dieser ein Sohn von obigem, ist nicht bekannt.

5) Paul Rucker, geb. 16. Juni 1563, † 1627 ohne Kilder, Prälat in Hirsau.
Ob und wie diese Familie mit der Gattin des Stifters verwandt, und ob also von deren Nachkommenschaft Ansprüche an diese Stiftung gemacht werden können, beruhet noch auf weiterer Nachforschung.

II. Grad.

§. 3. **Hochmann, Johannes, Schreiner in Biberach, † 16. Juni 1524 im Jordansbad, seine Frau unbekannt, Groß-Vater des Stifters.**

Kinder: a) Joh., s. §. 1.
b) Barb., §. 7.
c) Anne, §. 8.
d) Markus (Matheus), §. 9.
e) N. N.,
Verh. an N. Mauser.
Deren Tochter:
aa) Christine,
Verh. 1) Biberach 1573 mit Mich. Gutermann.
2) das. 14. Sept. 1587 mit Hans Mayer.

Hochmann, Appoll. (§. 1.), Schwester des Stifters. §. 4.
Verh. an Gallus Heß, Schreiner in Biberach.

Ein Sohn desselben, Hans Heß, wird im Testament vom 22. Juli 1579 genannt, von seinen Nachkommen aber findet sich nichts.

Dagegen hat, nach einem Protocoll der Superattendenz vom 24. Sept. 1644, Joh. Geilfuß, Prof. in Tübingen, das Stipendium für seine Söhne nachgesucht, weil sie pronopotes ex sorore die nächsten Befreundten der Hochmann'schen seien.

Die Söhne hießen:
Joh. Christof, Med. Stud.,
Theodor,
Johann Christian.

Beide Letztern wurden in den Genuß aufgenommen, wie sie aber von der Schwester des Stifters abstammen, ist nicht zu ersehen.

Rucker, Marg. (§. 2.). §. 5.
Verh. an Casp. Schäuble, Procurator, Sohn des Dionis. — in Eßlingen.
Kinder: a) Anna.
b) Barbara.
c) Margarethe.
d) Marie.
e) Agnes.

Rucker, Mich. (§. 2.), Med. Dr. und Prof. in Tübingen, §. 6.
seine Frau nicht bekannt.
Kinder: a) Mich., §. 10.
b) Friedrich,
Verh. Tübingen 1573 mit Sus., T. des Jacob Beurlin, Kanzlers das., welche nachher 1576 den Thomas Lehr, Pfr. in Löchgau und 1586 den Wendelin Hippler, Jur. Dr., heirathete.
c) Carl,
Verh. Tübingen 1577 mit Marg., T. des Melchior Maurer in Stuttg.

d) Elisabethe,
Verh. Tübingen 1572 mit Jac. Varenbühler, Jac. Sohn im Badischen.

III. Grad.

§. 7. Hochmann, Barb. (§. 3.), † 22. Aug. 1540.
Verh. 1520 mit Veit Schopper, Spital-Wundarzt und Senator in Biberach, † 3. Nov. 1547, 50 Jahr alt. Die Kinder seiner 1. Frau, geb. Zoller, und seiner 3. Frau, geb. Baal, gehören nicht hieher.

Kinder: a) Elisabethe, §. 11.
b) Jacob, §. 12.
c) Ludwig, §. 13.
d) Johannes, §. 14.
Nur bei dem Sohn Jacob ist genau bekannt, daß er von der Barb. Hochmann abstammt, die andern Kinder können ebensowohl auch von der 1. und 3. Frau abstammen. Inzwischen wurde ihre Abstammung von der Barb. Hochmann bisher anerkannt, und das Gegentheil kann nicht erwiesen werden, auch ist bis jetzt kein Zweifel darüber entstanden.

§. 8. Hochmann, Anna (§. 3.).
Verh. an Georg Kadus.

Kinder: a) Helene,
Verh. 1) Biberach 1568 mit Georg Laubacher.
2) das. 1575 mit Georg Eglof.
3) das. mit Jerg Mezger.
b) Georg, in Pfullendorf wohnhaft.
Verh. mit Barb. N. von Ueberlingen.
c) Carl, in Basel gestorben.
d) Franz, ein Armbruster.
Verh. mit Barb. Schüz von Memmingen.
e) Susanne,
Verh. an Mich. Ezechiel in Ueberlingen.

§. 9. Hochmann, Markus (Matheus) (§. 3.), Bürger in Biberach, seine Frau nicht bekannt.

Kinder: a) Markus, §. 15.
b) Lucas, Bürger in Biberach.
Verh. mit Anna Kolesch.
c) Johannes.
d) Matheus, §. 16.
e) Barb.,
Verh. Biberach 28. Jan. 1583 mit Hans Voll.
(So stehet der Name im Stammbaum.)
f) Anna,
Verh. Biberach 18. Aug. 1588 mit Melchior Klein.

Rucker, Mich. (§. 6.), Med. Dr. in Freudenstadt, in Calw, in Tübingen. §. 10.

Verh. 1) Tübingen 1585 mit Magdal., T. des Lorenz Künlen das.

2) Stuttg. 1598 mit Urs., T. des Sebast. Laislin das.

Kinder: Magdalene,

Verh. Tübingen 1614 mit Joh. Reinh. Löher, Diac. in Beurbach in Oesterreich, Sohn des Abraham —, Pfrs. in Kirchentellinsfurt.

IV. Grad.

Schopper, Elis. (§. 7), geb. Biberach 1520, † 1540. §. 11.

Verh. mit Paul Schumacher das.

Kinder: Johannes, §. 17.

Schopper, Jacob (§. 7.), geb. Biberach 1521, † 1547, Abendprediger, dann Senior das. §. 12.

Verh. 1543 mit Anna, T. des Johs. Vollmer, Senators das.

Kinder: Jacob, §. 18.

Als eine weitere Tochter von ihm wurde bisher angegeben: Catharine, verh. an N. Eggelsbach und von dieser oder vielmehr von einer Tochter derselben: Agathe, geb. ca. 1551, verh. an Esajas Zoller, Mezger in Biberach, geb. ca. 1543, leiteten bisher die in Württemberg sehr ausgebreiteten Familien: Zoller, Daser, Helfferich ihre Ansprüche an diese Stiftung ab, und es sind fortwährend Nachkommen derselben in den Genuß aufgenommen worden.

Nun sind aber schon im Jahr 1821 von Dr. Stecher in Biberach, dem Verfasser des großen Hochmann'schen Stammbaumes, gegründete Zweifel gegen das Vorhandensein dieser Tochter erhoben und diese später im Jahr 1844 bei Gelegenheit der Fertigung eines neuen Geschlechts-Registers für diese Stiftung nach genauer sorgfältiger Untersuchung nur noch mehr bekräftigt worden; daher die Superattendenz dieser Stiftung sich veranlaßt gesehen hat, unterm 9. Aug. 1845 folgende Mittheilung an die betheiligten Familien ergehen zu lassen:

„Bei der Fertigung eines neuen Geschlechts-Registers „für die Hochmann'sche Stiftung haben sich in Be„ziehung auf das Recht der Zoller'schen Linie Anstände „erhoben, welche die Superattendenz zur Kenntniß der „betheiligten Familien bringen zu müssen glaubt.

„Die Ansprüche dieser Linie werden von einer Catharine „Schopper abgeleitet, welche eine Tochter des 1547 ver„storbenen Jacob Schopper, Abendpredigers und Seniors „zu Biberach gewesen sein, und einen Eggelsbach, dessen „Vorname aber nirgends genannt wird, zum Gatten ge„habt haben soll.

„Von der Existenz dieser Catharine Schopper hat sich „bei wiederholt angestellten Nachforschungen keine Spur

„gefunden. Wie schon Dr. Stecher, der Verfasser des „großen Hochmann'schen Stammbaumes, bemerkte, kommt „sie in den Kirchenbüchern von Biberach, die freilich erst „1568 anfangen, nirgends vor; eben so wenig wird sie in „den von dem ehemaligen Senior zu Biberach, M. Hauff, „aus den besten Quellen zusammengestellten Schopper'schen „Stammtafeln erwähnt, und in einem gleichzeitigen Docu„mente anderer Art, worin sonst die Familienverhältnisse „genau angeführt zu werden pflegen, in der gedruckten „Leichenrede des Senior Schopper, ihres angeblichen Va„ters, wird nur ein Sohn desselben, nicht aber auch eine „Tochter genannt. Es fehlt somit an jedem Nach„weise, und die Vermuthung liegt nahe, daß hier eine „Verwechslung der Namen vorgegangen sei, indem der „Sohn des Seniors, Jacob Schopper, Professor in Alt„dorf, eine Catharine Eggelsbach zur Frau hatte, und „diese also die Catharine Schopper, geb. Eggelsbach, ge„wesen wäre, von welcher aber eben die Zoller'schen nicht „abstammen.

„Demungeachtet würde die Superattendenz sich nicht für „berechtigt gehalten haben, auf eine Vermuthung hin die „fernere Zulassung der seit so vielen Jahren schon im Ge„nuß befindlichen Zoller'schen Nachkommen zu beanstanden, „wenn sie nicht neuerlich noch auf einen andern, entschei„denden Umstand aufmerksam gemacht worden wäre.

„Erweislich ist der Senior Jacob Schopper geb. 1521, „cop. 1543; sein (angeblicher) Ur-Enkel, der Senior „Jacob Zoller, geb. 15. Mai 1569. Es müßte demnach „sowohl die Mutter des Letztern, Agathe Eggelsbach, als „auch seine Großmutter, die angebliche Cath., verh. Eg„gelsbach, jede in ihrem 12. Jahre geheirathet und in „ihrem 13. geboren haben. Dies ist aber nach dem Lauf „der Natur so unglaublich, daß der Verdacht eines Fehlers „in dem Schema dadurch bestätigt wird.

„Die Superattendenz glaubt es den Betheiligten an„heimstellen zu müssen, den Beweis für eine solche auf„fallende Angabe zu liefern, oder auf andere Weise ihre „Ansprüche zu begründen. Bevor dies geschehen ist, würde „sie es mit ihren Pflichten, auch den übrigen Interessenten „gegenüber, nicht vereinigen können, wenn sie auf jenes „unbeglaubigte und offenbar unrichtige Schema hin die „Zoller'schen Nachkommen ferner zum Genusse der Stiftung „zuließe.

„Es ist zu Unterstützung des Anspruchs schon entgegen„gehalten worden, daß ein Jacob Zoller im Jahr 1626, „zu einer Zeit also, wo man von den Verwandtschafts„Verhältnissen genau unterrichtet sein mußte, in das Stift „aufgenommen worden sei. Allein es ist nirgendsher zu „erheben, ob dieser Zoller als Verwandter oder blos als „Biberacher Bürgers Sohn recipirt worden sei, eine Kate„gorie, der in den ersten Zeiten der Stiftung weit die „meisten Stipendiaten angehörten. Ferner hat man sich „darauf berufen, daß der Senior Jacob Zoller in seiner

„Leichenrede ein naher Vetter des Professor Schopper ge-
„nannt werde. Allein diese Verwandtschaft setzt nicht noth-
„wendig die Schopper'sche Abstammung voraus, auf die
„es hier ankommt, vielmehr wäre sie genügend schon da-
„durch erklärt, daß die Mütter der beiden geb. Eggelsbach
„waren.

„Tübingen, 9. Aug. 1845.

„Die Superattendenz der Hochmann'schen Stiftung,
in deren Namen der Administrator
Prof. Haug."

Da es nun sehr zweifelhaft ist, ob es irgend einem Gliede der betheiligten Familen je gelingen wird, die gegen ihre Berechtigung erhobenen Anstände zu beseitigen, so werden diese Familien hier auch nicht weiter beschrieben, und blos bemerkt, daß die vorerwähnte Agathe Eggelsbach, Gattin des Esajas Zoller, Mezger in Biberach, folgende Kinder hatte:

1) Jacob Zoller, Senior in Biberach.
   Dessen Kinder:
   a) Veronike,
      Verh. an Paul Achatius Daser, zuletzt Prälat in Königsbronn.
      Von welcher also die Familien Daser und Helfferich abstammen. S. Brodb.-Stikel Stip. C. §. 37.
   b) Juditha,
      Verh. an Johann Sadler, Stadtschreiber in Blaubeuren.
      Von welcher die Familie Günzler abstammt, und einen Sohn:
   c) Christof, Zinngießer in Biberach, von welchem einige Biberacher Bürgersfamilien abstammen.
2) Martin Zoller, Almosen-Pfleger in Biberach.
   Dessen Tochter:
   aa) Barbara,
      Verh. an Sebastian Wieland.
3) Cordula,
   Verh. an Seb. Schellin, Spitalmeister in Biberach.
   Deren Tochter:
   aa) Susanne,
      Verh. mit Georg Haas, Spitalschreiber.

Alle Nachkommen dieser drei Linien werden also hier nicht weiter beschrieben, dagegen sind sie in dem für die Administration der Stiftung gefertigten Geschlechtsregister vollständig aufgeführt, für den Fall, daß ihre Ansprüche an diese Stiftg. noch anerkannt werden sollten.

Schopper, Ludwig (§. 7.), geb. Biberach 18. Aug. 1528, Wundarzt, Rathsherr und Stadtbaumeister das. §. 13.
Verh. 1) das. 1568 mit Sara Wiegeler (Weigelin), † 1574.
2) das. 1575 mit Amalie Locher, Wittwe des Felix Vollmar.
3) das. mit Sara Martini.

Kinder 1. Ehe: a) Elis., geb. 6. Sept. 1568.
b) Georg, §. 19.
c) Ludwig, §. 20.
d) Barbara, geb. 21. März 1573.

§. 14. Schopper, Johannes (§. 7.), geb. Biberach 9. Jan. 1533, † 1575, Chir. das.
Verh. mit Anna Staigmüller.
Kinder: a) Jacob, geb. 5. Juni 1570.
Verh. mit Cath. Schobinger.
b) Dipold, §. 21.
c) Cath., geb. 10. Oct. 1573.
d) Susanne, geb. 27. Dez. 1575.

§. 15. Hochmann, Markus (§. 9.), Bürger in Biberach, seine Frau unbekannt.
Kinder: Onophrius, §. 22.

§. 16. Hochmann, Matheus (§. 9.), Bürger in Biberach.
Verh. das. 21. Febr. 1574 mit Barb. Hunger.
Kinder: Anna,
Verh. das. 22. Nov. 1596 mit Daniel Kalb das.

V. Grad.

§. 17. Schuhmacher, Johannes (§. 11.), † 1613, Kannengießer in Biberach.
Verh. 1) 1572 mit Anna Schüllermann.
2) mit Anna Eyseler, Wittwe Jenisch von Augsburg.
Kinder: a) Joh. Evangelist, §. 23.
b) Joh. Georg, §. 24.
c) Susanne, §. 25.
d) Paul.

§. 18. Schopper, Jacob (§. 12.), geb. Biberach 1. Nov. 1545, † 1616, Mittagsprediger das., Theol. Dr., Prof. in Altdorf, in Heidelberg.
Verh. 1) mit Catharine, T. des Michael Eggelsbach, Rathsherrn in Biberach, mit welcher er 15 Jahre in der Ehe lebte, † Heidek 24. Nov. 1585.
2) mit Sabine, T. des Achatius Schechner, Bürgermeisters Tochter von München.
Kinder: a) Anna, geb. 16. Dez. 1568.
b) Michael, geb. 21. Sept 1572.
c) Jacob, §. 26.
d) Cordula, §. 27.
e) Andreas Ludwig, war 1613 im Genusse der Stiftung.
f) Nicolaus Victor.

g) Marie Eufrosine, §. 28.
Nach der gedruckten Leichenrede hatte er aus 1. Ehe 3 Söhne und 1 Tochter, aus 2. Ehe 6 Söhne und 2 Töchter, welche aber dort nicht genannt sind.

Schopper, Georg (§. 13.), geb. Biberach 20. Oct. 1569, Chir. das. §. 19.
Verh. das. 3. April 1592 mit Marg. Zoller.
Kinder: a) Barbara, geb. 27. Febr. 1593.
b) Georg Ludwig, geb. 12. Aug. 1594.
c) Georg Friedrich, §. 29.
d) Agathe, geb. 8. März 1603.
e) Marg.,
Verh. Biberach 15. Febr. 1621 mit Rudolf Fischer, Pfr. in Kirchheim, geb. Lindau ca. 1599.

Schopper, Ludwig (§. 13.), geb. Biberach 29. Juni 1572, Notar in Eßlingen. §. 20.
Verh. Tüb. 5. Trinit. 1594 mit Marie, T. des Zacharias Martini, Gerichts-Verw. das.
Kinder: a) Marie Jacobine, geb. 9. Nov. 1596.
b) Joh. Leonh.,
Verh. Tübingen 3. Mai 1625 mit Marie, T. des Stefan Sautter in Reusten.
c) Ludwig, Diac. in Heuerbach, in der Grafschaft Erbach.
Verh. Tübingen 1625 mit Anna, T. des Georg Hosch daselbst.
d) Joh. Jacob,
Verh. Tübingen 25. Juni 1633 mit Sabine, T. des Nic. Mosel das.

Schopper, Dipold (§. 14.), Bürger in Biberach. §. 21.
Verh. das. 23. April 1576 mit Elis., T. des Sebastian Seifried.
Kinder: Sebastian, §. 30.

Hochmann, Onophrius (§. 15.), Büchsenmacher, des innern Raths und Siechenmeister in Biberach. §. 22.
Verh. 1) mit Anne Bodenmüller.
2) Biberach 22. Sept. 1636 mit Catharine Mayer, Wittwe des Theob. Schopper, Chirurg.
Kinder: Cath., §. 31.

VI. Grad.

Schumacher, Joh. Evangelist (§. 17.), lateinischer Schulmeister in Biberach. Dieser verwandelte seinen Namen in Sutorius und seine Nachkommen schrieben sich Sutor. §. 23.
Verh. das. 23. Juni 1595 mit Elis. Plaz.
Kinder: Joh. Conrad, §. 32.

§. 24. Schumacher, Johann Georg (§. 17.), Büchsenmacher in Biberach.
Verh. das. 8. Jan. 1621 mit Barb. Dilger.
Kinder: Christof, §. 33.

§. 25. Schumacher, Susanne (§. 17.).
Verh. Biberach 11. Sept. 1606 mit Joh. Baptist Schönfeld, Bürgermeister und Goldarbeiter, auch Stadtammann das. Die Kinder seiner 3 weitern Frauen gehören nicht hieher.
Kinder: a) Ferdinand, §. 34.
b) Heinrich, Maler in Augsburg.
c) Anne Marie.

§. 26. Schopper, Jacob (§. 18.), Chirurg in Biberach.
Verh. 1) das. 11. Mai 1609 mit Anne Witthau.
2) das. 11. Oct. 1610 mit Cath. Schobinger.
Kinder: Johann, §. 35.

§. 27. Schopper, Cordula (§. 18.), geb. Biberach 29. Aug. 1575.
Verh. das. 16. Aug. 1596 mit Math. Gundelfinger, Kaufm. das.
Kinder: a) Anne Marie, geb. 9. Febr. 1601.
Verh. 1) . . . 3. Nov. 1631 mit Bernhard Mayer, Kaufm. das.
2) . . . 7. Jan. 1636 mit Georg Gaupp, Bürgermeister das., Wittwer, dessen Kinder anderer Ehen nicht hieher gehören, geb. 1611, † 1674.
b) Sibille, §. 36.
c) Judithe,
Verh. Biberach 15. Oct. 1618 mit Philipp Zoller, Pfr. in Lindsiedel.
d) Cath.,
Verh. Biberach 28. Oct. 1630 mit Conrad Lang, Oesterreichischer Commissär in Ißny.
Deren Sohn:
aa) Joh. Philipp, geb. 11. Oct. 1631.

§. 28. Schopper, Marie Eufrosine (§. 18.).
Verh. mit Salomon Blechschneider.
Kinder: Dorothee, §. 37.

§. 29. Schopper, Georg Friedr. (§. 19.), geb. Biberach 7. Aug. 1600, Goldarbeiter und Rathsherr das.
Verh. das. 22. Sept. 1627 mit Anne Galster.
Kinder: a) Georg Ludwig, §. 38.
b) Anne Marg., §. 39.

§. 30. Schopper, Sebastian (§. 21.), geb. Biberach 3. Mai 1577.
Verh. mit Anna Schnell.
Kinder: Christof, §. 40.

Hochmann, Cath. Marg. (§. 22.), geb. Biberach 1605. §. 31.
Verh. daſ. 28. Aug. 1623 mit Leonhard Wishak, Weißgerber daſ., geb. 4. Nov. 1598, Sohn des Chriſtof — und der Anna Höpp.

Kinder: a) Anna, §. 41.
b) Chriſtof, §. 42.
c) Onophrius, §. 43.
d) Leonhard, §. 44.
e) Barb., geb. daſ. 25. Juni 1640.
Verh. daſ. 6. Februar 1662 mit Jacob Mayer, Weißgerber daſ.
f) Marg., geb. daſ. 4. Oct. 1648.
Verh. daſ. 2. Sept. 1669 mit Conr. Zoller, Schloſſer daſelbſt.
Deren Sohn:
aa) Joh. Conrad, Schloſſer in Weinsberg.

VII. Grad.

Sutorius, Joh. Conrad (§. 23.), geb. Biberach 1600, §. 32.
Pfr. in Rothenburg a. d. Tauber.
Verh. mit . . .

Kinder: Joh. Georg, §. 45.

Schumacher, Chriſtof (§. 24.), Zinngießer in Biberach. §. 33.
Verh. daſ. 21. Juli 1631 mit Barb. Galſter.

Kinder: Joh. Conrad, §. 46.

Schönfeld, Ferd. (§. 25.), Goldarbeiter in Biberach. §. 34.
Verh. daſ. 11. Juli 1639 mit Anna Funk.

Kinder: Suſanne, §. 47.

Schopper, Joh. (§. 26.), geb. Biberach 22. Dez. 1612, §. 35.
Chirurg daſ.
Verh. 1) daſ. 1639 mit Anna Schönfeld.
2) daſ. 25. April 1667 mit Anna Marie Schönfeld.

Kinder: a) Helene, §. 48.
b) Judithe, §. 49.
c) Marie Catharine,
Verh. an Chriſtof Dinglinger, Polniſch-Sächſiſchen Hof-Juwelier.
d) Anne Magdalene, §. 50.

Gundelfinger, Sibille (§. 27.), geb. Biberach 17. Aug. §. 36.
1602.
Verh. 1) daſ. 13. Mai 1624 mit Bened. Heider, Kaufm. daſ.

2) das. 14. Juni 1636 mit Math. Briegel, Mittagsprediger das., geb. 27. März 1600, Stifter des Brigel'schen Stip. in Biberach. Die Kinder seiner beiden andern Frauen gehören aber nicht hieher.

Kinder 1. Ehe: a) Anne Sibille Heider, §. 51.
b) Hans Sigmund, §. 52.
2. Ehe: c) Gottfried Brigel, §. 48.
d) Gottlieb, §. 53.
e) Immanuel, §. 54.
f) Elis. Barbara,

Verh. an Jacob Schüz, Buchführer in Memmingen. Nach der Leichenrede des Gottfried Brigel, Physicus in Nürtingen, soll sie aber eine Tochter des Gottfried Brigel, Apothekers, §. 48, gewesen sein, in welchem Fall sie um einen Grad entfernter verwandt wäre.

In einer Familienbeschreibung von Pfr. Brigel in Willsbach, (§. 75) heißt er seine Groß-Mutter Elis. Barb. Gundelfinger, in dem Biberacher Stammbaum aber heißt sie Sibille.

§. 37. Blechschneider, Dorothee (§. 28.).
Verh. mit Mich. Schlegel, Pfr. in Ursheim.
Kinder: Leonhard, §. 55.

§. 38. Schopper, Georg Ludwig (§. 29.), geb. Biberach 12. Sept. 1638, Pfr. in Ober-Eisisheim 1660—1682, in Oberholzheim, Senior und Frühprediger in Biberach.
Verh. Kirnbach 15. Nov. 1664 mit Barb., T. des Jac. Mochel, Pfrs. das.
Kinder: a) Marie Magdal., §. 56.
b) Marie Dorothee, §. 57.

§. 39. Schopper, Anne Marg. (§. 29.), geb. Biberach 18. Jan. 1640.
Verh. 1) das. 28. Aug. 1662 mit Conrad Dinglinger, Messerschmied das.
2) das. 9. Aug. 1683 mit Mich. Negger, Messerschmied das.
3) das. 27. Mai 1691 mit Johann Georg Gaßhofer, Messerschmied das.

Kinder 1. Ehe: a) Anne Barb. Dinglinger, §. 58.
b) Georg Friedrich, §. 59.
c) Anne Marie, §. 60.
d) Anne Cath., §. 61.
e) Joh. Melchior, Goldarbeiter und Mathematiker in Dresden.

Schopper, Christof (§. 30.), geb. Biberach 15. Juli 1612, Keller in Nellingen. §. 40.
Verh. mit . . .
Kinder: Joh. Christof, §. 62.

Wishak, Anne (§. 31.), geb. Biberach 13. Aug. 1624. §. 41.
Verh. das. 12. Juni 1645 mit Christof Mayer, Weißgerber das.
Kinder: a) Leonhard, geb. Biberach 25. Aug. 1652, Weißgerber das.
b) Joh. Georg, §. 63.
c) Christof, §. 64.
d) Anne Dorothee, §. 65.
e) Bartholomäus, geb. das. 15. Mai 1665, Weißgerber das.

Wishak, Christof (§. 31.), geb. 10. Dez. 1626, Weißgerber das. §. 42.
Verh. 1) das. 24. Nov. 1659 mit Marg. Falch.
2) das. 18. Febr. 1697 mit Sus. Haas, Wittwe des Ferd. Scherb.
Kinder: a) Anne Barbara, §. 66.
b) Christof, §. 67.
c) Joh. Jacob, §. 61.
d) Leonhard, Rothgerber in Ravensburg.

Wishak, Onophrius (§. 31.), geb. Biberach 2. April 1639, Weißgerber das. §. 43.
Verh. 1) das. 18. Jan. 1666 mit Anna Zell, † ohne Kinder.
2) 5. Nov. 1691 mit Anne Marie, T. des Conrad Keller, Waffenschmieds das., seine 3. und 4. Frau † ohne Kinder.
Kinder 2. Ehe: a) Anne Cath.,
Verh. Besigheim 9. Febr. 1712 mit Christian Köhler, Färber das., dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
b) Michael, Bürger in Güglingen.
Verh. das. 29. Sept. 1721 mit Marie Rosine, T. des Georg Ziegler das., Wittwe des Johann Christian Wüst, Pfrs. in Zaberfeld.

Wishak, Leonh. (§. 31.), geb. Biberach 9. Jan. 1635, Pfr. in Buttenhausen 1659—1710. §. 44.
Verh. mit Salome . . . von Eßlingen.
Kinder: a) Christine Barbara, geb. Buttenhausen 28. April 1663.
Verh. mit Caspar Rieker in Weinsberg.
Deren Kinder:
aa) Joh. Leonhard, Forstknecht in Plochingen.
bb) Eva Marg.,
Verh. an Büchsenmacher Beurlin in Heilbronn.
cc) Salome,
Verh. an Joh. Georg Heß, Chirurg in Weinsberg.

b) N.,
Verh. mit David Mayer, Weißgeber in Weinsberg.
c) Christine Salome, §. 68.
d) Georg Ludwig, war 1683 im Genusse der Stiftung.

VIII. Grad.

§. 45. Sutorius, Joh. Georg (§. 32.), geb. Rothenburg a. d. Tauber ca. 1644, Pfr. in Wittendorf 1669, in Meßstetten 1672, in Waldbach 1676—1711.
Verh. mit Marie Sofie Wild.
Kinder: Jacob Alexander, §. 69.

§. 46. Schumacher, Johann Conrad (§. 33.), Kupferschmied in Biberach.
Verh. das. 21. Juli 1664 mit Marie Schaupp.
Kinder: a) Barb., §. 70.
b) Anne Marie, §. 71.

§. 47. Schönfeld, Sus. (§. 34.).
Verh. Biberach 12. Juni 1662 mit Friedr. Gutermann, Kaufmann das.
Kinder: Joh. Friedrich, §. 72.

§. 48. Schopper, Helene (§. 35.), geb. Biberach 26. Dez. 1641.
Verh. das. 9. Juli 1663 mit Gottfried Brigel, Apotheker in Reutlingen, Sohn des Mattheus —, §. 36.
Kinder: a) Anne Sibille,
Verh. an Joh. Ludwig Camerer, Bürgermeister in Reutlingen.
Deren Nachkommen s. Bocer Stip. §. 115.
b) Helene, §. 73.
c) Christine, §. 74.
d) Immanuel, §. 75.
e) Joh. Matheus, §. 76.
f) Gottfried, Physicus in Nürtingen.

§. 49. Schopper, Judithe (§. 35.).
Verh. Biberach 1. Juli 1685 mit Johann Jacob Knecht, Krämer das.
Kinder: Marie Catharine, §. 77.

§. 50. Schopper, Anne Magdalene (§. 35.), geb. Biberach 26. Juni 1640.
Verh. mit Joh. Schmid v. Schmidsfelden, Spitalprediger das., † 1702.
Kinder: a) Anne Marie,
Verh. Biberach 6. Nov. 1690 mit Joh. Casp. Biber, Pfr. in Buoch 1690—1702, geb. Rieth ca. 1664, Sohn

des Joh. Peter —, Pfrs. in Jesingen bei Kirchheim; die Kinder seiner 2. Frau, Anne Rosine, T. des Jac. Schropp, Amtsschreibers in Mundelsheim, cop. Buoch 1692, welche nachher 1704 den Joh. Georg Weysser in Waiblingen heirathete, gehören nicht hieher.

b) Anne Magdal.,
Verh. mit Joh. Jac. Beusch, Rathsherrn in Kempten.

Heider, Anne Sibille (§. 36.). §. 51.
Verh. Biberach 16. Febr. 1650 mit Hans Köhle, Sailer, nachher Lammwirth das.

Kinder: Joh. Georg, §. 78.

Heider, Hans Sigm. (§. 36.), geb. Biberach 12. Dez. 1631. §. 52.
Verh. das. 9. Oct. 1656 mit Marie Magdalene Wieland, Apothekers Tochter.

Kinder: a) Joh. Georg, §. 79.
b) Joh. Heinrich, in Ravensburg.

Brigel, Gottlieb (§. 36.), Zinngießer in Biberach. §. 53.
Verh. das. 18. August 1670 mit Anne Marie Jegglin.

Kinder: Andreas, §. 80.

Brigel, Immanuel (§. 36.), geb. Biberach ca. 1643, † 1709, Diac. in Nagold 1667, Pfr. in Kayh 1682 bis 1709. §. 54.
Verh. 1) Tübingen 3. Sept. 1667 mit Marie Christine, T. des Joh. Jacob Baur, Bürgermeisters das., † 1669.
2) Tübingen 11. Jan. 1670 mit Anne Cath., T. des Joh. Wölfing, Apothekers das.

Kinder: a) Immanuel, §. 81.
b) Joh. Gottfreda, §. 82.
c) Veronika,
Verh. an einen Chirurgen.
d) Marie Elis.,
Verh. . . . 1701 mit Zacharias Ekhardt, Pfr. in Glatten 1701, in Kayh 1707, geb. Tübingen ca. 1674, † 1750, Sohn des Zachar. —, Buchdruckers in Tübingen.
e) Immanuelin,
Verh. 1) an Chirurg Lang, in Kayh.
2) an Chirurg Riethmüller das.

Schlegel, Leonh. (§. 37.), Pfr. in Ostheim. §. 55.
Verh. mit . . .

Kinder: Joh. Benedict, §. 83.

§. 56. Schopper, Marie Magdalene (§. 38.).
Verh. Biberach 17. Juli 1702 mit Lorenz Keller, Weber daſ.
Kinder: a) Lorenz, §. 84.
b) Eſther.

§. 57. Schopper, Marie Dorothee (§. 38.).
Verh. 1) Biberach 6. Febr. 1689 mit Ferdinand Schnell, Buchdrucker daſ.
2) daſ. 17. Mai 1700 mit Gottlieb Schopper, Chirurg daſ.
Kinder 2. Ehe: a) Marie Barb. Schopper, §. 85.

§. 58. Dinglinger, Anne Barb. (§. 39.).
Verh. Biberach 13. Mai 1686 mit Vollmar Gutermann, Kürſchner daſ.
Kinder: a) Cath., §. 86.
b) Ein Sohn in Sachſen verheirathet.

§. 59. Dinglinger, Georg Friedrich (§. 39.), Maler in Biberach.
Verh. 1) daſ. 16. Mai 1695 mit Barb. Gutermann.
2) daſ. 6. Juli 1716 mit Marie Felizitas Wieland.
Kinder: Benigne Friedrike, §. 87.

§. 60. Dinglinger, Anne Marie (§. 39.).
Verh. 1) Biberach 25. Nov. 1686 mit Jac. Haag, Rothgerber daſ.
2) daſ. 17. Juni 1719 mit Joh. Sautter, Rößleswirth daſ.
3) 20. Nov. 1724 mit Joh. Martin Schilling, Weber daſ.
Kinder 1. Ehe: a) Joh. Jac. Haag, §. 88.
b) Anne Marie, §. 89.

§. 61. Dinglinger, Anne Cath. (§. 39.).
Verh. Biberach 12. Juni 1689 mit Joh. Jacob Wishak, Weißgerber, Sohn des Chriſtof —, §. 42.
Kinder: a) Anne Marg., §. 90.
b) Joh. Jacob, §. 91.
c) Suſanne, §. 92.
d) Eva Marie, §. 93.
e) Leonhard, §. 94.

§. 62. Schopper, Chriſtof (§. 40.), Scribent in Köngen.
Verh. mit Agnes Brauneiſen.
Kinder: Chriſtof Adam, §. 95.

Mayer, Johann Georg (§. 41.), geb. Biberach 31. Dez. 1658, Weißgerber daſ. §. 63.

Verh. daſ. 12. Febr. 1680 mit Anne Magdalene Liebert.

Kinder: Joh. Chriſtof, §. 96.

Mayer, Chriſtof (§. 41.), geb. Biberach 10. Dez. 1661, Weißgerber daſ. §. 64.

Verh. daſ. 28. Juli 1687 mit Anna Storer, Schultheißen Tochter von Birkenfeld.

Kinder: a) Anne Marg., §. 97.
b) Anne, §. 98.
c) Chriſtof, §. 99.
d) Leonhard, §. 100.

Mayer, Anne Dorothee (§. 41.), geb. Biberach 21. Febr. 1664. §. 65.

Verh. 1) daſ. 8. Febr. 1697 mit Joh. Gutermann, Nadler daſ.
2) 25. Juni 1706 mit Chriſtian Galenius, Nadler daſ.

Kinder 1. Ehe: Georg Chriſtof, §. 101.

Wishak, Anne Barb. (§. 42.).

Verh. 1) Biberach 27. Mai 1683 mit Joh. Georg Mayer, Weißgerber daſ. §. 66
2) Biberach 2. Juli 1691 mit Conr. Wern, Rothgerber daſ.

Kinder 2. Ehe: a) Anne Barbara Wern, §. 102.
b) Anne Magdalene, §. 103.

Wishak, Chriſtof (§. 42.), Weißgerber in Biberach.

Verh. 1) daſ. 18. Aug. 1694 mit Barbara Ostermayer. §. 67.
2) daſ. 30. Jan. 1708 mit Roſine Keller.
3) daſ. 20. Febr. 1715 mit Barb. Beck.

Kinder 1. Ehe: a) Marg., §. 104.
b) Chriſtof, §. 105.
2. Ehe: c) Georg Jacob, §. 106.

Wishak, Chriſtine Salome (§. 44.), geb. Butttenhauſen 13. Jan. 1661. §. 68.

Verh. Münſingen 12. Sept. 1682 mit Johann Cappel, Diac. in Beilſtein 1682, Stadtpfr. in Beſigheim 1709—13, geb. Leidringen ca. 1658, Sohn des Joh. Ludwig —, Pfrs. daſ.

S. Plaz-Herm. Stip. §. 55.

Kinder: a) Marie Magd., §. 107.
b) Christine Salome, §. 108.
c) Joh. Ludw., geb. Beilstein 22. Mai 1687.
d) Johannes, geb. das. 4. Dez. 1688, Advokat in Stuttgart.
Verh. 1) Stuttgart 18. Sept. 1714 mit Märg. Doroth. Schwarzkopf.
2) das. 30. Sept. 1754 mit Cath. Barb., Wittwe des Wilh. Christian Zacher, Raths-Verwalters und Stadthauptmanns das.
e) Sofie Justine, §. 109.
f) Marie Veronika, §. 110.
g) Josef Leonhard, §. 111.
h) Adam Friedrich, §. 112.

IX. Grad.

§. 69. Sutorius, Jac. Alex. (§. 45.), Mezger, Lammwirth in Heilbronn.
Verh. mit Marie Elis. Dörner.
Kinder: a) Marie Christine,
Verh. 1) mit Gottl. Gütler, Wirth im Jordans-Bad in Biberach.
2) mit Joh. Felix Gütler, dessen Bruder.
S. unten §. 86.
Deren Kinder:
aa) Felix, Pensionist in Biberach.
bb) Jac. Alex. das.,
Verh. das. 7. Febr. 1785 mit Susanne Catharina Röhrbronn.

§. 70. Schumacher, Barb. (§. 46.).
Verh. Biberach 22. Apr. 1686 mit Noa Ruthardt, Kupferschmied das.
Kinder: a) Noa, §. 113.
b) Marie Barb., §. 114.

§. 71. Schumacher, Anne Marie (§. 46.).
Verh. Biberach 20. Sept. 1688 mit Joachim Holz, Dreher das.
Kinder: a) Christof, §. 115.
b) Marie Cath.,
Verh. 1) Biberach 27. Sept. 1723 mit Christof Wolhüter, Weißgerber das.
2) das. 3. Juni 1752 mit Joh. Jac. Wigand, Wendenmacher das.
Deren Sohn 1. Ehe:
aa) Joh. Jac. Wolhüter, Weißgerber das.
Verh. das. 4. Aug. 1760 mit Regine Philippine Remelin.

Gutermann von Bibern (so schrieb sich dieser), Joh. Friedr. (§. 47.), Rathsherr und Capellenpfleger in Biberach. §. 72.

Verh. 1) das. 26. Nov. 1691 mit Anna Marie Werner.
2) das. 2. Dez. 1709 mit Anna Marie Wachter.

Kinder: a) Joh. Martin,
Verh. das. 5. Aug. 1753 mit Friedrike Elis. Christ. v. Bruining k.
Dessen Kinder:
aa) Marie Joh. Christine, 1795 nach München verh.
bb) Cath. Friedrike Reg.
cc) Elis. Caroline.
b) Joh. Heinrich, §. 116.
c) Benigne,
Verh. an Kaufm. Dick in Kempten.

Brigel, Helene (§. 48.). §. 73.
Verh. Reutlingen 19. Sept. 1707 mit Joh. Christof Bauer, Rector in Reutlingen, Oberhelfer das., Pfr. in Wannweil.

Kinder: a) Helene Reg., §. 117.
b) Josef. §. 118.

Brigel, Christine (§. 48.), geb. Reutlingen 30. März 1674. §. 74.
Verh. 1) das. 10. Sept. 1703 mit Loth (Ludwig) Hütlin, Apoth. das.
2) das. 29. Sept. 1717 mit Joh. Heinrich Keller, Apoth. das.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 122.

Kinder 1. Ehe: a) Helene Eufrosine Hütlin, §. 119.
b) Sibille Marg.,
Verh. an .... Löhlin, Papierfabrikant in Ravensburg.

Brigel, Jmanuel (§. 48.), geb. Reutlingen 9. Juni 1689, † 1756, Diac. in Herbrechtingen 1715, Pfr. in Bibersfeld 1722, in Oberbrüden 1748, in Willsbach 1739 bis 1756. §. 75.
Verh. Sielmingen 16. Juli 1715 mit Agnes Marie, T. des Johann Georg Denzel, Pfrs. das., geb. 28. März 1684, † 1769. S. Herbst Stip. §. 37.

Kinder: a) Georg Gottfried, §. 120.
b) Joh. Matth., geb. Herbrechtingen 12. Dez. 1721, Med. Dr. in Heilbronn, Physicus in Stuhlweissenburg in Ungarn.
Verh. Kirchheim a. N. 22. Febr. 1746 mit Cath. Friedrike Walliser. S. Fikler Stip. §. 773.

Dessen Tochter:
aa) Marie Cath. Friedrike, geb. Heilbronn 8. Dez. 1746, † 1755.
Verh. Welzheim 6. Febr. 1774 mit Phil. Jac. Lohs, Kaufm. das., geb. 12. Nov. 1748, † 1807.

§. 76. Brigel, Joh. Matth. (§. 48.), ... † 1741, Physicus in Göppingen, in Bietigheim.
Verh. Göppingen 5. Mai 1691 mit Marie Joh., T. des Phil. Jac. Neuffer, Stabskellers das., geb. 1673, † 1741. S. Strylin Stip. §. 124.

Kinder: a) Phil. Gottfr., geb. Bietigheim 1. Sept. 1704, Apoth.
b) Joh. Jac., geb. das. 2. Nov. 1709, † 1782, Kirchenraths-Sekr. in Stuttgart.
Verh. 1) Stuttgart 9. Juni 1744 mit Marie Elisabeth, T. des Joel Steinlin, Schneiders das.
2) das. 14. Jan. 1775 mit Luise Marie, T. des Phil. Theod. Brecht, Vogts in Tuttlingen.
S. Kapff Stip. §. 34.

§. 77. Knecht, Marie Cath. (§. 49.).
Verh. Biberach 11. Juli 1712 mit Christof Friedr. Wieland, Goldarbeiter das.

Kinder: a) Cath. Friedrike, §. 121.
b) Anne Marie, §. 122.
c) Helene,
Verh. an Joh. Ad. Uebele, Knopfmacher in Ebersdorf.
d) Joh. Friedrich, } Goldarbeiter in Paris.
e) Christ. Mich., }
f) Martin Jacob, Post-Sekretär in Rastadt.

§. 78. Köhle, Joh. Georg (§. 51.), Sailer in Biberach.
Verh. das. 2. Mai 1672 mit Anne Marie Gaupp.

Kinder: a) Joh. Friedrich, Weber das.
Verh. das. 22. Juli 1697 mit Anne Barb. Angelin.
Dessen Sohn:
aa) Georg Christof, Weber das.
Verh. das. 30. Jan. 1721 mit Marie Barbara Bartenschlag.

§. 79. Heider, Joh. Georg (§. 52.), geb. Biberach 29. Juni 1667, † 1740, Seckler, Rathsherr und Spitalmeister daselbst.
Verh. das. 15. Mai 1689 mit Cath. Floriane, T. des Joh. Conr. Mülschlegel, Predigers das.

Kinder: a) Joh. Sigmund, §. 123.
b) Georg Conrad, §. 124.
c) Joh. Georg, §. 125.
d) Georg Friedrich, Krämer, Notar, Obervogt in Laupheim.
Verh. mit Anne Cath. Constanzer, wurde katholisch.
e) Carl Ludwig, Goldarbeiter in Regensburg.

Brigel, Andreas (§. 53.), Weber in Biberach. §. 80.
Verh. das. 25. Aug. 1704 mit Anne Marie Hauser.

Kinder: a) Georg Jacob, Weber das.
Verh. das. 30. Nov. 1730 mit Anne Marie Siler.
Dessen Kinder:
aa) Sabine,
Verh. 30. April 1753 mit Phil. Jac. Wern.
bb) Joh. Georg, Schuster das.
Verh. das. 5. Nov. 1759 mit Magd. Keller.
b) Marie Cath.,
Verh. 1) das. 13. Mai 1737 mit Jacob Berblinger, Schmied.
2) das. 2. Oct. 1758 mit Jacob Burkhard, Beisitzer.
Deren Tochter 1. Ehe:
aa) Anna Cath. Berblinger,
Verh. das. 14. Mai 1770 mit Johann Jacob Stocker, Weber das.
c) Elis. Barb.,
Verh. 1) das. 20. Mai 1748 mit Matth. Wanner, Bierbrauer das.
2) das. 8. Mai 1769 mit Joh. Martin Amerer, Weber das.
Deren Kinder 1. Ehe:
aa) Matth. Wanner, Weber in Döpen im Voigtlande.
Verh. Biberach 7. Mai 1775 mit Christine Sofie Bechert.
bb) Georg Friedrich Wanner, Weber in Schnarhausen im Voigtlande.
Verh. Biberach 18. Oct. 1778 mit Eva Cath. Schaller.

Brigel, Imanuel (§. 54.), Forst-Commissarius in Heidenheim, Renovator in Herrenberg, in Tübingen. §. 81.
Verh. mit Christine Barb., T. des Georg Conrad Hochstetter, Pfrs. in Oberkochen.
S. Fikler Stip. §. 877.

Kinder: a) Joh. Friedrich, geb. Tübingen 12. Dez. 1744, † 1820, Rector in Biberach, Spitalprediger das.
Verh. 1) Biberach 10. Oct. 1774 mit Friedrike Christ. Doroth. Wechsler.
2) das. 16. Jan. 1804 mit Anne Cath. Beisel.
Dessen Sohn 1. Ehe:
aa) Joh. Dav. August, war 1797 im Genusse der Stiftg.
b) Charl. Cath.,
Verh. an Joh. Mich. Mammel, Schulmeister in Kayh.
Deren Sohn:
aa) Joh. Friedrich —, Chir. in Sersheim.

§. 82. Brigel, Joh. Gottfreda (§. 54.).
Verh. Kayh ... 1807 mit Christof David Bayer, Pfr. in Reusten 1707, in Aidlingen 1710, in Neckar-Thailfingen 1729, geb. Tübingen ca. 1682, † 1744.
S. Bayer Stip. §. 5.

Kinder: Joh. Rosine, §. 126.

§. 83. Schlegel, Joh. Benedict (§. 55.), Pastor Deggensis (so stehet es in dem Schema), er war 1711—14 im Genusse der Stiftg.
Verh. mit ....

Kinder: Joh. Wilh., Pfr. in Segringen, war 1759 Benef.
Dessen Sohn:
aa) Phil. Christof Benedict, war 1798 Benef.

§. 84. Keller, Lorenz (§. 56.), Cattundrucker in Biberach.
Verh. das. 10. Juni 1724 mit Anne Margarethe Sprengler.

Kinder: a) Anne Marie,
Verh. das. 7. Juni 1762 mit Christof Jonas Heiß, Rathsherrn und Bäcker das.
Deren Kinder:
aa) Christof Thomas, Kaufm. in Biberach.
Verh. das. 22. Nov. 1790 mit Anne Susanne Thomas.
bb) Sibille Cath.,
Verh. das. 7. Nov. 1791 mit Jacob Ruthardt Kupferschmied das.
cc) Anne Marie,
Verh. das. 18. Juni 1798 mit Imanuel Friedrich Haas, Entenwirth das.
dd) Sibille Barb.,
Verh. das. 28. Nov. 1797 mit Joh. Conr. Baß, Conditor in Herbrechtingen.
ee) Marg. Veronike,
Verh. 1) das. 4. Aug. 1806 mit Joh. Conr. Krais, Conditor das.
2) das. 4. Aug. 1820 mit Just. Friedrich Keller, Conditor das.
ff) Christ. Elis.,
Verh. das. 4. Juli 1803 mit Joh. Martin Bauer, Rothgerber das.
b) Magdalene,
Verh. an Georg Thomas, Kaufm. in Memmingen.

§. 85. Schopper, Marie Barb. (§. 57.).
Verh. Biberach 29. Oct. 1731 mit Johann Jacob Wolhüter, Goldarbeiter das.

Kinder: Georg Jacob, Goldarbeiter das.
Verh. das. 6. Mai 1765 mit Anne Cath. Flecher.

Dessen Kinder:
aa) Joh. Jac., Goldarbeiter das.
Verh. das. 23. Juni 1794 mit Ludovike Naul.
bb) Anne Marg.,
Verh. das. 24. Febr. 1794 mit Johannes Dollinger, Hutmacher das.
cc) Cath. Barb.,
Verh. das. 23. Febr. 1804 mit Joh. Braungart, Weißgerber das.

Gutermann, Cath. (§. 58.).
Verh. Biberach 22. Sept. 1710 mit Georg Ludw. Keller, Büchsenmacher das. §. 86.

Kinder: a) Marie Cath.,
Verh. Biberach 9. Oct. 1741 mit Johannes Gütler, Kaufmann das.
Deren Kinder:
aa) Gottlieb, } s. oben §. 69.
bb) Felix, }
cc) Georg Ludwig, Nadler das.
Verh. mit Marie Cath. Scheffelt.
dd) Anne Marg.,
Verh. das. 14. Juni 1779 mit Christ. Immanuel Angele, Präzeptor das.
ee) Johann, Gürtler das.
Verh. mit Magd. Braig.

Dinglinger, Benigne Friedrike (§. 59.).
Verh. Biberach 4. Jan. 1735 mit Johann Adam Knecht, Chir. das. §. 87.

Kinder: a) Joh. Philipp, Chir. das.
Verh. das. 4. Nov. 1771 mit Anne Marg. Haas.
Dessen Kinder:
aa) Anne Magd.,
Verh. das. 8. Mai 1800 mit Joh. Christof Renebart, Schlosser das.
bb) Carl Bernh., Chir. das.
Verh. das. 27. Jan. 1800 mit Justine Heinrike Fischer.
cc) Joh. Philipp, Chir. das.
Verh. das. 29. Sept. 1806 mit Justine Heinrike Fischer, der Wittwe seines Bruders.
dd) Cath. Felizitas,
Verh. das. 3. Febr. 1800 mit Johann Caspar Schwertberger, Schaffner in Ulm.
b) Cath. Felizitas,
Verh. an Schauspieler Abt zu Göttingen 1783.
S. Allg. Anzeiger 1819, S. 281.

Haag, Joh. Jac. (§. 60.), Rothgerber in Biberach.
Verh. das. 15. Oct. 1708 mit Elis. Grimlin. §. 88.

Kinder: a) Cath. Barb., §. 127.
b) Joh. Jacob, §. 128.
c) Anna, §. 129.
d) Johannes, Rothgerber das.
Verh. 27. Nov. 1752 mit Anne Marie Lieb.
Dessen Kinder:
aa) Elisabeth,
Verh. das. 1. Mai 1786 mit Christof Lieb, Strumpfweber das.
bb) Joh. Simon, Rothgerber das.
Verh. 1) das. 23. Apr. 1787 mit Justine Cath. Eisinger.
2) das. 12. Nov. 1810 mit Marie Rosine Kapp.

§. 89. **Haag, Anne Marie (§. 60.).**
Verh. Biberach 27. Juni 1718 mit Conr. Stribel, Schreiner das.

Kinder: Joh. Georg, Schneider das.
Verh. das. 17. Febr. 1749 mit Sofie Christ. Schmelz.
Dessen Kinder:
aa) Joh. Georg, Schneider das.
Verh. 26. Nov. 1776 mit Marie Barb. Wishak.
bb) Sofie Christine,
Verh. das. 6. Mai 1782 mit Georg Christof Gutermann, Nadler das.
cc) Joh. Benjamin.

§. 90. **Wishak, Anne Marg. (§. 61.).**
Verh. Biberach 20. Juli 1714 mit Joh. Barth. Mühlschlegel, Weber das.

Kinder: a) Georg Friedrich, Weber das.
Verh. das. 6. Mai 1748 mit Sabine Schich.
Dessen Sohn:
Joh. Friedrich, Weber das.
Verh. 27. Aug. 1787 mit Cath. Barb. Werner.
b) Marie Barb.,
Verh. 14. Juni 1745 mit Jac. Jenisch, Hutmacher in Stuttgart.

§. 91. **Wishak, Joh. Jac. (§. 61.), Weißgerber in Biberach.**
Verh. das. 12. Juni 1719 mit Anne Barb. Kober.

Kinder: a) Max Mich., Weißgerber das.
Verh. 1) mit Cath. Schulz,
2) mit Marie Elis. Roller,
3) mit Cath. Reg. Günther.
b) Joh. Jacob,
Verh. in Aarau.
c) Marie Barb.,
Verh. an Rudolf Stählin, Gürtler in Memmingen.

Wishak, Susanne (§. 61.). §. 92.
Verh. 1) mit Georg Guntensweiler, Chir. in Tübingen.
2) Biberach 29. Jan. 1725 mit Christian Friedrich Wieland, Goldarb. das.

Kinder 1. Ehe: a) Susanne Cath. Guntensweiler,
Verh. 1) Biberach 1. Sept. 1738 mit Georg Christof Wolhüter, Büchsenmacher daselbst.
2) das. 2. Aug. 1751 mit Samuel Cramer, Uhrmacher das.
Deren Kinder 1. Ehe:
aa) Georg Christian Wolhüter in Frankfurt a. M.
2. Ehe:
bb) Luise Cramer,
Verh. an Erh. Hartmann, Schuster in Biberach.
2. Ehe: b) Georg Amand Wieland in Augsburg.

Wishak, Eva Marie (§. 61.). §. 93.
Verh. 1) Biberach 3. Sept. 1731 mit Daniel Hiller, Goldarb. das., geb. 18. Aug. 1709, † Nov. 1748.
2) das. 21. Apr. 1749 mit Georg Ludwig Müller, Chir. das.

Kinder 1. Ehe: Anne Cath. Hiller,
Verh. mit Joh. Georg Knecht, Cantor und Collaborator in Biberach.
Deren Kinder:
aa) Justin Heinrich, geb. 30. Sept. 1752, Musik-Director das.
Verh. 1) das. 26. Juli 1773 mit Sofie Helene Schmelz. S. §. 122.
2) das. 28. Juli 1794 mit Cath. Agathe Gaupp.
bb) Joh. Georg Ludwig Adam, geb. 13. Juni 1754.

Wishak, Leonh. (§. 61.), Goldarbeiter in Stuttgart. §. 94.
Verh. 1) Stuttgart 23. Febr. 1728 mit Anne Dorothee, T. des Joh. Burkhardt, Goldarbeiters in Durlach.
2) Stuttgart 29. Juni 1739 mit Marie Elis., T. des Joh. Ernst Crall, hessen-darmstädtischen Bergraths.

Kinder 1. Ehe: a) Marg. Doroth.,
Verh. Stuttgart 15. Mai 1753 mit Christian Ludw. Fleischmann, Kaufm. das., dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Weinm. Stip. Just. B. §. 83.

2. Ehe: b) Marg. Cath.
Verh. Stuttgart 22. Nov. 1768 mit Wilhelm Friedrich Wucherer, Hofrath und Professor in Carlsruhe.
c) Amandus.
d) Christ. Leonh.
e) Joh. Christof.
f) Ernst Christof, Rent-Kammer-Sekr. in Stuttgart.
Verh. das. 16. April 1770 mit Elis. Friedrike, T. des Christian Ludwig Jenisch, Kaufmanns in Brackenheim.
Dessen Kinder:
aa) Christian Gottlieb, geb. Stuttgart 8. Februar 1771.
bb) Christ. Elis., geb. das. 16. Sept. 1772.
cc) Joh. Ernestine, geb. das. 17. Apr. 1774.
g) Joh. Leonh.

§. 95. **Schopper, Christof Adam (§. 62.), geb. 21. Sept. 1696. Verh. mit Marie Jacobine Teuschlin.**

Kinder: Thomas, geb. 22. Dez. 1737, Gerichts-Verw. in Nürtingen.
Verh. das. 1766 mit Christ. Marg. Vogel.
Dessen Sohn:
Carl Ferd., geb. Nürtingen 16. Febr. 1770, Pfr. in Bernek, in Göttelfingen, in Gönningen.
Verh. mit Wilhelmine Auguste Friedrike Niethammer.
S. Fikler Stip. §. 787.

§. 96. **Mayer, Joh. Christof (§. 63.), Weißgerber in Biberach. Verh. das. 6. Juli 1705 mit Barb. Mühlschlegel.**

Kinder: a) Anne Cath.,
Verh. das. 26. Juli 1730 mit Christian Funk, Kürschner daselbst.
Deren Kinder:
aa) Christian, Rauchhändler in Regensburg.
bb) Joh. Christian, Kürschner in Biberach.
cc) Anne Cath.,
Verh. das. 4. Juli 1763 mit Joh. Conr. Doll, Bortenmacher das.
dd) Jeremias, Kürschner das.
Verh. 9. Juli 1770 mit Marg. Amberger.

§. 97. **Mayer, Anne Marg. (§. 64.). Verh. mit Jeremias Illg, Weißgerber in Biberach.**

Kinder: a) Christof Jacob, Weißgerber das.
Verh. 1) das. 10. Aug. 1739 mit Urs. Flecher.
2) das. 17. Jan. 1752 mit Magd. Dollinger.
Dessen Kinder:
aa) Christine,
Verh. Biberach 27. Juli 1767 mit Johann Stükle, Mezger das.

bb) Anne Cath.,
Verh. das. 3. Juni 1771 mit Georg Albr. Werner, Kupferschmied das.
cc) Anne Christine,
Verh. das. 9. Sept. 1782 mit Friedrich Doll, Arbeitsvater das.
dd) Marie Magd.,
Verh. in der Schweiz.

Mayer, Anna (§. 64.). §. 98.
Verh. Biberach 4. Nov. 1715 mit Johann Georg Keller, Weißgerber das.

Kinder: a) Anna,
Verh. das. 4. Febr. 1737 mit Joh. Jac. Wanner Süßbäcker das.

Deren Kinder:
aa) Abrah., Süßbäcker das.
Verh. das. 28. Sept. 1773 mit Anne Marg. Bopp.
bb) Georg Jacob, Süßbäcker das.
Verh. das. 27. Oct. 1777 mit Urs. Nüßle.

b) Anne Marg.,
Verh. das. 12. Jan. 1750 mit Sebast. Bopp, Weißgerber das.

Deren Sohn:
Abrah., Weißgerber das.
Verh. das 1. Febr. 1779 mit Marie Christine Doll.

c) Anne Marie,
Verh. 1) das. 10. Sept. 1753 mit Johann Gottlieb Wigand, Glaser das.
2) das. 9. Aug. 1756 mit Aug. Rauh, Glas. das.

Deren Sohn 2. Ehe:
Joh. Gottlieb Rauh, Glaser das.

d) Anne Christine.
Verh. 1) das. 18. Sept. 1755 mit Christian Blasnek, Schreiner das.
2) das. 15. Juni 1761 mit Cornel Haag, Merzler das.

Deren Kinder 1. Ehe:
aa) Aug. Blasnek, Schreiner das.

2. Ehe:
bb) Cath. Marg. Haag,
Verh. das. 12. Apr. 1790 mit Johann Salomon Simon, Schuster in Augsburg.
cc) Cornel, Schneider das.

e) Ursula,
Verh. 1) Biberach 9. Oct. 1758 mit Joh. Mich. Koleſch, Straußwirth das.
2) das. 18. Mai 1761 mit Christof Gunzenhäuſer.

Deren Tochter 1. Ehe:
Anne Marie Kolesch.
Verh. das. 14. Sept. 1778 mit Georg Christof Füger das.

f) Joh. Christof, Weißgerber in Winnenden.
Verh. 21. April 1794 mit Marie Urs. Storer von da.

§. 99. **Mayer, Christof (§. 64.), Weißgerber in Biberach.**
Verh. das. 3. Juni 1720 mit Christine Scheffelt.

Kinder: a) Joh. Christof, Weißgerber das.
Verh. das. 17. Jan. 1746 mit Anne Marie Dollinger.
Dessen Kinder:
aa) Christine,
Verh. das. 29. April 1776 mit Johann Wern, Schuster das.
bb) Anne Magdalene,
Verh. das. 3. Oct. 1785 mit Joh. Georg Mayer, Tucher das.
cc) Joh. Mich., Schuster das.
dd) Anna,
Verh. das. 10. März 1787 mit Felix Friedrich Gutermann, Thorschreiber in Ravensburg.
ee) Anne Marie,
Verh. 1795 mit Christian Beck, Zeugmacher in Ravensburg.

§. 100. **Mayer, Leonhard (§. 64.), Weißgerber in Biberach.**
Verh. das. 3. Juli 1730 mit Magdal. Schaupp.

Kinder: Anne Magdal.,
Verh. das. 13. Mai 1754 mit Johannes Stücklen, Mezger daselbst.
Deren Sohn:
Joh. Christof, Weber das.
Verh. 1. Juni 1778 mit Marg. Zoller.

§. 101. **Gutermann, Georg Christof (§. 65.), Nadler in Biberach.**
Verh. 1) das. 23. Mai 1718 mit Marie Barbara Keller.
2) das. 17. Nov. 1760 mit Susanne Marie Heinrich.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Christian, Knopfmacher das.
Verh. das. 11. Jan. 1745 mit Marie Barbara Dorner.
Dessen Sohn:
aa) Jeremias, Knopfmacher das.
Verh. 1. Sept. 1777 mit Anne Barbara Flecher.
b) Georg Ludwig, Nadler das.
Verh. 1) das. 25. Mai 1747 mit Anne Regine Ruthardt.
2) das. 24. Sept. 1764 mit Salome Barbara Müller.

Dessen Kinder 1. Ehe:

aa) Joh. Christof, Nadler das.
Verh. 8. Febr. 1773 mit Marie Magdalene Braig.

bb) Johannes, Bortenmacher in Ulm.
Verh. Biberach 28. Febr. 1774 mit Anne Elis. Rabausch.

cc) Noa, Zinngießer in Biberach.
Verh. das. 17. Mai 1779 mit Sara Reg. Jul. Müller.

dd) Georg Ludwig, Nadler daselbst.
Verh. das. 8. Nov. 1784 mit Sus. Reg. Preiß.

c) Anne Marie,
Verh. das. 20. Sept. 1751 mit Christof Zell, Mezger das.
Deren Tochter:
aa) Marie Barbara,
Verh. das. 7. Juni 1779 mit Georg Math. Probst, Kupferstecher in Augsburg.

d) Christof, Nadler das.
Verh. 1) das. 16. Febr. 1756 mit Sofie Marg. Steffelt.
2) das. 6. Mai 1782 mit Sofie Christiane Stribel.
Dessen Kinder:
aa) Georg Ludwig, Nadler das.
bb) Sus. Marie,
Verh. das. 12. Nov. 1798 mit Johannes Ostermaier, Schuster daselbst.

e) Marie Barbara,
Verh. Biberach 9. August 1762 mit Martin Daniel Kröber.

f) Helene Barbara,
Verh. 1754 mit Michael Ritschendorf in Kaufbeuren.

Wern, Anne Barb. (§. 66.).
Verh. 1) Biberach 18. Nov. 1715 mit Joh. Mich. Funk, Zeugmacher das. §. 102.
2) 27. Oct. 1721 mit Joh. Lorenz Mattes, Zeugmacher das.
3) das. 11. Jan. 1740 mit Esajas Schelle, Meßner das.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Jac. Funk, Zeugmacher das.
Verh. 1) das. 14. Jan. 1742 mit Anne Cath. Dietrich.
2) das. 10. Aug. 1750 mit Marie Cath. Göbel.

Dessen Sohn:
aa) Joh. Jacob, Kürschner das.
Verh. 29. Januar 1779 mit Marg. Dollinger.

2. Ehe: b) Ursula Mattes,
Verh. an Franz Christ. Hinz, Bortenmacher in Frankfurt a. M.

§. 103. **Wern, Anne Magdal. (§. 66.).**
Verh. Biberach 29. Febr. 1721 mit Christof Steck, Zeugmacher das.

Kinder: a) Cath. Barbara,
Verh. das. 22. April 1748 mit Wolfg. Friedr. Schelle.
Deren Kinder:
aa) Georg Friedrich, Seckler in Biberach.
Verh. das. 15. Febr. 1779 mit Florentine Reuner.
bb) Esajas, Uhrmacher das.
Verh. 10. Nov. 1782 mit Urs. Bayer.

§. 104. **Wishak, Marg. (§. 67.).**
Verh. Biberach 27. Juli 1716 mit Mich. Dollinger, Weber das.

Kinder: a) Marie Barbara, §. 130.
b) Christian Thomas, Weber das.
Verh. 1) das. 10. Mai 1744 mit Marie Christiane Kich.
2) das. 3. Aug. 1761 mit Anne Cath. Bopp.
Dessen Kinder:
aa) Anne Cath.,
Verh. 20. Januar 1784 mit Christian Werner, Weber das.
bb) Joh. Christian, Weber das.
c) Marg.,
Verh. Biberach 12. Juli 1745 mit Christian Heinrich Daiber, Messerschmied das.
Deren Kinder:
aa) Margarethe,
Verh das. 11. Febr. 1771 mit Ambrosius Wigand.
bb) Marie Magdalene.
d) Anne Catharine, §. 131.
e) Anne Marie,
Verh. Biberach 26. Jan. 1749 mit Barthol. Ruthardt, Weber das.
Deren Kinder
aa) Anne Catharine,
Verh. 1) das. 19. Nov. 1781 mit Friedr. Preiß.
2) das. 5. Juni 1815 mit Joh. Jac. Flacher das.
bb) Anne Barbara,
Verh. Biberach 30. April 1787 mit Joh. Daniel Stecher, Chirurg das.

f) Joh. Christof, Weber das.
Verh. das. 15. Jan. 1753 mit Sabine Marg. Vogel.
Dessen Tochter:
Regine,
Verh. das. 31. Jan. 1774 mit Joh. Jac. Rumppus, Gürtler das.
g) Sabine,
Verh. das. 14. Juni 1751 mit Johann Georg Ostermayer, Kürschner das.

Deren Kinder:

aa) Anne Catharine,
Verh. 1) das. 19. Jan. 1778 mit Andreas Stecher, Weißgerber das.
2) das. 22. April 1799 mit Bernh. Dollinger, Tuchhändler das.
bb) Joh., Schuster das.
cc) Abraham, Kürschner das.
h) Joh. Markus, §. 132.
i) Joh. Georg, §. 133.
k) Johannes, §. 134.

Wishak, Christof (§. 67.), Weißgerber in Biberach. §. 105.
Verh. das. 5. Mai 1727 mit Anne Judithe Kuhn.

Kinder: a) Judithe,
Verh. 1) Biberach 30. Oct. 1758 mit Christof Eisinger, Süßbäcker das.
2) das. 1. Juni 1767 mit Christian Bosseler daselbst.
Deren Kinder 1. Ehe:
aa) Justine Cath.,
Verh. das. 23. April 1787 mit Johann Simon Haag, Rothgerber das.
bb) Anne Judithe,
Verh. das. 12. Aug. 1799 mit Johann Mühlschlegel, Hutmacher das.
b) Margarethe,
Verh. 1) das. 20. April 1761 mit Johann Gottfried Müller, Gürtler.
2) das. 14. Febr. 1763 mit Joh. Jacob Greiß, Gürtler das.

Deren Kinder 1. Ehe:

aa) Joh. Müller, Gürtler das.
bb) Joh. Gottfried Greiß, Gürtler das.

Wishak, Georg Jacob (§. 67.), Weißgerber in Biberach. §. 106.
Verh. 1) das. 28. Febr. 1744 mit Anne Marie Beck.
2) das. 17. Sept. 1759 mit Marie Magd. Wern.

Kinder 1. Ehe: Marie Barb.,
Verh. das. 26. Nov. 1776 mit Joh. Georg Stribel, Schneider das.

Deren Tochter:
Marie Barbara,
Verh. das. 9. Aug. 1802 mit Joh. Georg Kolesch, Schneider das.

§. 107. Cappel, Marie Magdalene (§. 68.), geb. Beilstein 22. Sept. 1683.

Verh. das. 2. Oct. 1703 mit Julius Friedrich du Manoir (Dumanoir), Pfr. in Mönchweiler 1701, in Willsbach 1704, Sohn des Carl —, Tanzlehrers in Tübingen, geb. das. 1672, † 1739.

Kinder: a) Christine Salome, geb. Beilstein 14. Sept. 1704.
b) Juliane Elis.,
Verh. an Josef Arnsberger, Mezger in Ludwigsburg.
c) Magdalene Marie,
Verh. Willsbach 12. Febr. 1737 mit Christof Gänser, Hofknopfmacher in Stuttg., dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
d) Sofie Veronike.

§. 108. Cappel, Christine Salome (§. 68.), geb. Beilstein 28. Jan. 1685.

Verh. 1) das. 10. Juni 1704 mit Wolfg. Friedr. Renz, Kaufm. in Marbach, dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Braun Stip.
2) mit . . . Canz, Bürgerm. in Marbach.

Kinder 1. Ehe: Wilh. Friedrich Renz, §. 135.

§. 109. Cappel, Sofie Justine (§. 68.), geb. Beilstein 15. März 1693.

Verh. Besigheim 8. Juli 1710 mit Philipp Jac. Essich, Gerichts-Verw. und Hauptzoller in Gr.-Botwar, geb. das. 4. März 1687, † 1764, dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Fikler Stip. §. 741.

Kinder: a) Leonhard, Kaufm. in Gr.-Botwar.
Verh. das. 27. Juni 1761 mit Beate Cath., T. des Georg Friedrich Manchart, Pfrs. in Walheim.
S. Fikler Stip. §. 918.
b) Joh. Christof, §. 136.
c) Friedrich Jacob, geb. 1724, † 1793, Kirchenraths-Exped.-Rath in Stuttg.
Verh. mit Wilhelmine Therese Koch.
S. Reinh. Stip. E. a. §. 10.

Dessen Tochter:
Henriette Christiane, geb. Stuttg. 2. April 1768.
Verh. an Wilhelm Eberhard Majer, Amtsnotar in Murrhardt. S. Färber Stift. A. §. 33.

Cappel, Marie Veronike (§. 68.), geb. Beilstein 27. Nov. 1695. §. 110.

Verh. mit Benjamin Wilh. Tafinger, Hofgerichts-Adv., geb. 20. Febr. 1688, † 1770.
S. Tafinger Stip. §. 6.

Kinder: Christine Salome, §. 137.

Cappel, Josef Leonhard (§. 68.), geb. Beilstein 15. Jan. 1701, Diaconus in Oehringen 1737. §. 111.

Verh. mit . . .

Kinder: Eleonore Luise Dorothee, §. 138.

Cappel, Adam Friedr. (§. 68.), geb. Beilstein 5. April 1705, Amtsschreiber in Adelberg, Stadtschreiber in Winnenden. §. 112.

Verh. Winnenden 1. Nov. 1729 mit Helene Appolonie, T. des Joh. Christof Linkh, Stadtschreibers daselbst.

Kinder: Johannes, geb. Winnenden 8. Oct. 1741, war 1753 im Genusse der Stiftg.

X. Grad.

Ruthardt, Noa (§. 70.), Kupferschmied in Biberach. §. 113.

Verh. das. 26. April 1717 mit Johanne Regine Beck.

Kinder: a) Noa, §. 121.
b) Anne Marie,
Verh. Biberach 5. Juni 1741 mit Joh. Daniel Keller, Gürtler das.
c) Susanne Cath.,
Verh. das. 5. Juli 1745 mit Joh. Paul Schmid, Mezger in Ravensburg.
d) Johanne Regine,
Verh. das. 15. Mai 1747 mit Georg Ludwig Gutermann, Nadler das.
e) Sigmund, Kupferschmied das.
Verh. 16. Juni 1755 mit Sabine Gerster.
f) Sus. Felizitas,
Verh. das. 14. Aug. 1758 mit Joh. Andreas Klein, Mezger das.
g) Christof Jacob, Flaschner das.
Verh. 28. Jan. 1760 mit Elis. Dietrich.
h) Christof Friedrich, Grautucher das.
Verh. 12. Jan. 1761 mit Marie Catharine Zwingli.

§. 114. Ruthardt, Marie Barbara (§. 70.).
Verh. Biberach 24. April 1713 mit Math. Pfänder, Gürtler das.
Kinder: a) Marie Barb.,
Verh. das. 27. Mai 1737 mit Abraham Keller, Weißgerber das.
b) Noa, Gürtler das.
Verh. 19. Febr. 1748 mit Marie Barb. Gaupp.

§. 115. Holz, Christof (§. 71.), Kaufm. in Biberach.
Verh. das. 6. Oct. 1727 mit Regine Felizitas Kich.
Kinder: a) Immanuel, Kaufm. das.
Verh. 3. Nov. 1755 mit Anne Christiane Braig.
b) Justine Cath., §. 139.
c) Christiane Regine, §. 140.
d) Christiane Marie,
Verh. Biberach 9. August 1773 mit Andreas Friedrich Feyerabend, Conditor in Ißny.

§. 116. Gutermann v. Bibern, Joh. Heinr. (§. 72.), Kapellen-Pfleger in Biberach.
Verh. das. 8. Juli 1754 mit Sibille Elisabethe v. Braunenthal.
Kinder: a) Sofie Christine Elis.,
Verh. das. 16. Juni 1783 mit Joh. Georg Kölderer, Physicus in Memmingen.
Dessen Tochter:
Juliane Friedrike,
Verh. an Justin Heinrich v. Hillern, Hofgerichtsrath in Karlsruhe. S. Hiller Stip.
b) Reg. Cath. Sibille, §. 141.

§. 117. Bauer, Helene Regine (§. 73.).
Verh. mit Joh. Georg Müller, Diac. in Reutlingen.
Kinder: a) Anne Barbara, §. 142.
b) Joh. Christof, §. 143.
c) Philipp Gottfried.

§. 118. Bauer, Josef (§. 73.), Med. Dr. und Physicus in Reutlingen.
Verh. mit Christine Pfäfflin, welche nachher sich an Daniel Loth Wunderlich verh. S. §. 145.
Kinder: a) Christine Regine,
Verh. an . . . Kuhn, Rechnungs-Probat. in Tübingen.
Deren Sohn:
aa) Wilhelm Friedrich.
b) Marie Rosine, §. 144.
c) Helene,
Verh. an Pfr. Oppel in Oberboihingen, dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Plaz-Herm. Stip.

Hütlin, Helene Eufrosine (§. 74.), geb. Juni 1704.
Verh. Reutlingen 30. Sept. 1722 mit Joh. David Wunderlich, Steuerrechner das. §. 119.

Kinder: a) Daniel Loth, §. 145.
b) Christiane, §. 146.
c) Philippine Agnes, geb. Reutlingen 25. Febr. 1731.
Verh. an Philipp Jac. Fehleisen, Apotheker das.
Deren Nachk. s. Hegel Stip. §. 77.

Brigel, Georg Gottfried (§. 75.), geb. Herbrechtingen 27. Mai 1716, † 1791, Diac. in Haiterbach 1744, Pfr. in Oberbrüden 1752. §. 120.
Verh. Willsbach 16. Juni 1744 mit Elis. Marg., T. des Joh. Georg Keller, Pfrs. in Ottmarsheim, geb. das. 21. Mai 1720.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 120.

Kinder: Marie Elis.,
Verh. an Philipp Friedrich Stängel, Pfr. in Fleinheim, in Southeim a. d. Brenz.
S. Zeller-Stählin Stip. C. b. §. 12.

Wieland, Cath. Friedrike (§. 77.).
Verh. Biberach 29. Febr. 1740 mit Noa Rutthardt, Kupferschmied das. S. oben §. 114. §. 121.

Kinder: a) Joh. Regine,
Verh. Biberach 17. August 1767 mit Philipp Jacob Zoller, Schlosser das.
b) Marie Cath.,
Verh. das. 2. Sept. 1776 mit Joh. Köhle, Seckler das.
c) Christian Friedrich, Kupferschmied das.
Verh. 27. Juni 1774 mit Marie Barb. Köhle.
d) Marie Barbara,
Verh. das. 3. Juni 1793 mit Joh. Melchior Braun, Schmiedknecht das.

Wieland, Anne Marie (§. 77.).
Verh. Biberach 23. August 1751 mit Christof Schmelz, Graveur das. §. 122.

Kinder: a) Sofie Helene, §. 93.
b) Marie Cath.,
Verh. 1) Biberach 14. Mai 1787 mit Phil. Jac. Ilg, Kaufm. das.
2) das. 23. Juli 1798 mit Wilhelm Gottfried Eben, Kaufmann das.
c) Anne Marie,
Verh. das. 18. Aug. 1788 mit Johann Georg Köhle, Chirurg das.
d) Adolf, Goldarbeiter das.

§. 123. Heider, Joh. Sigmund (§. 79.), geb. Biberach 3. Nov. 1692, † 1760, Syndicus und Kanzlei-Verw. daſ.
Verh. daſ. 6. Juli 1722 mit Anne Sibille Hörmann von und zu Gutenberg.
Kinder: Georg Chriſtian, §. 147.

§. 124. Heider, Georg Conrad (§. 79.), geb. Biberach 29. Nov. 1695, † 1764, Kapellen-Schreiber, Notarius daſ.
Verh. 1) daſ. 23. Sept. 1720 mit Anne Marg. Orth von Nagold, geb. daſ. 30. Oct. 1695.
2) Biberach 13. April 1739 mit Sabine Müller.
Kinder 1. Ehe: a) Anne Magdalene,
Verh. Biberach 27. April 1744 mit Carl Bernhard Haas, Conditor daſ.
b) Joh. Georg, Conditor daſ.
Verh. 30. Juli 1759 mit Marie Reg. Müller.
c) Chriſtine Floriane, §. 148.
2. Ehe: d) Sabine Marg.,
Verh. Biberach 10. April 1769 mit Math. Wolhüter, Sekler daſ.
e) Georg Conrad, Grautucher in Biberach.

§. 125. Heider, Joh. Georg (§. 79.), Goldarbeiter in Biberach.
Verh. daſ. 26. Sept. 1746 mit Anne Eliſ. Ernſt.
Kinder: a) Marie Magdalene,
Verh. daſ. 31. Juli 1769 mit Gottfried Bopp, Schulmeiſter daſ.
b) Regine Florentine,
Verh. daſ. 24. Febr. 1772 mit Lorenz Röhrbronn, Küfer daſ.

§. 126. Bayer, Joh. Roſine (§. 82.).
Verh. mit Joh. Wendel Wenzelburger, Schultheiß und Univerſitäts-Pfleger in Neckarthailfingen, geb. daſ. 12. Jan. 1711, † 1768.
Kinder: a) Joh. Georg, §. 149.
b) Suſanne Marg., geb. 11. Oct. 1755, † 26. Aug. 1832.
Verh. 26. Nov. 1771 mit Johann Leonhard Maurer, Schulmeiſter in Neckarthailfingen.

§ 127. Haag, Cath. Barb. (§. 88.).
Verh. 1) Biberach 4. Nov. 1737 mit Chriſtof Knecht, Storchenwirth daſ.
2) daſ. 2. Nov. 1739 mit Georg Mühlſchlegel, Storchenwirth daſ.

Kinder 1. Ehe: a) Anne Cath. Knecht,
Verh. 1) daſ. 19. Mai 1760 mit Joh. Jacob Flecher, Weber daſ.
2) daſ. 10. Mai 1779 mit Gottl. Oſtermaier, Grautucher daſ.

2. Ehe: b) Marie Barbara Mühlſchlegel,
Verh. daſ. 5. Nov. 1764 mit Joh. M. Dollinger, Färber daſ.
c) Appollonia Marg.,
Verh. daſ. 15. Sept. 1766 mit Johann Jacob Dollinger, Schwanenwirth daſ.
d) Eliſabethe,
Verh. daſ. 15. April 1771 mit Daniel Heiß, Materialiſt.
e) Joh. Georg, Storchenwirth daſ.
Verh. 9. Mai 1771 mit Anne Marie Köhle.

Haag, Joh. Jacob (§. 88.), Rothgerber in Biberach. §. 128.
Verh. daſ. 10. Febr. 1749 mit Benigne Eliſab. Geiger.

Kinder: a) Jacob, Rothgerber daſ.
Verh. 13. Oct. 1773 mit Anne Barb. Geyer.
b) Roſine,
Verh. daſ. 9. Sept. 1771 mit Joh. Conrad Köhle, Traubenwirth daſ.
c) Daniel, Lautenwirth daſ.
Verh. 1) daſ. 24. Nov. 1777 mit Anne Marie Zell.
2) daſ. 18. Aug. 1794 mit Chriſt. Hiller.
d) Anna,
Verh. daſ. 24. Mai 1808 mit Jacob Angele, Süßbäcker daſ.
e) Wilhelm Gottfried, Süßbäcker in Memmingen.
Verh. 18. April 1796 mit Anne Marie Weinhardt.

Haag, Anna (§. 88.).
Verh. 1) Biberach 2. Juni 1749 mit Bartholom. Koleſch, Weißgerber daſ. §. 129.
2) daſ. 22. Juni 1761 mit Joh. Martin Mayer, Weißgerber daſ.

Kinder 1. Ehe: Marie Cath. Koleſch.
Verh. daſ. 21. Juni 1773 mit Joh. Köhle, Conditor daſ.

Dollinger, Marie Barb. (§. 104.).
Verh. Biberach 6. Mai 1737 mit Johann Georg Dollinger, Sailer daſ. §. 130.

Kinder: a) Margarethe,
Verh. Biberach 1. Nov. 1762 mit Joh. Georg Werner, Weber daſ.

b) Joh. Georg, Sailer das.
Verh. 1) das. 13. Aug. 1764 mit Cath. Barb. Röhrbronn.
2) das. 16. Oct. 1780 mit Appollonia Wolhüter.
c) Joh. Bernh., Tuchhändler das.
Verh. 1) das. 8. Juli 1765 mit Anna Angelin.
2) das. 22. April 1799 mit Anne Cath. Ostermaier.
d) Christian, Sailer das.
Verh. das. 1. Nov 1779 mit Anne Marie Hiller.
e) Johann, Süßbäcker das.
Verh. 1) das. 17. Mai 1773 mit Appollonia Dollinger.
2) das. 4. Jan. 1779 mit Elis. Nüßle.
3) das. 23. Nov. 1784 mit Marie Barbara Mann von Blaubeuren.
f) Marie Barb.,
Verh. 1) das. 2. März 1778 mit Gottfried Dauner, Weber das.
2) das. 23. Nov. 1807 mit Christ. Eisinger daselbst.

§. 131. **Dollinger, Anne Cath. (§. 104.).** Verh. Biberach 21. Febr. 1746 mit Daniel Frey, Maurer das.
Kinder: a) Daniel, Maurer das.
Verh. 28. Sept. 1772 mit Cath. Christiane Wern.
b) Michael, Maler in Augsburg.
c) Anne Cath.,
Verh. Biberach 28. Jan. 1793 mit Salomon Bopp, Müller.
d) Anne Marie.

§. 132. **Dollinger, Joh. Markus (§. 104.), Weber in Biberach.** Verh. das. 25. Sept. 1758 mit Anne Catharine Bopp.
Kinder: a) Anne Barbara,
Verh. 1) das. 8. Mai 1783 mit Joh. Kolesch, Süßbäcker das.
2) das. . . . mit Joh. Georg Wauner, Süßbäcker das.
b) Joh. Daniel August, Weber das.
Verh. 6. Jan. 1799 mit Sus. Cord. Vogel.
c Margarethe,
Verh. das. 8. Mai 1797 mit Barth. Dollinger, Grautucher, Sohn des Johannes, §. 134.
d) Marie Magdalene.
e) Catharine.

§. 133. **Dollinger, Joh. Georg (§. 104.), Kürschner in Biberach.** Verh. 1) das. 26. Juli 1756 mit Marie Christine Dollinger.
2) das. 16. Juli 1764 mit Rosine Keller.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Barbara,
Verh. 27. Januar 1777 mit Georg Friedrich Ostermajer, Gürtler das.
2. Ehe: b) Joh. Georg, Weißgerber das.
Verh. 17. Juni 1812 mit Cath. Späth.
c) Christian, Kürschner das.
Verh. 27. Febr. 1816 mit Cath. Gerster.

Dollinger, Johannes (§. 104.), Grautucher in Biberach. §. 134.
Verh. das. 20. Nov. 1758 mit Marie Barbara Pföst.

Kinder: a) Marie Barbara,
Verh. das. 23. April 1781 mit Gottlieb Eisinger, Süßbäcker das.
b) Anne Barbara,
Verh. das. 14. Mai 1787 mit Christian Jacob Ostermajer, Grautucher das.
c) Anne Marie,
Verh. das. 4. Juli 1796 mit Joh. Daniel Flecher, Zeugmacher.
d) Bartholomäus, s. §. 132.

Renz, Wilhelm Friedrich (§. 108.), geb. 30. April 1718, §. 135.
Kaufmann in Marbach, Bürgermeister das.
Verh. . . . 2. Oct. 1742 mit Wilhelmine Sibille, T. des Georg Ehrenreich Schroll, Kaufmanns das.

Kinder: a) Wilhelm Friedrich, geb. 12. Nov. 1744, Kaufmann und Bürgermeister in Marbach.
Verh. 19. Febr. 1770 mit Marg. Maybach.
b) Philipp Friedrich, geb. 21. Juni 1760, Amtspfleger in Marbach.
Verh. 1) mit Eberhardine Friedrike Maybach.
2) mit Franziske Friedrike Scheid.
c) Wilhelmine Friedrike,
Verh. Stuttg. 10. Febr. 1782 mit Gottlieb Friedrich Otto, Kaufm. das., dessen Kinder 1. und 3. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Strylin Stip. §. 252.

Essich, Joh. Christof (§. 109.), geb. Gr.-Botwar 31. Nov. §. 136.
1719, † 1753, Kaufm. das.
Verh. das. 2. März 1745 mit Sofie Friedrike, T. des Christof Jacob Schroll, Kaufm. in Marbach.

Kinder: a) Christine Philippine, §. 150.
b) Caroline Jacobine,
Verh. Gr.-Botwar 25. Juli 1769 mit Johann Ludwig Christmann, Kaufm. das.
S. Eberh.-Hoffm. Stip. §. 46.

Tafinger, Christine Salome (§. 110.), geb. Besigheim §. 137.
24. Juli 1716, † 1787.
Verh. mit Christian Gottlieb Müller, Amtmann in Ringingen, Bebenh. Pfleger in Tübingen.

Kinder: a) Christine Wilhelmine, geb. Ringingen 16. Oct. 1741.
b) Veronike Regine, §. 151.
c) Marie Salome, §. 152.
d) Erneſtine Juliane,
Verh. an Aug. Joh. David Sigwart, Med. Dr. und Prosector in Tübingen. S. Sigwart Stip. §. 7.
e) Christof Gottlieb, §. 153.
f) Dorothee Heinrike, geb. Tübingen 4. Juli 1759.
Verh. daſ. 23. Oct. 1789 mit Johann Friedrich Carl Wächter, Hofgerichts-Adv., Oberamtmann in Murrhardt.
Deren Sohn:
Friedrich Carl, geb. 31. Dez. 1792.

§. 138. Cappel, Eleonore Luiſe Dorothee (§. 111.), geb. 1739. Verh. . . . 1761 mit Joh. Christof Erbe, Pfr. in Ohrenberg, geb. 1733.

Kinder: a) Carl, geb. 13. Nov. 1766, Gerichtsſchreiber in Zaiſenhauſen.
Verh. 1796 mit Marie Magdalene Müller von Diedelsheim.
Deſſen Tochter:
aa) Joh. Friedrike, geb. Diedelsheim 9. März 1800.
Verh. 1819 mit Eberhard Gottfried Steiner, Bäcker in Carlsruhe.
b) Joſef Ludwig Julius, geb. 1769, Oberamtsarzt in Oehringen.
c) Georg Ludwig, geb. 26. Jan. 1775, Steuer-Commiſſär in Stuttg.

XI. Grad.

§. 139. Holz, Juſtine Catharine (§. 115.), geb. Biberach 6. Mai 1731.
Verh. daſ. 22. Nov. 1753 mit Christof Friedrich Wishak, Kaufmann daſ., geb. daſ. 20. Juli 1728.

Kinder: a) Christof Jacob, geb. daſ. 14. Aug. 1764, Kaufm. daſ.
Verh. daſ. 15. Sept. 1790 mit Joh. Dorothee, T. des Georg Friedrich Greiner, Kaufm. in Kirchheim u. T.
Deſſen Sohn:
aa) Christof Friedrich, geb. daſ. 24. Aug. 1794, Kaufm. in Biberach.
Verh. Ilsfeld 18. Juli 1826 mit Amalie Ludwig. S. §. 150.
b) Christof Ludwig, geb. Biberach 22. März 1771, Kaufm. daſelbſt.
Verh. daſ. 14. Jan. 1799 mit Regine, T. des Abrah. Keller daſ.
Deſſen Sohn:
aa) Chriſtian Immanuel Friedr., geb. daſ. 19. Sept. 1799.

Holz, Christ. Regine (§. 115.).
Verh. Biberach 10. Mai 1762 mit Joh. Christian Staib, Amtsschreiber das. §. 140.

Kinder: a) Ludwig Immanuel, Conditor das.
Verh. das. 5. Mai 1802 mit Anne Catharine Stecher.
Dessen Sohn:
aa) Joh. Christof, geb. das. 8. April 1806, war 1826 im Genusse der Stiftung.

Gutermann v. Bibern, Regine Cath. Sibille (§. 116.), geb. Biberach 4. Dez. 1765. §. 141.
Verh. Eßlingen 21. Mai 1787 mit Friedr. Albr. Tritschler, Oberamtsarzt in Biberach.
S. Bocer Stip. §. 139.

Kinder: a) August Albrecht, Stadtrath, geb. Biberach 29. Juli 1788.
b) Christian Friedrich, geb. das. 29 Juli 1788.
c) Sofie Friedrike, geb. das. 29. April 1792.
Verh. an Friedrich Heinrich Zahn, Rentbeamten in Mittelbiberach.
d) Georg Ludwig Gottlieb, geb. Biberach 20. Februar 1796, Stadtschultheiß das. S. Kapff Stip. §. 101.
e) Paul Victor, geb. Biberach 13. Juli 1797, Forstverwalter daselbst.
f) Carl Philipp, geb. das. 2. Febr. 1802, Pfr. in Sontheim.
g) Rosine Elisabethe, geb. das. 11. März 1803.
Verh. an Friedrich Heinrich Zahn, Rentbeamten, als dessen 2. Gattin.

Müller, Anne Barbara (§. 117.).
Verh. mit Joh. Wilhelm Baumann, Kammerrath und Ober-Umgelder in Stuttg., Sohn des Joh. Wilhelm — Gerichts-Verw. in Kirchheim u. T. §. 142.

Kinder: a) Joh. Friedrich Wilhelm, §. 155.
b) Christian Eberh., geb. 2. August 1756, Med. Dr., † in Strasburg 10. Juni 1807.
c) Jul. Marie Regine, geb. das. 15. März 1764, † ohne Kinder.
d) Joh. Friedr., geb. das. 30. Mai 1766, Pfr. in Mönchweiler.
e) Justine Henriette, geb. das. 15. Juni 1768.
f) Joh. Gottfried, geb. das. 16. Febr. 1770.
g) Joh. Gottlieb, geb. das. 25. Sept. 1772.
h) Immanuel Gottfried, geb. das. 4. Febr. 1775.

Müller, Joh. Christof (§. 117.), geb. Reutlingen 4. Oct. 1737, Pfr. in Altenstaigdorf 1768. §. 143.
Verh. mit Regine Marie Schreyvogel.

Kinder: a) Marie Johanne Regine.
b) Joh. Georg.
c) Sofie Elis.
d) Gottlob Christof.

§. 144. Bauer, Marie Rosine (§. 118.).
Verh. mit Immanuel Christof Elsner, Substitut Reutlingen, † Eßlingen 1823.
Kinder: a) Joh. Georg.
b) Friedrich Eberhard, geb. Reutlingen 15. Dez. 1769.
c) Heinrich Immanuel.
d) Marie Barbara.

§. 145. Wunderlich, Daniel Loth (§. 119.), Notar und Bürgermeister in Reutlingen.
Verh. mit Christine Pfäfflin, Wittwe des Josef Bauer, Physicus das., s. oben §. 118.
Kinder: a) Joh. Ludwig, geb. Reutlingen 2. Oct. 1755, Bürgermeister, dann Stadtschreiber das. S. Hegel Stip. §. 77.
b) Christian Friedrich.
c) Amandus.
d) Helene Friedrike Eufrosine.
e) Philipp Jacob.

§. 146. Wunderlich, Christiane (§. 119.), geb. Reutl. 4. Oct. 1725.
Verh. das. 29. Oct. 1747 mit Johann Bantlin, Rothgerber das.
Kinder: a) Georg David, §. 154.
b) Helene Eufrosine.
c) Anne Ursula.

§. 147. v. Heider, Georg Christian (§. 123.), geb. Biberach 13. April 1727, Jur. Dr., Geheimerath und Spitalpfleger in Biberach.
Verh. 1) das. 31. Jan. 1752 mit Anne Marie Schmid v. Schmidsfelden, geb. Braig.
2) das. 30. Mai 1763 mit Elis. Rosine Mülschlegel.
Kinder 1. Ehe: a) Joh. Sigmund, geb. 16. Jan. 1755.
b) Johanne, geb. 29. Nov. 1760.
2. Ehe: c) Georg Christian, Stadtpfleger in Biberach.
d) Christiane Rosine,
Verh. an Engelbert Obermüller, Kameral-Verwalter in Schussenried, in Urach.

§. 148. Heider, Christiane Floriane (§. 124.), geb. Biberach 11. April 1727, † 1789.
Verh. das. 28. Aug. 1747 mit Christian Nüßlin, Buchbinder das.
Kinder: Joh. Christian, geb. das. 27. Dez. 1758, Buchbinder das.
Dessen Sohn:
Joh. Christian, geb. 7. Dez. 1799.

Wenzelburger, Joh. Georg (§. 126.), geb. Neckarthailfingen 13. Juni 1748, † 1807, Bürger das. §. 149.
Verh. mit Marie Marg. Krumm.

Kinder: a) Joh. Georg, geb. Neckarthailfingen 11. Jan. 1777, Bürger daselbst.
Verh. mit Rosine Cath. Häusler.
Dessen Sohn:
aa) Joh. Georg, geb. Neckarthailfingen 26. Mai 1806, Pfr. in Braunsbach.

Essich, Christine Philippine (§. 136.), geb. Gr.-Botwar 26. Mai 1748, † 1795. §. 150.
Verh. Kaltenwesten 21. Juli 1767 mit Conrad Friedrich Binder, Förster das.

Kinder: a) Christof Friedrich, Registrator in Stuttg.
Verh. mit Luise Marg. Eberhardine, T. des Philipp Heinrich Caspart, Stadtpfrs. in Dornhan.
b) Heinrike Luise, geb. Kaltenwesten 1. Jan. 1775.
Verh. das. 2. Febr. 1796 mit Ernst Ludwig, Kaufm. in Ilsfeld, nachher Cassier in Stuttg.

Deren Kinder:

aa) Caroline Luise Friedrike, geb. Ilsfeld 20. März 1797.
Verh. an Ferdinand Friedrich Faber, Finanzrath in Stuttg. S. Fikler Stip. §. 529.
bb) Amalie Sofie, geb. Ilsfeld 31. Dez. 1800.
S. oben §. 139.
cc) Adelhaid, geb. das. 15. März 1811.

c) Caroline,
Verh. an Erhard Ludwig Eb, Kaufm. in Ilsfeld.

d) Joh. Christian Carl, Förster und Prevorst.
Verh. mit Justine Barb., T. des Carl Josef Schäffer, Kellerei-Küfers in Liebenstein.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 162.

Müller, Veronike Regine (§. 137.), geb. Ringingen 17. Nov. 1742. §. 151.
Verh. mit Albrecht Jacob Harsch, Med. Dr. in Kirchheim u. T., Physicus in Weinsberg.

Kinder: a) Ernestine Marie Veronike, geb. Kirchheim 1759.
b) Eberhardine Regine Salome, geb. das. 1761.
c) Wilhelmine Veronike Regine, geb. Weinsberg 1763.
d) Carl Albrecht Jacob, geb. das. 12. März 1766.

Müller, Marie Salome, (§. 137.), geb. Waiblingen 24. Mai 1745. §. 152.
Verh. mit Carl Friedrich v. Gaisberg-Schökingen. S. Gaisberg Stip.

Kinder: Carl Ludwig Sigmund Wilhelm, geb. Schöfingen 17. März 1775, Obertribunal-Präsident in Stuttgart.
Verh. mit Johanne Rosine, geb. Schultheiß, Wittwe des Regierungs-Directors v. Bandel in Ansbach.

§. 153. Müller, Christof Gottlieb (§. 137.), geb. Königsbronn 21. Oct. 1755, Bebenh. Pfleger in Tübingen.
Verh. Blaubeuren 21. Mai 1781 mit Heinrike Cath., T. des Georg Friedrich Veiel, Bürgermeisters daselbst.

Kinder: a) Heinrike Cath.
Verh. Tübingen 16. Febr. 1801 mit Christof Friedrich Hegelmaier, Pfr. in Pfäffingen, in Mähringen bei Tübingen. S. Fikler Stip. §. 519.
b) Friedrich Georg Christof, geb. Tübingen 16. Febr. 1794, Pfr. in Mähringen, O.-A. Ulm.
c) Marie Luise Friedrike, geb. Tübingen 4. April 1786.
Verh. an Friedrich Carl Fulda, Prof. in Tübingen. S. Plaz-Herm. Stip. §. 169.
d) Wilhelmine Gottliebin, geb. Tübingen 3. Nov. 1787.
Verh. an Carl Friedrich Dizinger, Oberamtmann in Biberach, zuletzt Ober-Justizrath.

XII. Grad.

§. 154. Bantlin, Georg David (§. 146.), geb. Reutlingen 10. Oct. 1752, Bürgermeister das.
Verh. 1) mit Rosine Judithe Krug.
2) mit Anne Marie Grözinger.

Kinder 1. Ehe: a) Gottlob.
b) August.
c) David.
d) Carl.
e) Ludwig.
f) Martin.
2. Ehe: g) Johannes.
h) Magdalene.
i) Helene Eufrosine, geb. 18. Dez. 1775.
Verh. an Christof Friedrich Zwisler, Kaufm. in Reutlingen.
k) Christiane,
Verh. an Johannes Müller, Papier-Fabr. in Reutlingen.

§. 155. Baumann, Joh. Friedrich Wilhelm (§. 142.), geb. Reutlingen 1. April 1747, † 14. Nov. 1797, Substitut in Anhausen, in Herbrechtingen.

Verh. das. 4. Februar 1773 mit Anne Marg. Straub von Steinheim bei Heidenheim.

Kinder: a) Joh. Friedrich Wilhelm, geb. Herbrechtingen, 8. Februar 1777, † 3. Juli 1814, Buchhalter in Stuttg., Kameral-Verwalter in Tuttlingen.

Verh. Tübingen 13. Aug. 1812 mit Luise Rosine Friederike, geb. Tübingen 13. Sept. 1781, † Nellingen 22. März 1831, T. des Christian Friedrich Neuß, Prof. Med. in Tübingen.

Dessen Sohn:

aa) Joh. Friedr., geb. Tüb. 13. Aug. 1814, posth., Pfr. in Unter-Heinrieth.

b) Joh. Reg.,

Verh. Stuttg. 26. Nov. 1803 mit Carl Aug. Spiznas, Vergolder das.

c) Christiane Marg., geb. 7. Nov. 1781.

Verh. 1) mit Joh. Christian Biermann, Kaufmann in Mökmühl.

2) mit Christian Gotthold Engelmann, Hof-Kammerküfer in Stuttg.

3) mit Johann Georg Christof Hißrich, Goldarbeiter und Stadt-Auctionär in Stuttg.

d) Wilhelmine,

Verh. an Math. Trautenberger, Schulmeister in der Scharten bei Efferdingen in Oesterreich.

Deren Kinder:

aa) Gottlieb, Pfr. in Wells in Ober-Oesterreich.

Verh. mit Mathilde, T. des Carl Aug. Spiznas, Vergolders, s. oben b.

bb) Traugott, Pfr. in Ruzenmoos, in Ober-Oesterreich.

cc) Christine,

Verh. an Schulmeister Reissinger in Scharten.

e) Caroline, geb. 25. Sept. 1789, † 31. Jan. 1822.

Verh. an Gottlieb Christian Carl Keller, Theater-Maler in Stuttg., Sohn des Buchbinders in Tübingen.

Deren Kinder:

aa) Caroline,

Verh. 1) an Major v. Sonntag.

2) an J. Rommelsbacher, Buchhändler.

bb) Marie,

Verh. an Traugott Trautenberger, Pfr. in Ruzenmoos, s. oben d. bb.

cc) Friedrike Christiane Sofie, geb. Stuttgart 4. April 1818.

Verh. an Ernst Gottlob Zügel, Kaufmann in Stuttg., geb. Wangen 27. Jan. 1805, Sohn des Ludwig Immanuel, Pfrs. das.

S. Burkh.-Bard. Stip.

dd) Friedrich, Maler in Stuttg.

ee) Charlotte Marie Mathilde.

Alphabetisches Namenregister

zu der

Hochmann'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen, unter welchen die Namen vorkommen.)

Abt, 87.
Alber, 2.
Amberger, 96.
Amerer, 80.
Angele, 86. 128.
Angelin, 78, 130.
Arnsberger, 107.

Baal 7.,
Bandel, 152.
Bantlin, 146. 154.
Bartinschlag, 78.
Baß 84.
Bauer, 73. 84. 117. 118. 144. 145.
Baumann, 142. 155.
Baur, 54.
Bayer, 82. 103. 126.
Beck, 67. 99. 106. 113.
Bechert, 80.
Beisel, 81.
Berblinger, 80.
Bergmüller, 2.
Beurlin, 6. 44.
Beusch, 50.
Biber, 50.
Biermann, 155.
Binder, 150.
Blasnek, 98.
Blechschneider, 28. 37.
Bodenmüller, 22.
Bopp, 98. 104. 125. 131. 132.
Boysin, 2.
Braig, 86, 101, 115. 147.
Braun, 121.
Brauneisen, 62.
v. Braunenthal, 116.
Braungart, 85.
Brecht, 76.
Bruiningk, 72.
Brigel, 36. 48. 53. 54. 73. 74. 75. 76. 80. 81. 82. 120.
Brodbeck, 2.
Bürklin, 2.
Burkhardt, 80. 94.

Camerer, 48.
Canz, 108.
Cappel, 68. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 138.
Caspart, 150.
Christmann, 136.
Coburger, 2.
Constanzer, 79.
Crall, 94.
Cramer 92.

Daiber, 104.
Daser, 12.
Dauner, 130.
Denzel, 75.
Dick, 72.
Dietrich, 102. 113.
Dilger, 24.
Dinglinger, 35. 39. 58. 59. 60. 61. 87.
Dizinger, 153.
Dörner, 69.

Doll, 96, 97. 98.
Dollinger, 85, 97, 99. 102. 104. 127. 130. 131. 132. 133. 134.
Dorner, 101.
Drautmann, 1.
Dumanoir, 107.

Eb, 150.
Eben, 122.
Eckhardt, 54.
Eggelsbach, 12. 18.
Eglof, 8.
Eisinger, 88. 105. 130. 134.
Elsner, 144.
Engelmann, 155.
Erbe, 138.
Ernst, 125.
Essich, 109. 136. 150.
Eyseler, 17.
Ezechiel, 8.

Faber, 2. 150.
Falch, 42.
Fehleisen, 119.
Feyerabend, 115.
Finger, 2.
Fischer, 19. 87.
Flecher, 85. 97. 101. 104. 127. 134.
Fleischmann, 94.
Frey, 131.
Frisch, 2.
Füger, 98.
Fulda, 153.
Funk, 34. 96. 102.

v. Gaisberg, 152.
Galenius, 65.
Galster, 29. 33.
Gänser, 107.
Gaßhofer, 39.
Gaupp, 27. 78. 114.
Geiger, 128.
Geilfuß, 4.
Gerster, 113. 133.
Geyer, 128.
Gfrörer, 2.
Göbel, 102.
Greiner, 139.
Greiß, 105.
Grimlin, 88.
Grözinger, 154.
Günzler, 12.
Gütler, 69. 86.
Gundelfinger, 27. 36.
Gunthensweiler, 92.
Günther, 91.
Gunzenhäuser, 98.
Gutermann, 3. 47. 58. 59. 65. 86. 89. 99. 101. 113.
Gutermann v. Bibern, 72. 116. 141.

Haag, 60. 88. 89. 98. 105. 127. 128. 129.
Haas, 12. 42. 84. 87. 124.
Harsch, 151.
Hartmann, 92.
Häusler, 2. 149.
Hauser, 80.
Hegelmaier, 153.
Heider, 36. 51. 52. 79. 123. 124. 125. 147. 148.
Heinrich, 101.
Heiß, 84. 127.
Helfferich, 12.
Hermann, 2.
Heß, 4. 44.
Hiller, 93. 128. 130.
v. Hillern, 116.
Hinz, 102.
Hippler, 6.
Hißrich, 155.
Hochmann, 1. 3. 4. 7. 8. 9. 15. 16. 22. 31.
Hochstetter, 81.
Hölder, 2.
Höpp, 31.
Hörmann, 123.
Hofacker, 2.
Holz, 71, 115. 139. 140.
Hosch, 20.
Hübner, 2.
Hüblin, 74. 119.
Hunger, 16.

Jegglin, 53.
Jenisch, 17, 90. 94.
Ilg, 122.
Illg, 97.

Kadus, 8.
Kalb, 16.
Kapp, 88.
Keller, 74. 84. 120. 155.
Kich, 104. 115.

Klein, 113.
Klehlin, 9.
Knecht, 49. 77. 87. 93. 127.
Kober, 91.
Koch, 109.
Köhle, 51. 78. 121. 122. 127. 128. 129.
Köhler, 43.
Kölderer, 116.
Koleſch, 9. 98. 106. 129. 132.
Krafft, 2.
Krais, 84.
Kreuſer, 2.
Kröber, 101.
Krug, 154.
Krumm, 149.
Kuhn, 105. 118.
Künlen, 10.

Laislin, 10.
Lang, 27. 54.
Laubacher, 8.
Launzinger, 2.
Lehr, 6.
Leuz, 2.
Lieb, 88.
Liebert, 63.
Linkh, 112.
Locher, 13.
Löher, 10.
Löhlin, 74.
Lohs, 75.
Ludwig, 139. 150.

Majer, 109. S. auch Mayer.
Mammel, 81.
du Manoir, 107.
Mann, 130.
Martini, 13. 20.
Mattes, 102.
Mauchart, 109.
Maunz, 2.
Maurer, 6. 126.
Mauſer, 3.
Maybach, 135.
Mayenbuch, 2.
Mayer, 3. 22. 27. 31. 41. 44. 63. 64. 65. 66. 96. 97. 98. 99. 100. 129. S. auch Majer.
Medinger, 2.
Meiderlen, 2.
Mezger, 8.
Mochel, 38.
Moſel, 20.
Mülſchlegel, 79. 90. 96. 105. 127. 147.
Müller, 93. 101. 105. 117. 124. 137. 138. 142. 143. 151. 152. 153. 154.

Naul, 85.
Negger, 39.
Neuffer, 76.
Niethammer, 95.
Nüßle, 98. 130.
Nüßlin, 148.

Obermüller, 147.
Oppel, 118.
Orth, 124.
Oſiander, 2.
Oſtermaier, 67. 101. 104. 127. 130. 133. 134.
Otto, 135.

Pfänder, 114.
Pfäfflin, 118. 145.
Pföſt, 134.
Platz, 23.
Preiß, 101. 104.
Probſt, 101.

Rabauſch, 101.
Rau, Rauh, 98.
Reinöhl, 2.
Reiſel, 2.
Reiſſinger, 155.
Remelin, 71.
Rennebarth, 87.
Renner, 103.
Renz, 108. 135.
Reuß, 155.
Riecker, 44.
Riedmüller, 54.
Ritſchendorf, 101.
Röhrbronn, 69. 125. 130.
Rommelsbacher, 155.
Römer, 2.
Roller, 91.
Rucker, 1. 2. 5. 6. 10.
Rumppus, 104.
Rupp, 93.
Ruthardt, 70, 84. 101. 104. 113. 114. 121.

Sadler, 12.
Sautter, 60.
Schäffer, 150.
Schaller, 80.
Schäuble, 5.
Schaupp, 46. 100.
Schechner, 18.
Scheid, 135.
Scheffelt, 86, 99.
Schelle, 102, 103.
Schellin 12.
Scherb, 42.
Schich, 90.
Schilling, 60.
Schlegel, 37. 55. 83.
Schmelz, 89. 93, 122.
Schmid, 113.
Schmid v. Schmidsfelden, 50. 147.
Schnell, 30. 57.
Schobinger. 14. 26.
Schöffer, 150.
Schönfeld, 25. 34. 35. 47.
Schopper, 7. 11. 12. 13. 14. 18. 19. 20. 21. 22. 26. 27. 28. 29. 30. 35. 38. 39. 40. 46. 49. 50. 56. 57. 62. 85. 95.
Schreyvogel, 143.
Schroll, 135. 136.
Schropp, 50.
Schüllermann, 17.
Schultheiß, 152.
Schulz, 91.
Schumacher, 11. 17. 23. 24. 25. 33. 46. 70. 71.
Schüz, 2. 8. 36.
Schwarzkopf, 68.
Schwertberger, 87.
Seifried, 21.
Sigwart, 137.
Siler, 80.
Simon, 98.
Sonntag, 155.
Späth, 133.
Spitznas, 155.
Sprengler, 84.
Spring, 2.
Stählin, 91.
Stängel, 120.
Staib, 140.
Staigmüller, 14.
Stecher, 13. 104. 140.
Steck, 103.
Steffelt, 101.
Steiner, 138.
Steinlin, 76.
Störlin, 2.
Stoker, 80.
Storer, 64. 98.
Straub, 155.
Stribel, 89. 101. 106.
Stükle, 97.
Stücklen, 100.
Sutor, 23.
Sutorius, 23, 32. 45. 69.

Tafinger, 110. 137.
Teuschlin, 95.
Thomas, 84.
Trautenberger, 155.
Tritschler, 141.

Uebele, 77.

Varenbüler, 6.
Veiel, 153.
Veit, 2.
Vischer, 2.
Vogel, 95. 104. 132.
Vollmar, 12. 13.
Vosseler, 105.

Wachter, 72.
Wächter, 137.
Wagner, 2.
Walliser, 75.
Wanner, 80. 98. 132.
Wechsler, 81.
Weinhardt, 128.
Wekherlin, 2.
Wenzelburger, 126. 149.
Wern, 66. 80. 99. 102. 103. 106. 131.
Werner, 72. 90. 97. 104. 130.
Wigand, 71. 98. 104.
Wiegeler, 13.
Wieland, 12. 52. 59. 77. 92. 121. 122.
Wild, 45.
Winter, 2.
Wishak, 31. 41. 42. 43. 44. 61. 66. 67. 68. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 104. 105. 106. 139.
Witthau, 26.
Wölfing, 54.

Wolhüter, 71. 85. 92. 124. 130.
Wucherer, 94.
Wüst, 43.
Wunderlich, 118. 119. 145. 146.

Xeller, 43. 56. 67. 80. 84. 86. 98. 101. 113. 114. 133. 139.

Yelin, 2.

Zacher, 68.
Zahn, 2. 141.
Zell, 43. 101. 128.
Ziegler, 43.
Zoller, 7. 12. 19. 27. 31. 100. 121.
Zügel, 155.
Zwingli, 113.
Zwisler, 154.

Inhalts-Anzeige

der Verwandtschafts-Grade.

I. Gr. §. 1 — 2.
II. „ §. 3 — 6.
III. „ §. 7 — 10.
IV. „ §. 11 — 16.
V. „ §. 17 — 22.
VI. „ §. 23 — 31.
VII. „ §. 32 — 44.
VIII. „ §. 45 — 68.
IX. „ §. 69 — 112.
X. „ §. 113 — 138.
XI. „ §. 139 — 153.
XII. „ §. 154 — 155.

XXXIII. Gottschalk Glok'sche Stiftung in Tübingen.

Gottschalk Glok (Klok), Bürgermeister zu Biberach, gestorben 1594, stiftete in seinem Testamente vom Jahr 1593 Art. V. das nach seinem Namen genannte Stipendium.

Nach des Stifters Tode wurde kraft eines kaiserlichen Befehls an den Stadtrath zu Biberach das ganze Vermögen bis zu fernerer Verordnung in Verwahrung genommen, weil derselbe seinen Sohn, Dr. Mathäus Glok (Klok), der zur catholischen Religion übergegangen war, aus diesem Grunde enterbt hatte. Im Jahr 1670 kam jedoch zwischen der Universität Tübingen und den Glok'schen Descendenten ein Vergleich zu Stande, in dessen Folge die Stiftung liquid wurde, und von der Universität eine Fundation in Gemäßheit der Absicht des Stifters, so viel und so weit solche aus dessen Testamente hat ersehen werden können, errichtet werden konnte.

Hiedurch ist über die Administration und die Aufnahme, Unterhaltung und Entfernung der Alumnen folgendes bestimmt:

1) Der Administrator soll von dem academischen Senate erwählt werden, und Macht haben, das Collegium der Superattendenten, so oft er es für nöthig hält, zusammenzuberufen, die Alumnen vorzufordern, ihre Studien und Sitten zu beaufsichtigen, sie zurechtzuweisen und nach Beschaffenheit der Umstände, übrigens nicht ohne Wissen und Willen des Senats, aus dem Genusse zu entfernen.

Die Superattendenten sind dieselben wie bei der Hochmann'schen Stiftung.

Die Administratoren der Hochmann'schen und der Glok'schen Stiftung wurden ursprünglich aus allen Facultäten gewählt, bis durch die Statuten vom Jahr 1752 die Administration der philosophischen Facultät ausschließlich zugetheilt wurde.

2) Die Aufnahme der Alumnen geschieht durch den Administrator und die Superattendenten. In zweifelhaften Fällen haben sie die Entscheidung des Senats einzuholen.

Die allgemeine Bedingung der Aufnahme ist, daß die Alumnen der reinen Lehre der augsburgischen Confession, wie sie in der formula concordiae erklärt ist, zugethan, daß sie ferner, jedoch die Blutsverwandten des Stifters ausgenommen, nach vollendetem philosophischem Cursus sich dem Studium der Theologie widmen, und in Ermanglung eigenen Vermögens oder sonstiger Unterstützung zu Fortsetzung ihrer Studien, des Stipendiums bedürftig sind.

Der Stifter hat zwar in seinem Testamente arme Studenten überhaupt, besonders aus den Städten Biberach, Ulm und Eßlingen, bedacht, jedoch sollen seine Blutsverwandte vor allen andern den Vorzug haben, ohne Unterschied, welcher Facultät sie sich widmen.

Auch werden aus dieser Stiftung Geldunterstützungen als Gratialien an bedürftige Studirende aus den erwähnten drei Städten und in Ermanglung solcher auch an andere arme Studirende ausgetheilt. Die Verwaltung dieser Stiftung wird durch den Administrator der Hochmann'schen Stiftung, jedoch abgesondert von dieser, besorgt. Das Vermögen derselben beträgt ca. 11,000 fl.

Von den Verwandten des Stifters ist nichts Näheres bekannt, auch hat sich, soweit aus den aus dem Brand geretteten Acten zu ersehen, nie ein solcher um den Genuß der Stiftung gemeldet.

XXXIV. Hochstetter'sche Stiftung in Tübingen.

(Mit dem Hochmann'schen Stip. daselbst vereinigt.)

Dr. Joh. Andreas Hochstetter, Prälat in Bebenhausen, † 1720, verordnete in seinem Testamente:

§. III. daß für seine Descendenz und Familie bei dem Hochmann'schen Stipendio 500 fl. angelegt werden sollen, und in

§. XIV. setzte er weiter fest, daß wenn seine Söhne nach ihrem besten Wissen und Gewissen erfahren sollten, daß dieses, so wie auch die andern von ihm ausgesetzten Legaten nicht gut administrirt würden, sie Macht haben sollten, solches wieder an sich zu ziehen, und den Armen zu gut anzulegen, oder auch Stipendia davon aufzurichten.

Durch Senats-Dekret vom 26. Nov. 1733 ist dieses Legat, welches von den Erben des Hochstetter mit der Bitte offerirt worden, den jungen Gottfried Adam Hochstetter darein zu recipiren, angenommen und sodann auch der junge Hochstetter auf 3 Jahre aufgenommen, zugleich aber der Revers ausgestellt worden, daß, wenn es in der Folge der Zeit an richtiger Administration fehlen sollte, die Erben ihren Regreß nach der testamentlichen Disposition suchen dürfen, und daß die Stiftung alle Zeit Einer von der Descendenz des Stifters und zwar eher nicht, als bis er die Academia bezogen habe, wo möglich an dem Tische des Stipendii Hoch-

manniani genießen, und daß, im Fall kein Percipient vorhanden sei, die Zinsse zum Capital geschlagen werden sollen, wobei aber noch die Bedingung gemacht wurde, daß gedachte Familie so lange acquiesciren und keine Alumnen aufdringen dürfe, bis und dann die Zinsse aus diesem Capital so Vieles wieder ertragen, als zur Erhaltung eines Andern auf eben so viele Jahre nöthig sei, auch das Suxplus, was über den jährlichen Ertrag hievon in diesen 3 Jahren weiter auf den jetzt aufgenommenen Hochstetter aufgewendet worden, wieder ersetzt werden solle.

Im Jahr 1751 wurde der Studiosus Andr. Adam Klemm von Steuslingen in den Genuß dieser Stiftung aufgenommen. Ob später noch weitere Glieder dieser Familie aufgenommen wurden, ist nicht zu ersehen, da bei dem Brand im Jahr 1789 alle Acten verbrannt sind; weil aber von den Zinssen aus den 500 fl. die Kost und Logis für einen Stipendiaten nie bestritten werden konnten, also das Stipendium immer etwa 9 Jahre ruhen mußte, und nach dem Brand im Jahr 1789 auch bei dem Hochmann'schen Stipendium keine Kost und Logis mehr gegeben werden konnte, so wurde mit Genehmigung der Regierung die Verfügung getroffen, daß künftig einem Hochstetter'schen Descendenten jährlich 20 fl. an Geld auf 3 Jahre bewilligt werden sollen.

Die zu dieser Stiftung berechtigten Familien werden nun hier beschrieben:

§. 1. Hochstetter, Joh. Andreas, der Stifter, geb. Kirchheim u. T. 15. März 1637, † 8. Nov. 1720, Diac. in Tübingen 1659, Pfr. in Walheim 1668, Decan in Böblingen 1672, Prof. und Ephorus des evang. Stifts in Tübingen 1677, Theol. Dr. und Professor, auch Decan das. 1681, Prälat in Maulbronn 1682, in Bebenhausen, 1689, Sohn des Conr. Hochstetter, Dec. in Kirchheim, aus dessen 2. Ehe mit Anne Regina Kieser. S. Fikler Stip. §. 754.

Verh. 1) Stuttgart 31. Jan. 1660 mit Elis. Barb., T. des Gottfr. Cuhorst, Münzwardeins, † 1664.

2) Bebenhausen 11. Sept. 1666 mit Anne Cath., geb. 16. Oct. 1647, † 13. Juli 1697, T. des Georg Linde, Kloster-Präceptors in Bebenhausen, und der Sara, T. des Wilh. Gmelin, Decans in Böblingen, aus dessen 1. Ehe mit Judithe Parsimonius.

Kinder 1. Ehe: a) Gottfr. Conr., §. 2.
2. Ehe: b) Andr. Adam, Prof. Theol. in Tübingen.
Dessen Nachk. s. Bocer Stip. §. 186.
c) Augustin, Prälat in Maulbronn.
Dessen Nachkommen s. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 105.
d) Christian, Prälat in Bebenhausen.
Dessen Nachk. s. Broll Stip. I. Heft S. 34. 2. Auflage B. §. 17.
Ein Sohn desselben, Gottfried Adam, preußischer Geh.-Rath, war der erste, welcher diese Stiftung genossen. S. Eingang.
e) David, Pfr. in Darmsheim, † Bebenhausen 4. Dez. 1720 ohne Kinder.

Hochstetter, Gottfr. Conr. (§. 1.), geb. Tübingen 13. Juli 1664, † 1730, Diac. in Owen 1695, Stadtpfr. das. 1704, Decan in Tuttlingen. §. 2.

Verh. Owen 29. Oct. 1695 mit Eva Marie, T. des Dav. Hermann, Pfrs. in Rommelshausen, geb. 1666, † 1726.

Kinder: a) Joh. Wilhelmine, §. 3.
b) Conradine Cordula,
Verh. an Sigm. Dietr. Speidel, Pfr. in Feldstetten. S. Strylin Stip. §. 208.

Hochstetter, Joh. Wilhelmine (§. 2.), geb. 3. Sept. 1696, † 20. März 1725. §. 3.

Verh. 19. Juni 1714 mit Joh. Friedr. Spittler, Diac. in Tuttlingen 1714, Pfr. in Ofterdingen 1725, geb. Cannstatt 22. Juni 1687, † 1760, Sohn des Joh. Friedr. —, Kammerraths und geistl. Verwalter das., aus dessen 1. Ehe mit Anne Cath., T. des Joh. Friedr. Laux, Hofpredigers.

S. Hartm. Geschl.-Reg. S. 157.

Kinder: Marie Sofie, §. 4.

Spittler, Marie Sofie (§. 3.), geb. 9. Oct. 1718. §. 4.

Verh. 3. Febr. 1739 mit Wolfg. Ludw. Ziegler, Pfr. in Ober-Ensingen 1738, Decan in Pfullingen 1751, geb. Nürtingen 13. April 1713, † 1754, Sohn des Wolfg. Ludw. —, Gerichts-Verw. u. Chir. das.

Kinder: a) Sofie Christiane, §. 5.
b) Joh. Cath.,
Verh. an Gottl. Friedr. Wurm, Pfr. in Sielmingen.
S. Strylin Stip. §. 227.
c) Imanuel Gottlieb, Kaufm. zu Asperg.
S. Hegel Stip. §. 118.

§. 5. Ziegler, Sofie Christiane (§. 4.), geb. 20. Dez. 1742, † 1809.
Verh. 26. April 1763 mit Conr. Friedr. Liesching, Rent-Kammer-Sekr. in Stuttgart, geb. Nürtingen 26. Febr. 1727, † 1773, Sohn des Joh. Friedr. —, Dec. in Nürtingen, und der Joh. Eberh. Friedrike, T. des Matth. Conr. Hochstetter, Präl. in Murrhardt.
S. Klemm 1782 S. 92.

Kinder: Christiane Luise Friedrike,
Verh. an Joh. Friedr. Wurm, Prof. am Gymnasium in Stuttgart. S. Keppel Stip. §. 24.

Alphabetisches Namenregister

zu der

Hochstetter'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen, unter welchen die Namen vorkommen.)

Cuhorst, 1.
Gmelin, 1.
Hermann, 2.
Hochstetter, 1. 2. 3. 5.
Kieser, 1.
Laux, 3.
Liesching, 5.
Linde, 1.
Parsimonius, 1.
Speidel, 2.
Spittler, 3. 4.
Wurm, 4. 5.
Ziegler, 4. 5.

XXXV. Nürnbergisch-Tafinger'sche Stiftung in Tübingen.

Johann Wilhelm Tafinger, Kaufmann in Nürnberg, hat in seinem Testament d. d. 5. Oct. 1740 verordnet:

„daß im Fall sein Haupt-Erbe, Joh. Gabriel Beer, „nach ihm über kurz oder lang ohne Hinterlassung von „Leibes-Erben, oder so er deren verließe, und diese „ebenfalls minorennes, nämlich unter 25 Jahren stür- „ben, auf solchen Fall von seinem demselben vermachten „Erbgut 5000 fl. völlig und ohne Abzug an den Prä- „laten Wilhelm Gottlieb Tafinger in Stuttgart, oder, „wenn dieser nicht mehr am Leben wäre, an den näch- „sten Anverwandten der in Württemberg noch lebenden „und etablirten Tafinger'schen Familie zurückfallen und „übermacht werden sollen, welcher solches Capital als „ein Fideicommiß im Lande sicher anlegen und die „Zinsse davon einem oder mehreren studirenden „Tafinger, oder so deren keine vorhanden wären, andern „Abkömmlingen von dieser Familie nach ihrem Bedarf „und nuzlichen Gebrauch als eine Stiftung auf 2—3 „oder mehr Jahr nach Gutbefinden alljärlich raichen und „austheilen solle."

In einem Testaments-Zettel vom 31. Dez. 1740 verordnete der Stifter dann weiter, daß von obigen 5000 fl. sogleich nach seinem Tode die Hälfte mit 2500 fl. zu der erwähnten Stiftung auf die angegebene Weise abgegeben werden sollen.

Nach dem am 30. Juni 1741 erfolgten Tode des Stifters hat der eingesetzte Haupt-Erbe, Joh. Gabriel Beer,

Kaufmann in Nürnberg, auch wirklich diese Summe von 2500 fl. sogleich an den obengedachten Prälaten Tafinger ausgefolgt, und dieser hat dann in einer unter dem Titel „Nürnbergisch-Tafinger'sche Stiftung und Namensgedächtniß" gedruckt vorhandenen Verordnung, welche sich wohl in den Händen der meisten Glieder der berechtigten Familien befinden wird, und welcher ein Auszug aus dem letzten, mit sterbender Hand des Stifters geschriebenen Briefe über die Genehmigung dieser Verordnung angehängt ist, Folgendes über die Vollziehung dieser Stiftung festgesetzt:

1) Diese Stiftung solle den Namen Nürnbergisch-Tafinger'sche Stiftung führen, und seiner Zeit das, was nach dem Testament noch hinzukommen würde, damit vereinigt werden.
2) Der landschaftliche engere Ausschuß soll die Inspection über diese Stiftung führen, die Rechnung abhören und über das Recht der Competenten erkennen, und was etwa Strittiges hier und da vorfallen könnte, gewissenhaft entscheiden, und es solle sich jeder Interessent an dem jedesmaligen Ausspruch desselben als einem Laudo ohne Appellation sättigen lassen.
3) Die Administration solle von den Landschafts-Einnehmern gegen eine Belohnung von 10 fl. so lange die Stiftung hälftig bleibt, und von 15 fl., wenn sie dereinst durch den besonders ausgesetzten Fall vermehrt werden sollte, besorgt werden.
4) Das von dem Stifter eigenhändig entworfene und von ihm ergänzte Schema genealogicum, welches er dieser Verordnung beigelegt, solle mit derselben jedem der Familien-Glieder mitgetheilt, und von diesen über die Vermehrung ihrer Familien Tauf-Scheine eingeschickt werden, damit das Original-Schema immer ergänzt und in vollkommen authentischem Stande erhalten werden

könne; und es solle den Interessenten gestattet seyn, jederzeit sowohl dieses, als die Rechnung einzusehen, um ihr suchendes Recht pro praesenti et futuro daraus zu erlernen, keineswegs aber pro praeterito process und Verdrüßlichkeiten anzufangen.

5) Die Zinsse aus dem Capital sollen alle Jahre ganz auf studirende Tafinger oder in deren Ermanglung auf andere Abkömmlinge von dieser Familie verwendet werden, so daß, wenn nur Ein Studirender vorhanden, dieser den ganzen Zins-Betrag erhält, und zwar auf 6 Jahre, vom 18. — 24. Jahr. Die Austheilung solle am 1. Jan. jeden Jahrs erfolgen, und wenn einer vor diesem Termin sterben sollte, so solle er nichts mehr erhalten.

Sollte gar kein Studirender aus der Familie vorhanden seyn, so solle der Zinß inzwischen zum Capital geschlagen werden.

6) Diejenigen Studirenden, welche den Namen „Tafinger" führen, sollen jeder Zeit alle Andern ausschließen, so daß, wenn ein studirender Tafinger vorhanden, welcher das 18. Jahr complirt hat, alle Andern von dem Genusse wieder auszutreten haben.

7) Solle kein Unterschied gemacht werden, ob die studirenden Tafinger in gleichem oder ungleichem Grade mit ihm oder dem Stifter stehen, auch welcher Facultät sie gewidmet sind, sondern genug sein, wenn sie nur ihre Verwandtschaft und das bestimmte Alter nachweisen.

8) Wenn aber die Stiftung durch den in dem Testament ausgesetzten Fall sich auf das Doppelte (5000 fl.) vermehren würde (dies ist im Jahr 1781 geschehen, und die weitern 2500 fl. sind in der Rechnung von 1781 bis 1782 in Einnahme verrechnet), so sollen nach der mit dem Stifter besonders genommenen Abrede alle fallenden Zinsse in 2 Classen zerschlagen, und der 1. Classe $^2/_3$, der 2. Classe aber $^1/_3$ zugeschieden und jene 1. Classe den Verwandten, so den Namen Tafinger füh-

ren, die 2. Classe aber den übrigen Abkömmlingen eingeräumt und unter den Competenten auf die angegebene Weise ausgetheilt werden. Würde der Namen Tafinger ganz aussterben, so solle Alles den übrigen Abkömmlingen zukommen, und es solle dann

9) der ganze Zinß-Ertrag unter so viele studirende Abkömmlinge, als ihrer zwischen dem 18. — 24. Jahre stehen, järlich ausgetheilt und jedem 6 Jahre lang der Genuß fortgesetzt werden, sollte aber auch die Familie von der weiblichen Linie ganz aussterben, so sollen

10) im Fall das Stipendium nur hälftig bleiben sollte, Drei andere, und wenn es ganz (also 5000 fl.) werden würde, Sechs qualificirte dem Studium der Theologie allein gewidmeten Subjecte in den Genuß aufgenommen werden.

11) Der Genuß dieser Stiftung soll zwar vorzüglich auf die Universität Tübingen bestimmt seyn, doch soll nach dem Erkenntnisse der Aufsichts-Behörde Solchen, welche bereits einige Jahre in Tübingen studirt haben, eine Reise auf fremden Universitäten machen wollen und gute Zeugnisse haben, der ihnen sonst zukommende Genuß der Stiftung auch dieser Zeit zu Theil werden.

12) Solle die Stiftung nur solchen zukommen, welche der evangelisch lutherischen Religion zugethan sind, und keinem zu Theil werden, der entweder aus Klöstern oder von der Universität seiner Verbrechen wegen rejicirt worden und der Familie einen Schandflecken angehängt hat.

Die Stiftung stehet, seit die ehemalige Landschaft aufgehoben worden, unter der Aufsicht des K. Studienraths und in neuerer Zeit des academischen Senats in Tübingen, von welchem alle Jahre je auf den 1. Jan. die Austheilung

an diejenigen geschiehet, welche an diesem Termin zwischen dem Alter von 18—24 Jahren stehen und sich noch auf irgend einer Universität als Studirende befinden.

Die Beschreibung der zum Genusse berechtigten Familien folgt hier, unter zu Grundlegung des der gedruckten Verordnung angehängten Schema geneal. und der bei den Acten befindlichen Urkunden, wobei zu bemerken, daß nach der Verordnung §. 7. bei Vertheilung dieser Stiftung auf die Nähe der Verwandtschaft nicht gesehen werden solle.

Der älteste Stammvater dieser Familie war nach dem erwähnten gedruckten Schema genealogicum:

Joh. Christof Tafinger, Jur. Dr. in Wien geb. 1518, † 30. Jan. 1600, er wurde in Ansehung seiner und seiner Eltern und Voreltern dem Kaiserl. Hause und dem römischen Reiche geleisteten ersprießlichen Dienste von Kaiser Carl V. in den adeligen und Reichs-Ritterstand erhoben. §. 1.

Verh. mit Veronika Ankareuth, geb. 1526, starb 20. Mai 1604.

Kinder: a) Joh. Baptista, §. 2.
b) Joh. Jacob, §. 3.

Tafinger, Joh. Baptista (§. 1.), geb. Wien 28. Juni 1559, † 1619, Kaiserl. östreich. Rath und Land-Rechner in Wien. §. 2.

Verh. mit Rosina, T. des Simon v. Egen, Landschafts-Einnehmers in Wien.

Kinder: a) Joh. Wilhelm, §. 4.
b) Anne Juditha,
Verh. an Joh. Bernh. Moser von Filsek.
S. Strylin Stip. §. 35.

Tafinger, Joh. Jac. (§. 1.), geb. 28. Aug. 1564, Raths-Consulent und Syndicus in Ravensburg. §. 3.

Verh. mit Elis., T. des Gregorius Senner, Rathsherrn das.

Kinder: a) Christof Clement, §. 5.
b) Veronika, geb. 19. Nov. 1600, † 1630.
Verh. 10. Nov. 1623 mit Antonius Rüber, Philos. und Med. Dr. in Oehringen.
Nach der gedruckten Leichenrede hatte sie 5 Kinder, welche aber dort nicht genannt sind.
Diese Tochter kommt nicht in dem gedruckten Schema, daher ihre Nachkommen auch nicht für berechtigt erkannt werden. S. Bemerkung bei §. 4.

§. 4. Tafinger, Joh. Wilh. (§. 2.), Vogt in Güglingen.
Verh. 1) Tübingen 1619 mit Anne Marie, T. des Georg Schreyer, Bebenh. Pflegers das.
2) mit Auguste Efferen von Tübingen.
3) Stuttg. 4. Trinit. 1639 mit Anne Marg., T. des Joachim Faber, Oberraths und Landsch.-Consulenten das., wahrscheinlich aus dessen 1. Ehe mit Christina, T. des Michael Burkhardt, *) Hofgerichts-Adv. cop. Tübingen 1598.

Kinder 3. Ehe: a) Joachim Wilhelm, §. 6.
Sodann hatte derselbe noch eine Tochter,
b) Marie Auguste,
Verh. zu Güglingen 16. Nov. 1647 mit Johann Georg Kerner, Apoth. in Markgröningen, S. des Justinus Kerner, Decans das., von welcher viele Nachkommen vorhanden sind, welche aber, obgleich die Abstammung dieser Tochter keinem Zweifel unterliegt, zu dieser Stiftung nicht für berechtigt erkannt werden, weil diese Tochter in dem der Stiftungs-Urkunde angehängten, bereits erwähnten Schema nicht aufgenommen ist, und es sind deßwegen die schon früher im Jahr 1787 von Diac. Mutschler erhobenen Ansprüche von dem damaligen landschaftl. Ausschusse durch Dekret vom 17. März 1787 abgewiesen worden, wie denn auch später von dem K. Studienrath ein dießfallsiges Gesuch des Archivraths Schönleber abgewiesen und selbst in neuester Zeit der academische Senat in Tübingen die Ansprüche dieser Familie durch Dekret vom 20. März 1847 nicht anerkannt hat, wobei die betreffenden Familien sich nach §. 2. der im Eingang erwähnten Verordnung beruhigen mußten.

*) Den Nachkommen dieses Tafinger von der 3. Frau wurde früher ein Substit.-Recht an die Fabrische Stiftung in Tübingen gestattet, welches aber neuerdings als unstatthaft aufgehoben worden.
S. Fabri Stip.

Tafinger, Christof Clement (§. 3.), Bürgermeister in Ravensburg. §. 5.

Verh. 1653 mit Anne Magd. Beutler.

Kinder: a) Joh. Jacob.

b) Joh. Bernhard, Bürger in Ravensburg.

Eine Tochter desselben war verheirathet an Christof Ludwig Becker, Abendprediger in Ravensburg. Dessen Sohn, Erhard August, geb. 1737, wurde von dem Stifter bei dieser Stiftung ausdrücklich bedacht, und nachher auch von dem Vollzieher der Stiftung wirklich in den Genuß eingesetzt, „ohnerachtet das Testamentum einig und allein auf „die jetztmalig in Württemberg noch übrig gebliebene „Tafinger'sche Familie in vorerläuterter und bestätigter „Ordnung gehet." (Ravensburg ist erst 1810 an Württemberg gekommen.).

c) Johanne.

d) Andr. Friedr., Kaufm.

Verh. Tübingen 1. Juni 1686 mit Rosine, Wittwe des Johannes Dorner, Raths-Verw. das., T. des Philipp Rau in Urach. S. Schwan Stip.

e) Elisabethe.

f) Ulrich Christian.

g) Joh. Wilhelm, Kaufm. in Nürnberg, Stifter dieses Stipendiums.

Von den weitern Nachkommen dieser Kinder ist bis jetzt nichts bekannt, da sie als nichtwürttembergisch nach der bei dem Sohn Johann Bernhard oben erwähnten Bestimmung um den Genuß der Stiftung früher sich nicht melden konnten.

Tafinger, Joachim Wilhelm (§. 4.), geb. Güglingen 1641, † 1712, Vogt in Vaihingen. §. 6.

Verh. 1) Stuttg. 9. Trinit. 1664 mit Eufrosine, Wittwe des Joh. Eberhard Brauch von Vaihingen.

2) Blaubeuren 18. Jan. 1676 mit Anne Regine, T. des Joh. Georg Bauer, Vogts in Kirchheim, geb. das. 1655, † 1719.

S. Fikler Stip. §. 863.

Kinder 2. Ehe: a) Marie Reg., §. 7.

b) Christof, §. 8.

c) Benj. Wilhelm, Hofgerichts-Adv.

Verh. mit Marie Veronika Cappel.

Deren Nachk. s. Hochm. Stip. §. 109.

d) Wilh. Gottlieb, §. 9.

e) Sofie Gottliebin, §. 10.

Tafinger, Marie Regine (§. 6.), geb. Vaihingen 3. Dez. 1677. §. 7.

Verh. mit Heinrich Denzel, Jur. Pract. in Backnang.

Kinder: a) Eufrosine Regine, §. 11.
b) Christof Heinrich, §. 12.
c) Felix Gottfried, §. 13.

§. 8. Tafinger, Christof (§. 6.), geb. Vaihingen 19. Nov. 1682, † 1740, Pfr. in Oeschelbronn bei Maulbronn 1710, in Unter-Ensingen 1736.
Verh. Vaihingen 22. Juli 1710 mit Christine Magd., T. des Joh. Jacob Süskind das.

Kinder: a) Wilh. Jacob, geb. Oeschelbronn 27. Sept. 1716 Pfarrer in Entringen 1755, in Suppingen 1771.
Verh. mit Cath. Marg. Reichert.
Dessen Kinder:
aa) Reg. Magd., geb. Entringen 30. März 1764.
bb) Wilh. Christof, geb. das. 20. März 1768, Prof. in Stuttg.
cc) Andr. Jacob, geb. das. 8. März 1770.

§. 9. Tafinger, Wilh. Gottlieb (§. 6.), geb. Vaihingen 1. Mai 1691, † 1751, Diac. in Bietigheim 1714, in Tübingen 1716, Hofprediger und Consistorial-Rath 1734, Prälat in Herrenalb 1738, in Adelberg 1742, Stiftsprediger in Stuttgart 1744.
Verh. Stuttgart 21. Aug. 1714 mit Reg. Barb., T. des Andr. Adam Hochstetter, Prof. in Tübingen.
Kinder: Friedr. Wilhelm, Prof. Jur. in Tübingen.
Dessen Nachk. s. Bocer Stip. §. 374.

§. 10. Tafinger, Sofie Gottliebin (§. 6.), geb. Klein-Glattbach 12. Jan. 1697.
Verh. 1) mit Nicola Hermens von Hermersdorf, Lieutenant.
2) mit Eberh. Friedrich Grundgeiger, Fähnrich.
3) Dettlingen bei Kirchheim 29. Sept. 1737 mit Eberh. Friedr. Walliser, Lieut.
S. Fikler Stip. §. 567.

Kinder 2. Ehe: a) Eberh. Christine Grundgeiger, §. 14.
b) Friedrich Otto Nicolaus, geb. Dettingen 30. Juni 1731, Diac. in Ebingen.
Verh. das. 26. Juni 1759 mit Friedrike Barb., T. des Joh. Christof Dahler, Kaufm. in Bretten.
Dessen Kinder:
aa) Friedrich, geb. Ebingen 15. März 1761.
bb) Otto, geb. das. 16. Juni 1762.

§. 11. Denzel, Eufrosine Reg. (§. 7.), geb. Backnang 16. Juli 1704, † 1758.

Verh. 1) Tübingen 23. Juli 1726 mit Johannes Krumbein, Pfr. in Albershausen 1726, in Derendingen 1731, geb. Tübingen ca. 1694, † 1733. S. des Johannes —, Sattlers in Bebenhausen.

2) Tübingen 15. April 1738 mit Johann Ludwig Bedenknecht, Pfr. in Bikelsberg 1738, in Breitenholz 1740, geb. Tübingen ca. 1708, † 1755. S. des Johannes —, Zeugmachers in Tübingen.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Johanne Krumbein, §. 15.
b) Heinrike Regine, §. 16.
c) Wilhelmine Eufrosine, §. 17.

2. Ehe: d) Joh. Gottlieb Bedenknecht, geb. Bikelsberg 6. April 1739, Diac. in Mundelsheim 1767, Pfr. in Rutesheim 1783.

e) Wilh. Ludwig, geb. 23. Juni 1740, Kaufm. in Tübingen.
Verh. 1769 mit Anne Marie, T. des Christof Friedr. Wölper, Pfrs. in Entringen.

f) Christian, §. 18.

Denzel, Christof Heinrich (§. 7.), geb. Backnang 1. Jan. 1708, † 1789, Diac. in Ludwigsburg 1737, Hof-Caplan 1738, Decan in Stuttgart 1744, Stiftsprediger und Consistorial-Rath. §. 12.

Verh. Stuttgart 6. Mai 1738 mit Christiane Dorothee, T. des Phil. Ludw. Brenner, Reg.-Raths daselbst. S. Plaz-Herm. Stip. §. 165.

Kinder: a) Albrecht Ludwig, geb. 10. Juni 1740, Anspach. Hof- und Reg.-Rath in Fürth.

b) Joh. Ferdinand, geb. 18. Oct. 1747, Rath und Pfleger in Nürnberg.

c) Wilh. Gottl., geb. 3. Juni 1739, Kasten-Verw. in Weil der Stadt.
Verh. mit Cath. Barb. Stierlin von Untertürkheim.

d) Sibille Friedrike, geb. 26. Juli 1751.
Verh. Plochingen 15. Nov. 1767 mit Tobias Ferdinand Mohr, Pfr. das., geb. das. 10. Sept. 1737, † 1788.
Deren Kinder:

aa) Christ. Friedrike,
Verh. mit Georg Ludwig Enslin, Kaufmann in Tübingen. S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 76b.

bb) Luise Heinrike,
Verh. mit Joh. Carl Enslin, Physicus in Altenstaig. S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 76b.

cc) Doroth. Eleonore,
Verh. an Wilh. Klinghammer, Mechanikus in Altenstaig.

dd) Heinr. Aug. Gottlieb, geb. Plochingen 11. Jan. 1780 Pfr. in Gansloſen, in Warth, in Ehningen.
Verh. mit Wilhelmine Friedrike Schramm.
S. Mez-Lienbek Stip. §. 15.

c) Chriſtof Friedrich, geb. Stuttgart 11. März 1753, Kaufmann in Plochingen.
Verh. mit Roſine, T. des Joh. Chriſtian Wilh. Koller Pfrs. in Köngen.

§. 13. Denzel, Felix Gottfr. (§. 7.), geb. Backnang 24. Auguſt 1711, Quartiermeiſter bei der Garde, nachher Kaufm in Backnang.
Verh. mit Chriſt. Barb. Lederer.

Kinder: a) Marie Reg., §. 19.
b) Chriſtine Magd., geb. Stuttgart 13. Jan. 1741.
Verh. Stuttgart 10. Sept. 1765 mit Joh. Ernſt Knapp Stadt-Zinkeniſt in Backnang.

§. 14. Grundgeiger, Eberhardine Chriſtine (§. 10.), geb. Dettingen 28. Nov. 1739.
Verh. daſ. 26. April 1746 mit Thomas Friedrich Schmid, Pfr. in Erkenbrechtsweiler 1746, in Oberwälden 1755, geb. 26. Oct. 1715.
S. Fabri Stip. §. 26.

Kinder: a) Thomas Friedrich Gottlieb, Chirurg, geb. Erkenbrechtsweiler 14. Febr. 1748.
Verh. Wendlingen 9. Febr. 1773 mit Marie Roſine, T. des Conr. Friedrich Gröginger, Wittwe des Friedrich Burger, Chir. daſ.
b) Joh. Wilh. Eberh., geb. 13. Dez. 1751.
c) Joh. Carl Gottfr., geb. Oberwälden 18. Mai 1756, Pfr. in Schömberg, Stadtpfr. in Dornhan, Pfr. in Hohenmemmingen.
Verh. Möſſingen 4. Oct. 1791 mit Luiſe Roſine Eliſ., T. des Joh. Friedrich Landbeck, Pfrs. daſ.
d) Juliane,
Verh. mit Sixtus Ludwig Kapff, Conditor in Weilheim, in Ludwigsburg. S. Kapff Stip. §. 53.
e) Chriſtof Friedrich, geb. Oberwälden 3. Oct. 1763, Conditor in Kirchheim.
Verh. daſ. 1. Juli 1783 mit Chriſtiane Cath. Robert, franzöſ. Sprachmeiſters Tochter von Tübingen.
f) Chriſtian Wilh. Eberhard, geb. daſ. 23. Jan. 1774.

§. 15. Krumbein, Marie Johanne (§. 11.), geb. 31. Aug. 1728, † 1788.
Verh. 1) Stuttgart 31. Aug. 1745 mit Amandus Honold, Pfr. in Sontheim auf der Alp 1745, in Heumaden 1750, geb. Kirchheim u. T. 4. Oct. 1714, † 1755.

2) mit Christof Friedrich Faber, Pfr. in Hessigheim, in Wiernsheim, Decan in Markgröningen.
S. Fikler Stip. §. 718.

Kinder 1. Ehe: a) Amandus Gottlieb Honold, geb. Sontheim 23. Apr. 1751, Pfr. in Neuweiler und Mülhausen a. d. Enz.
Verh. Markgröningen 5. Febr. 1784 mit Juliane Friedrike, T. des Joh. Jac. Unfried, Apoth. das.
Dessen Kinder:
aa) Joh. Amandus Friedrich, geb. 1785.
bb) Auguste Luise,
Verh. an Wilh. Friedr. Gmelin, Apotheker in Rottenburg.

2. Ehe: b) Johanne Friedrike Faber, geb. Hessigheim 29. Dez. 1759.
Verh. 23. Mai 1782 mit Joh. Georg Dresscher, Amtmann in Winzerhausen.

c) Wilh. Christian, geb. 15. Mai 1763, Advokat.

Krumbein, Heinrike Regine (§. 11.) geb. 28. Aug. 1729. §. 16.
Verh. 1) Owen 18. April 1750 mit Joh. Georg Schnek, Diac. in Owen 1750, Pfr. in Heumaden 1755, in Waldenbuch 1761, geb. Kirchheim u. T. ca. 1720, † 1765.
2) Fellbach 29. Jan. 1767 mit Joh. Georg Müller, Pfr. in Fellbach. Die Kinder seiner 1. Frau, Justine Magd., T. des Justus Ehmann, Präceptors in Stuttg., gehören nicht hieher.

Kinder 1. Ehe: a) Christiane Heinrike Schnek,
Verh. an Christian Dav. Zeller, Hofrath zu Hohen-Entringen.
Deren Nachkommen s. Zeller-Stählin Stip. Ba. §. 2.

2. Ehe: b) Regine Doroth. Müller, geb. 8. Dez. 1769.
Verh. 1) . . . 1779 mit Christian Hagmaier, Stadtschreiber in Waiblingen.
S. Braun Stip.
2) Fellbach 30. Sept. 1788 mit Christian Friedrich Scholl, Amtspfleger in Urach, Kameral-Verwalter in Marbach, geb. 13. Juni 1757. S. Scholl Stip. §. 4.
Deren Kinder 2. Ehe:
aa) Friedr. Aug. Scholl, geb. Urach 5. Dez. 1790, Decan in Herrenberg.
bb) Sofie Eleonore Franziske, geb. Urach 1. Mai 1796.
Verh. an Gottlob Christian Rooschüz, Oberamtsrichter in Marbach.
S. Fikler Stip. §. 454.

c) Marie Auguste Elis. Müller, geb. 15. Aug. 1770.
Verh. Fellbach 24. April 1796. mit Friedr. Carl Wagner, Oberst in dänischen Diensten in Rendsburg.
Deren Sohn:
Friedrich, geb. Rendsburg 1. Mai 1800.

§. 17. Krumbein, Wilhelmine Eufrosine (§. 11.), geb. 15. Dez. 1730, † 1769.

Verh. Höfingen 14. Juni 1750 mit Joh. Jacob Rumpel, Pfr. das., geb. Stuttgart 5. Dez. 1726, † 1780, dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Färber-Stift. B. §. 23.

Kinder: a) Wilhelmine Eufrosine, geb. Höfingen 11. Mai 1751, † 1802.
Verh. das. 28. April 1768 mit Joh. Friedrich Knab, Pfr. in Schwieberdingen, geb. Stuttgart 17. Juni 1739, † 1776.
Deren Kinder:
aa) Marie Wilhelmine Friedrike, geb. Schwieberdingen 23. Febr. 1769.
Verh. 8. Mai 1794 mit Christof Theodor Haug, Hof-Instrumentenmacher in Stuttgart.
S. Hofmann Stip. in Heilbronn §. 136.
bb) Joh. Friedr. Christof, geb. 1. Juni 1770.
b) Christiane Magdalene,
Verh. an Christof Benedict Hölder, Pfr. in Ruith.
S. Broll Stip. I. Heft S. 46. 2. Aufl. B. §. 78.
c) Friedrike Magdalene, geb. 7. März 1769.
Verh. Stuttgart 2. Dez. 1786 mit Georg Friedrich Rheinwald, Kaufm. in Urach, in Stuttgart.
S. Fikler Stip. §. 518.

§. 18. Bedenknecht, Christiane (§. 11.), geb. 24. April 1744, † 1797.

Verh. . . . 1763 mit Joh. Heinr. Baur, Amtm. in Hessigheim, in Walheim, Renovat.-Commissär in Winterbach, Hüttenschreiber in Ludwigsthal, geb. Stuttgart 21. Mai 1729, † 1786, Sohn des Joh. Georg —, Rechnungsraths in Stuttgart, und der Clara Auguste Arnold, Commandanten Tochter von Urach.

Kinder: a) Christiane Henriette, geb. Winterbach 9. Apr. 1772.
Verh. an Jacob Friedrich Kurz, Pfr. in Derendingen, geschieden.
b) Friedrike Wilh. Auguste, geb. Rudersberg 15. Juli 1777.
Verh. Stuttgart 10. Nov. 1796 an Immanuel Ferd. Friedr. Ettlinger, Zollschreiber.
c) Friedrike Auguste Gottliebin, geb. Ludwigsthal 27. Juli 1781.
Verh. 1) mit Wilh. Friedr. Stockmayer, Bau-Verw. in Stuttgart.
S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 149.

2) mit Heinr. Wilhelm Brutscher, Kanzlist in Tübingen.

d) Rosine Auguste, geb. Ludwigsthal 1. Jan. 1783.
Verh. an Heinr. Strölin, Silberarb. in Stuttgart.

19. Denzel, Marie Reg. (§. 13.), geb. Stuttgart 5. Februar 1740.

Verh. Waldenbuch 23. Nov. 1762 mit Joh. Mart. Minner, Buchbinder in Tübingen, geb. 26. Februar 1737, Sohn des Joh. Elias —, Buchbinders das.

Kinder: a) Joh. Eberhard, geb. Tübingen 8. März 1768, Buchbinder in Tübingen.
Verh. mit Marie Christine Beltlen.

b) Jeremias David, geb. Tübingen 20. März 1781.

Alphabetisches Namenregister

zu der

Nürnbergisch-Tafinger'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen, unter welchen die Namen vorkommen.

Ankarenth, 1.
Arnold, 18.

Bauer, Baur, 6. 18.
Becker, 5.
Bedenkrecht, 11. 18.
Belthlen, 19.
Beutler, 5.
Brauch, 6.
Brenner, 12.
Brutscher, 18.
Burger, 14.
Burkhardt, 4.

Cappel, 6.

Dahler, 10.
Denzel, 7. 11—13.
Dorner, 5.
Drescher, 15.

Efferem, 4.
Egen, 2.
Ehmann 16.
Enslin, 12. (2.)
Eltlinger, 18.

Faber, 4. 15.

Gmelin, 15.
Grözinger, 14.
Grundgeiger, 10, 14.

Hagmaier, 16.
Haug, 17.
Hermersdorf, 10.
Hochstetter, 9.
Hölder, 17.
Honold, 15.

Kapff, 14.
Kerner, 4.
Klinghammer, 12.
Knab, 17.
Knapp, 13.
Koller, 12.
Krumbein, 11. 15—17.
Kurz, 18.

Landbeck, 14.
Lederer, 13.

Minner, 19.
Mohr, 12.
Moser, 2.
Müller, 16.
Mutschler, 4.

Nau, 5.
Reichert, 18.
Rheinwald, 17.
Robert, 14.
Rooschüz, 16.
Rüber, 3.
Rumpel, 17.

Schmid, 14.
Schnek, 16.
Scholl, 16.
Schönleber, 4.
Schramm, 12.
Schreyer, 4.
Senner, 3.
Stierlin, 12.
Stockmayer, 18.
Strölin, 18.
Süskind, 8.

Tafinger, 1—10.

Unfried, 15.

Wagner, 16.
Walliser, 10.
Wölper, 11.

Zeller, 16.

XXXVI. Cruſius'ſche Stiftung in Tübingen.

Martin Cruſius (Kraus), Profeſſor der griechiſchen und lateiniſchen Sprache in Tübingen von 1559 — 1607, geb. zu Bottenſtein im Bamberg'ſchen den 19. Sept. 1526, † Tübingen 1607, Sohn des Martin Cruſius, Pfarrers zu Bottenſtein, der nachher von 1536 — 40 auch Pfarrer in Steinenberg, Oberamts Schorndorf war, ſtiftete in ſeinem Teſtamente vom 19. Sept. 1605 ein Capital von 1400 fl. zu einem Stipendium, deſſen Ertrag auf zween Studiosos in der Burſch oder Contubernio folgendermaßen verwendet werden ſolle: (Nach den Worten der Stiftung.)

„Daß zuvörderſt ſolch Stipendium meines freundlichen „lieben Tochtermanns M. Jacob Majer, Pfarrers in „Schwaigern, ehlichen Söhnen, und in defectu illorum „meines andern Tochtermanns M. Marci Nekher's „ehlichen Söhnen (da ſelbige zum Studiren tauglich er„funden und gebührlich präſentirt worden) conferirt „werden ſolle; dergeſtalt, daß gleichwohl mehrgedachten, „meines älteſten Tochtermanns und Sohns M. Jacob „Majers Söhnen und Descendenten ſollen den „Vorzug haben; jedoch ſofern auch mein anderer Toch„termann M. Marcus Nekher masculos heredes hat, „unter welchen einer per examen Inspectorum praece„dens ſowohl, als M. Majers Anverwandte tauglich er„funden würde (dieweil mein fundatoris Meinung, daß „man fürnemlich auf die Dona berührter Familien ſehe), „mag von jeder Familie einer in gedachtes mein Sti„pendium eingenommen werden. Im Fall aber jetztbe„ſagter meiner Tochtermänner Söhne und Descendentes

„von den verordneten Inspectoribus zum Studiren nicht „qualificirt erachtet würden, will ich ihnen meiner „freundlichen lieben Mutter, Maria Magdalena ſel. „Lineam (die Trümmer zum See und Treubach und bei „Bottenſtein im Bißtum Bamberg genannt) hiemit ſub„ſtituirt und befohlen haben, daß daraus mein geſtifte„tes Stipendium mit zween tauglichen Studiosos erſetzt; „oder auch in Defectu illorum ſelbiges Herrn Viti Mül„leri, Ethices Professoris meines günſtigen hochvertrau„ten lieben Herrn Collega (wegen vielfältiger mir in „meinem hohen Alter erzeigter Treu, Ehre und Gut„thaten) Söhnen und Descendentibus; oder in Mangel „derſelben, der übrigen Professorum Artium filiis; oder „andern fremden gottſeligen und fleiſſigen Studiosis „conferirt und gereicht werden ſolle."

Sodann verordnete der Stifter noch weiter:

„Daß den in dieſes Stipendium eingeſetzten 2 Stipen„diaten die Ekſtube in Contubernio auf der mittlern „Contignation um den in damaliger Zeit gewöhnlichen „Zinß von järl. 6 fl. verliehen und ihnen darneben „geſtattet werden ſolle, nach Gelegenheit noch einen oder „zween fromme und fleiſſige Studiosos in gemeldte „Stube zu ſich zu nehmen; daß dieſe Stipendiaten dem „Studio philosophico und ſonderlich Liguae graecae mit „allem Fleiß obliegen und es wo möglich dahinzubrin„gen ſuchen ſollen, daß ſie eine Professionem philo„sophicam oder Linguae graecae bei der Univerſität in „Tübingen erhalten; auch ſollen ſie bei Verluſt des „Stipendii nach 4 Jahren gradum magisterii erlangen, „und es ſoll denen, welche in der Theologie, Juris„prudenz und der Medicin das Doctorat mit gutem „Lob erlangt haben, geſtattet ſeyn, auch andere Aca„demias germaniae zu beſuchen und zu dieſem Zweck „ihnen das Stipendium noch ein Jahr länger continuirt „werden."

Zu Inſpectoren und Superattendenten dieſes Stipendii erwählte der Stifter in genere die Herren Decan und Profeſſoren des Collegii bonarum artium der hohen Schule zu Tübingen, in specie den obengedachten Profeſſor Vitus Müller „und wem es derſelbe oder ſeine Subſtituirte ferner befehlen werden"; auſſerdem hat er das Stipendium dem Schutze und der Obhut des academiſchen Senats empfohlen.

Die verordneten Inſpectoren de facultate bonarum artium ſollen aus den obengenannten vier Familien jedesmal zween recipiren und auf deren vitam mores et Studia fleiſſige Aufſicht tragen, auch alle Jahre am 19. Sept., als dem Geburtstage des Stifters, die von ihm gemachte Fundation fleiſſig ableſen und die Stipendiaten examiniren, für welche järliche Inſpection und Viſitation jedem der Superattendenten zur Ergözlichkeit „Zehen Bazen gegeben werden ſollen, „um ſich in einem beſondern deswegen angeſtellten cönula „mit einander zu erluſtigen und ſeiner des Fundatoris mit „Frölichkeit im Beſten zu gedenken."

Das Capital dieſer Stiftung à 1400 fl. hat zwar gleich Anfangs theils durch die verſchiedenen Münz-Veränderungen, theils durch die Herabſetzung der Staats-Capitalien auf den halben Betrag eine ſtarke Schmälerung erlitten, doch iſt ſolches inzwiſchen durch Erledigungen wieder auf den dreifachen Betrag geſtiegen, ſo daß gegenwärtig jedem Stipendiaten järlich 25 fl. auf 5 Jahre gegeben werden können. Der Stuben-Zinß hat längſt aufgehört, ſo wie auch das Contubernium ſelbſt, daher die Stipendiaten nur die 25 fl. in Geld erhalten; ebenſo wird auch der gradus magisterii nicht mehr verlangt.

Die Stiftung wird unter Aufſicht des academiſchen Ausſchuſſes abgeſondert (gegenwärtig durch Herrn Profeſſor Dr. Quenſtedt) verwaltet.

Was nun die zum Genuſſe berechtigten Familien betrifft, ſo iſt zu bemerken, daß von dem 2. Tochtermann des Stifters Markus Nekher keine Descendenten vorhanden ſind, ebenſo ſind auch die Kinder des Veit Müller ohne Nachkommen geſtorben, und von den Verwandten der Mutter des Stifters iſt hier nichts bekannt, es kann alſo einzig

die Maier-Cruſius'ſche Familie, nemlich die zuerſt zum Genuſſe berufene Nachkommenſchaft des Jacob Maier, Pfarrers in Schwaigern, welche in der männlichen Linie ſich den Beinamen Cruſius gegeben hat,

hier beſchrieben werden, wie folgt:

§. 1. Majer, Joh. Jacob, geb. Bönnigheim 18. Dez. 1562, † 5. Mai 1619, Pfr. in Bergen bei Donauwörth, in Schwaigern, in Neipperg, in Klingenberg, Sohn des Joh. Majer, Pfrs. in Beilſtein und Bönnigheim.

Verh. Tübingen 19. Mai 1584 mit Marie Magd., T. des Martin Cruſius, Prof. daſ., geb. 31. März 1564. S. die gedruckte Leichenrede. S. Cruſius' ſchw. Chronik II. 357.

Kinder
a) Joh. Jac., geb. Donauwörth ca. 1585, Pfr. in Schwaigern.
b) Joh. Martin, §. 2.
c) Friedrich Chriſtof, geb. Donauwörth ca. 1593, er ſoll Pfr. in Gutenberg geweſen ſein, dort kommt aber kein Pfr. dieſes Namens vor.
d) Joh. Wolfg., geb. Donauwörth ca. 1596.
Verh. als Magiſter in Tübingen 1619 mit Marie, T. des Georg Springer daſ.
e) Phil. Ludw., geb. ca. 1606, Pfr. in Pfäffingen bei Tübingen, † ohne Kinder.
f) Reinhard Plinkhard.
g) Anne Marie,

Nur dieſe 7 Kinder ſind in der Leichenrede genannt, es ſollen aber ihrer 10 geweſen ſein.

Sämmtliche Nachkommen dieſes Pfr. Majer von der männlichen Linie, welche den Namen Cruſius führen, ſind auch zu dem Veit Müller'ſchen Stip. berechtigt.

§. 2. Majer, Joh. Martin, genannt Cruſianus (§. 1.), geb. Donauwörth 12. April 1589, † 12. Sept. 1651, Vogt in Bihnen bei Heidelberg, in Michelbach, in Untereichholzheim, in Wellenberg, in Adolzheim, dann Keller in Biſchoffsheim, Vogt in Güglingen, in Wildbad, in Luſt-

nau, hat ſich auch eine Zeitlang in Wertheim aufgehalten.

Verh. 1) . . . 12. Juni 1615 mit Urſula, T. des Joh. Phil. Löffler, Pfrs. in Unterbründel.

2) Tübingen 19. Febr. 1644 mit Barbara, Wittwe des Samuel Martini, Pfrs. in Brackenheim.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Philipp, §. 3.
b) Marie Amalie,
Verh. Wildbad 7. Febr. 1642 mit Dav. Bayer, Kammergerichts-Aſſeſſor in Speyer.
Deren Nachk. ſ. Bayer Stip. §. 2.

Majer (Cruſianus), Joh. Philipp (§. 2.), geb. 6. Jan. 1623, † 20. Nov. 1673, Vogt in Wildbad, in Luſtnau. §. 3.

Verh. 1) Stuttgart 3. Nov. 1649 mit Sofie, T. des Daniel Hauff, Raths und Landſchreiberei-Verwalters daſ. und der Helene, T. des Joh. Müller, Rentmeiſters in Unteröſtreich.

2) Luſtnau 6. April 1657 mit Marie Cath. Schuler, Wittwe des Daniel Ludwig Jeniſch, Gräfl. Caſtell'ſchen Raths- und Canzlei-Directors in Niederhauſen.

Kinder 1. Ehe: a) Ernſt Gottlieb, §. 4.
b) Urſula Helene, §. 5.
2. Ehe: c) Catharine Praxedes, §. 6.

Majer (Cruſianus), Ernſt Gottlieb (§. 3.), geb. Luſtnau 29. Dez. 1651, † 2. Oct. 1727, war 1667 im Genuſſe dieſer Stiftung, Jur. Dr., Prof. in Tübingen, vorher Univerſ.-Sekr. §. 4.

Verh. 1) Tübingen 9. Oct. 1676 mit Juſtine, T. des Burkh. Bardili, Prof. Jur. daſ.
S. Burkh. Bard. Stip.
S. Weinm. Stip. Subſt. 4. A. §. 91.

2) Stuttgart 12. Trinit. 1691 mit Juliane, Eufroſine, T. des Eberh. Brauch, Vogts in Vaihingen, Wittwe des Dan. Moſer, Oberraths-Sekr. in Stuttgart.
S. Moſer Stip. C. §. 1.

Kinder 1. Ehe: a) Juſtine, §. 7.
b) Joh. Adam, Reg.-Rath, † 1751 ohne Kinder.
c) Sofie Tabitte, §. 7b.

2. Ehe: d) Juliane Gottliebin, † 1716.
Verh. Tübingen 1712 mit Johann Theodosius Wolff, Rath und Hofgerichts-Adv., Sohn des Joh. Wilhelm —, Bürgermeisters in Tübingen. Die Kinder seiner 1. und 3. Frau gehören nicht hieher.
S. Plaz-Herm. Stip. §. 30.

§. 5. Majer, Ursula Helene (§. 3.), geb. Lustnau 2. Dez. 1653.
Verh. Lustnau 7. Juli 1674 mit Joh. Leonhard Faber, Amtmann in Ilsfeld, in Dettingen, in Mezingen, geb. Stuttgart 4. Dez. 1642, † Kürnbach 19. Jan. 1733, 90 Jahre alt, dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Reinhardt Stip. A. B. §. 12.

Kinder: a) Wilh. Christian, Chir. in Sachsen.
b) Joh. Reinhardt, Scribent in Besigheim.
c) Christine Cordula, geb. 1675, † 18. März 1731.
Verh. mit Samuel Friedr. Binder, Pfr. in Kürnbach.
Deren Nachk. s. Reinhardt Stip. A. B. §. 26.

§. 6. Majer, Cath. Praxedes (§. 3.), geb. Lustnau 15. Aug. 1658, † Stuttgart 1732, 73 Jahre alt.
Verh. Tübingen 29. Mai 1677 mit Joh. Jacob Wölfing, Substit. das., nachher Expedit.-Rath in Stuttgart, geb. 24. Nov. 1652, † 1704, Sohn des Phil. Heinrich Wölfing, ritterschaftl. Sekr. und Cassiers in Tübingen und der Anne Marie Bliz (Pliez) von Vellberg.

Kinder: a) Marie Cath., §. 8.
b) Sofie Doroth., §. 9.
c) Ferd. Friedr. §. 10.
d) Wolfg. Heinrich, §. 11.
e) Phil. Heinr., geb. 17. Juni 1691, Post-Sekr. in Canstatt, Verh. das. Nov. 1715 mit Rosine, T. des Joh. Friedrich Caspar, Postmeisters das.

§. 7. Majer, Justine (§. 4.), geb. . . . 1679, † 1710.
Verh. Tübingen 1707 mit Phil. Jac. Kreuser, Diac. in Münsingen 1706, Pfr. in Feuerbach 1708, geb. Dettingen unter Urach 27. Juli 1677, † 1753, Sohn des Joh. Conr. Kreuser, Pfrs. das. (Die Kinder seiner 2. Frau gehören nicht hieher.
S. Herbst Stip. §. 99.

Kinder: Justine, §. 12.

§. 7 b. Majer, Sofie Tabitte (§. 4.), geb. 8. Juli 1685.
Verh. Tübingen 10. Sept. 1709 mit Joh. Pistorius, Vogt in Winnenden, Kirchenraths Expedit.-Rath

in Stuttgart, geb. 25. Dez. 1685, † 1757, deſſen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören.

S. Herbſt Stip. §. 98.
S. Burkh. Bard. Stip.

Kinder: a) Joh. Ernſt, §. 17.
b) Ferd. Wilhelm, §. 18.
c) Luiſe Sofie, §. 19.

Wölfing, Marie Cath. (§. 6.), geb. 1678, † 7. Juni 1762. §. 8.

Verh. Stuttgart 9. Febr. 1697 mit Joh. Heinrich Piſtorius, Rentkammer-Buchhalter in Stuttgart, Keller in Tübingen, Expedit.-Rath und Kammerſchreiberei-Verwalter in Stuttgart, S. des Joh. Heinr. Piſtorius, Vogts in Winnenden.

Kinder: a) Ferd. Heinr., geb. Stuttg. 11. Febr. 1700, † 1754, Reg.-Rath und Geh. Sekr. in Stuttg.
Verh. 1) Stuttg. 30. Juli 1715 mit Marie Doroth., T. des Joh. Conr. Andler, Vogts in Bietigheim, von welcher er wieder geſchieden worden und aus welcher Ehe ein Sohn, Joh. Ferdinand, geboren worden ſein ſolle.
2) Stuttg. 9. Juni 1733 mit Doroth. Friedrike, T. des Conr. Abel, Reg.-Raths.
Die Nachkommen aus dieſer Ehe ſ. Bocer Stip. §. 232.
b) Jac. Heinr., Vogt in Heubach, † 1762.
Verh. mit Jacobine Reg. Schlegel.
c) Friedrich Heinrich.

Wölfing, Sofie Doroth. (§. 6.), geb. . . . §. 9.

Verh. Stuttgart 8. Jan. 1704 mit Joſias Conrad Krafft, Rentkammer-Buchhalter, Expedit.-Rath und Hof-Caſſier in Stuttgart. (Die Kinder ſeiner 2. Frau, Juliane Chriſtiane Hopfenſtock, verh. 1719, gehören nicht hieher.) S. Strylin Stip. §. 165.

Kinder: a) Joh. Heinrich, geb. Stuttg. 14. Juni 1705, geiſtl. Verw. in Weinsberg.
Verh. Stuttg. 1. Epiph. 1731 mit Marie Juliane, T. des Georg Friedr. Fulda, geiſtl. Verw. in Weinsberg.
b) Sofie Marie, geb. Stuttg. Oct. 1706.
c) Eliſ. Doroth. geb. daſ. Dez. 1708.
d) Joh. Friedr. geb. daſ. Jan. 1710.
e) Sibille Marg., §. 13.
f) Marie Eliſ., geb. daſ. 20. Jan. 1713.
Verh. daſ. 15. Aug. 1730 mit Tob. Friedrich Majer, Kirchenraths-Kanzliſt, Sohn des Tobias —, Buchhalters.
g) Marie Cath., geb. Stuttg. Jan. 1715.
h) Chriſtiane Cath., §. 14.
i) Sofie Doroth.

§. 10. Wölfing, Ferd. Friedrich (§. 6.), geb. . . . ., † 26. Febr. 1735, Oberraths-Sekr. in Stuttgart, Durlach'scher Hofrath.

Verh. Stuttgart 24. Nov. 1705 mit Elis. Marg., T. des Friedr. Jacob Widt, Oberraths, und dessen 1. Frau Christine Doroth. Glandorf.

Kinder: a) Joh. Friedr., geb. Stuttg. 22. Oct. 1706.
b) Charlotte Luise das. 3. Juni 1708.
c) Christiane Marg. das. 22. Juni 1709.
d) Elis. Marg. das. Febr. 1713.
Verh. Untertürkheim 8. Mai 1744 mit Johann David Schrankenmüller, Sohn des Joh. Friedr. —, Weißbäckers in Straßburg.
e) Ferd. Friedrich.
f) Joh. Friedrich Wilhelm.
g) Christine Luise.
h) Carl Friedrich.
i) Jacob Friedrich.

§. 11. Wölfing, Wolfg. Heinrich (§. 6.), geb. 17. Juni 1684, † 1758, Visitations- und Landrechn.-Deputat.-Sekr. in Stuttgart, Expedit.-Rath das.

Verh. das. 8. Oct. 1709 mit Marie Elis., T. des Joh. Friedr. Schmid, Oberraths-Sekr. das., und der Marie, T. des Jacob Wenker, Oberkirchenpflegers zu St. Peter in Straßburg.

S. die Leichenrede des Wenker.

Kinder: a) Jac. Friedrich, geb. Stuttg. Juni 1710.
b) Joh. Friedrich, geb. das. März 1712.
c) Ferd. Heinrich, §. 15.
d) Marie Magd., geb. das. 28. Juli 1718.
e) Marie Elis., §. 16.

§. 12. Kreuser, Justine (§. 7.), geb. Münsingen 14. Oct. 1709, † 1766.

Verh. Feuerbach 4. Oct. 1729 mit Johann Jacob Fleischmann, Rentkammer-Sekr. und Hofpoet in Stuttgart, Sohn des Christian Friedr. —, Sekr. das., geb. 5. Juni 1700.

Kinder: Justine Elis., geb. Ludwigsburg 16. März 1731.

§. 13. Krafft, Sibille Marg. (§. 9.), geb. Stuttgart Juli 1711.

Verh. . . . . 1733 mit Jacob Ulrich Stängel, Rath und Vogt in Welzheim, dessen Nachkommen bei der Zeller-Stählin'schen Stiftung Lit. C. b. §. 1. beschrieben sind.

Krafft, Christiane Cath. (§. 9.), geb. Stuttgart 10. Apr. 1718. §. 14.

Verh. Stuttgart 23. Sept. 1752 mit Joh. Reinhardt Roser, Univers.-Pfleger in Weil im Dorf, Vogt in Köngen, geb. Straßburg 18. Febr. 1704, † 1774, Sohn des Heinrich Roser, Weinhändlers das. (Die Kinder seiner andern Frauen gehören nicht hieher.)

S. Fikl. Stip. §. 179.
S. Färber Stift. M. §. 11.

Kinder: a) Christiane Elis., §. 27.
b) Friedr. Carl, geb. Köngen 18. Dez. 1759, Oberamtmann in Vaihingen, in Winnenden, in Herrenberg.
S. Fikler Stip. §. 905.

Dessen Kinder:

aa) Carl Ludw. Friedr., geb. Vaihingen 20. März 1787, Director des Staats-Archivs in Stuttg.
S. Feuerlein Stip.

bb) Friedrike Caroline,
Verh. an Carl Pistorius, Oberamtsrichter in Leonberg. S. Bocer Stip. §. 367.

Wölfing, Ferd. Heinr. (§. 11.), geb. Stuttgart 15. Apr. 1715, † 1776, Hofrath, Reg.-Sekr. in Stuttgart. §. 15.

Verh. das. 26. April 1740 mit Anne Rosine, T. des Heinr. Sturm, Reg.-Raths und Landschafts-Consulenten.

S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 127.

Kinder: a) Henriette Luise, §. 20.
b) Elis. Caroline, §. 21.
c) Elis. Doroth., §. 22.
d) Phil. Heinrich, geb. 20. Sept. 1749, Cadet.
e) Charlotte Friedrike, geb. 6. Jan. 1752.
f) Wolfg. Friedr., geb. 29. Oct. 1755.

Wölfing, Marie Elis. (§. 11.).

Verh. Stuttgart 5. Febr. 1737 mit Joh. Christof v. Detinger, Oberhof-Marschallenamts-Sekr. in Stuttgart, österreich. Reichs-General-Proviant-Direktor, Herr zu Hollach und Archshofen, geb. 11. Oct. 1711, † 1765 25. Aug., Sohn des Joh. Christof Detinger, Stadtschreibers in Göppingen. §. 16.

S. Klemm 1782, S. 65.

Kinder: a) Friedrich Heinr., östreich. Oberst in Archshofen.
Verh. mit einer geb. Freyin v. Waldenfels, † zu Archshofen 16. Nov. 1813, 73 Jahre alt.

Dessen Sohn:
aa) Friedr. Heinrich Erdmann, Oberst-Lieutenant.
S. Römer Stip. C.
b) Eberh. Christof, Reg.-Rath und Hofgerichts-Assessor, Kammergerichts-Assessor in Wezlar.
c) Charlotte Luise Doroth.,
Verh. Göppingen 8. März 1759 mit Johann Jacob v. Scheeler, Major, Sohn des Matheus v. Scheeler, Herrn v. Hezlinshofen.
d) Carl Friedrich Wolfg., geb. 30. Juli 1751.
e) Caroline Friedrike Doroth., geb. 26. April 1754.

§. 17. Pistorius, Joh. Ernst (§. 7b.), geb. 1. Juni 1710, † 1784 in Langenau, Adv. in Stuttgart, Vogt in Winnenden, Amtmann in Haunsheim.
Verh. 1) Weikersheim 13. Nov. 1731 mit Philippine Charlotte, T. des Stadtpfarrers Ilg das., geb. 1712, † Winnenden 1748.
2) Winnenden 2. Oct. 1749 mit Christine Regine, T. des Joh. Eccard, Kloster-Verwalters in Blaubeuren, Wittwe des Andr. Hochstetter, Kloster-Präzeptors das., geb. 31. Oct. 1718, † 8. Februar 1763.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 123.

Kinder 1. Ehe: a) Auguste Friedrike Charlotte, §. 23.
b) Joh. Friedr. Ferd., §. 24.
c) Carl Friedr. Wilh., §. 25.
2. Ehe: Diese starben unverheirathet.

§. 18. Pistorius, Ferd. Wilhelm (§. 7b.), geb. Winnenden 17. Aug. 1712, † 1771, Amtmann in Plochingen 1735, Verwalter in Besigheim 1740, Oberamtmann in Lichtenstein 1743.
Verh. 1) . . . 23. Oct. 1736 mit Susanne Sofie, T. des Joh. Georg Helfferich, Bürgermeisters und Landschafts-Assessors in Göppingen, geb. 6. April 1715, † 1766.
S. Helfferich-Klemm Stip. A. §. 22.
2) Lichtenstern 27. Nov. 1766 mit Catharine Luise, T. des Carl Ludwig Neuffer, Diac. in Güglingen, Wittwe des Iman. Samson Georgii, Diac. in Neuenstadt, geb. Güglingen 4. Sept. 1734, † 1786.
S. Bayer Stip. §. 155.

Kinder 1. Ehe: a) Immanuel Heinr., geb. Beſigheim 14. Oct. 1750, Adv. in Stuttg.
Deſſen Nachkommen ſ. Helfferich-Klemm Stip. A. §. 40.
b) Chriſtine Reg., † ohne Nachkommen.
2. Ehe: c) Friedrike, geb. 25. Dez. 1769.

Piſtorius, Luiſe Sofie (§. 7b), geb. Winnenden 2. Juli 1716, † 1741. §. 19.
Verh. Winnenden 22. Febr. 1735 mit Wilhelm Albrecht Alber, Pfr. in Hochberg 1733, in Oberkochen 1738, in Roßwag 1744, geb. Hohenaker ca. 1708, † 1746, deſſen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören. S. Fikler Stip. §. 944.

Kinder: a) Joh. Chriſtof, geb. 9. Dez. 1736, Rector in Lüneburg.
b) Luiſe Sofie, §. 26.

Wölfing, Henriette Luiſe (§. 15.), geb. 8. Jan. 1745. §. 20.
Verh. mit Joh. Heinr. Eliſer Buhl, churpfälz'ſcher Kriegsrath und Herr auf der Burg Horkheim, geb. 20. Nov. 1720.

Kinder: a) Henriette Caroline Auguſte, geb. 19. März 1763.
b) Friedrich Carl Chriſtian, geb. 15. Nov. 1764.
c) Andr. Friedr. Ferd., geb. 26. Sept 1768.
d) Ludw. Friedr. Heinr., geb. 30. April 1770.
e) Joh. Eberh. Friedr. Joſef, geb. 1. Sept. 1771.

Wölfing, Eliſ. Caroline (§. 15.), geb. 10. Aug. 1746. §. 21.
Verh. mit Eilert Rütger v. Böcker, Kammerherr und Major, geb. 18. Juli 1734.

Kinder: a) Carl Georg, geb. 15. Jan. 1770.
b) Caroline Sofie Ulrike, geb. 18. Dez. 1772.

Wölfing, Eliſ. Doroth. (§. 15.), geb. 18. Nov. 1747. §. 22.
Verh. Heslach 15. Jan. 1766 mit Georg Friedr. Stumppe, Lieutenant, Sohn des Paul Guſtav —, ſchwediſchen Lehen- und Pfandträgers.

Kinder: a) Eliſ. Caroline Henriette Friedrike, geb. 20. April 1766.
b) Luiſe Aug. Wilhelmine, geb. 28. Juli 1768.
c) Carl Heinrich Ferd., geb. 10. Juli 1771.

Piſtorius, Auguſte Friedrike Charlotte (§. 17.), geb. Stuttgart 1. Aug. 1732, † 13. Nov. 1776. §. 23.
Verh. Winnenden 6. Aug. 1761 mit Joh. Adam Schwarzmann, Bürgermeiſter und Amtspfleger in Heidenheim, geiſtl. Verwalter in Vaihingen, Sohn des

Mich. —, Präc. in Weilheim u. T., geb. das. 16. Dez. 1732, † 1800. (Dessen Kinder 2. Ehe gehören nicht hieher.) S. Weinm. Stip. Justit. B. §. 24.

Kinder: a) Gottliebin Doroth., geb. Heidenheim 20. April 1762, † Tübingen 1820.
Verh. Vaihingen 17. Oct. 1786 mit Carl Gottfried Huzelin, Amtspfleger in Heidenheim.
b) Joh. Amandus Friedrich, geb. Heidenheim 7. Nov. 1771, † 1820, Adv. in Stuttg., Oberamtmann in Sindelfingen, Stadtschreiber in Tübingen. S. Hegel Stip. §. 63 b.

§. 24. Pistorius, Joh. Friedr. Ferd. (§. 17.), geb. Winnenden 8. Apr. 1740, † 1792, Pfr. in Sulzfeld 1767, in Kleebronn 1773.
Verh. 1) Stuttgart 30. Juni 1767 mit Elisabethe Friedrike, T. des Reinhard Entenmann, Kammerraths das., geb. das. 24. März 1746.
2) Gr.-Botwar 22. Jan. 1788 mit Christine Sofie, T. des Joh. Gottfried Esenwein, Präc. das.
S. Erasm. Grüninger Stip.

Kinder: a) Henriette Ernestine Friedrike, geb. Sulzfeld 6. Aug. 1769.
Verh. Stuttg. 9. Sept. 1798 mit Christian Friedrich Schüßler, Conditor das.
b) Friedrike Caroline Ernestine, geb. Sulzfeld 27. Juli 1771, † 1814.
Verh. Heidenheim 1. Juli 1794 mit Ludw. Ulrich Burr, Conditor das.
c) Friedrike Wilhelmine Sara, geb. Kleebronn 6. Juni 1780, † 1816.
Verh. das. 14. Febr. 1804 mit Joh. Gottfried Pantleon, Conditor in Gr.-Botwar.

§. 25. Pistorius, Carl Friedr. Wilhelm (§. 17.), geb. Winnenden 28. Sept. 1742, † 1800, Rath und Pfleger in Langenau.
Verh. Gerstetten 15. Juni 1769 mit Benedikte Friedrike, T. des Phil. Conr. Lang, Amtmanns das., geb. 5. Febr. 1747.

Kinder: a) Johanne Philippine Friedrike, geb. Langenau 3. Juni 1770.
Verh. Stuttgart 27. Jan. 1799 mit Immanuel Leopold Keller, Sekr. in Stuttg., Amtsschreiber in Dürrmenz, geb. 26. April 1755. S. Strylin Stip. §. 236.
b) Benedicte Friedrike Caroline, geb. Langenau 6. Juni 1774.
Verh. das. 26. Aug. 1794 mit Gottl. Ludw. Mörike, Med. Dr. und Phys. in Heidenheim.

c) Marie Magd. Luiſe, geb. Langenau 21. Jan. 1775.
Verh. daſ. 27. Jan. 1801 mit Gottl. Friedr. Zorer, Oberamtmann in Wildbad, Juſtiz-Aſſeſſor.
S. Fikler Stip. §. 326.

d) Eliſ. Friedrike Charlotte, geb. Langenau 19. April 1777.
Verh. daſ. 5. Mai 1801 mit Chriſtian Carl Piſtorius, Pfleger in Langenau, Kam.-Verw. in Wiblingen, geb. Göppingen 1. Nov. 1772. S. Herbſt Stip. §. 161.

e) Juliane Reg., geb. Langenau 10. Oct. 1780.
Verh. daſ. 8. Febr. 1802 mit Friedr. Carl Fetzer, Forſt-Verw. im Ober-Balzheim.
S. Fikler Stip. §. 522.

f) Carl Gottlieb Philipp, geb. Langenau 17. Febr. 1784, Gerichts-Actuar in Rottenburg.

Alber, Luiſe Sofie (§. 19.), geb. Oberkochen 22. Juni 1741, † 1776. §. 26.

Verh. Herrenalb 24. Aug. 1758 mit Georg David Schweikhardt, Pfr. in Herrenalb 1758, in Lomersheim 1767, in Hohenſtaufen 1781, geb. Rommelsbach 24. Sept. 1726, † 1782, Sohn des Johann Jacob Schweikhardt, Pfrs. daſ., aus deſſen 2. Ehe mit Anne Cath. Jung. S. Hartm. Geſchl.-Reg. S. 116.

Kinder: a) Joh. Jacob, geb. Herrenalb 28. Juli 1759, Regimentsquartiermeiſter in Oeſterreich.
b) Chriſtine Eberh. Luiſe, geb. daſ. 30. Mai 1761.
c) Eliſ. Eleonore Reg., geb. daſ. 27. Oct 1765.
d) Caroline Friedrike, geb. daſ. 24. Juli 1767.
e) Albrecht Gottlieb, geb. Lomersheim 8. Jan. 1772, Offizier in öſterreichiſchen Dienſten.

Roſer, Chriſtiane Eliſ. (§. 14.), geb. Köngen 3. Juli 1756. §. 27.

Verh. mit Joh. Friedr. Müller, Kammerrath in Stuttgart, Sohn des Joh. Friedr. —, Oberamtmann in Sulz, und der Marie Luiſe Seubert.

Alphabetisches Namenregister

zu der

Crusius'schen Stiftung.

(Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen, unter welchen die Namen vorkommen.)

Abel, 8.
Alber, 19. 26.
Andler 8.

Bardili, 4.
Bayer, 2.
Binder, 5.
Bliz, 6.
Böcker, 21.
Brauch, 4.
Buhl, 20.
Burr, 24.

Caspar, 6.
Crusius, 1.

Eccard, 17.
Entenmann, 24.
Esenwein, 24.

Faber, 5.
Fetzer, 25.
Fleischmann, 12.
Fulda, 9.

Georgii, 18.
Glandorf, 10.

Hauff, 3.
Helfferich, 18.
Hochstetter, 17.
Hopfenstock, 9.
Huzelin, 23.

Jenisch, 3.
Ilg, 17.
Jung, 26.

Keller, 25.
Krafft, 9. 13. 14.
Kreuser, 7. 12.

Lang, 25.
Löffler, 2.

Maier, Majer, Mayer, 1—7 b. 9. S. auch Eingang.
Martini, 2.
Mörike, 25.
Moser, 4.
Müller, 3. 27.

Nekher. S. Eingang.
Neuffer, 18.

Oetinger, 16.

Pantlen, 24.
Pistorius, 7 b. 8. 14. 17—19. 23—25. (2.)

Roser, 14.

Scheeler, 16.
Schlegel, 8.
Schmid, 11.
Schraukeumüller, 10.
Schuler, 3.
Schwarzmann, 23.
Schweikhardt, 26.
Seubert, 27.
Springer, 1.
Stängel, 13.
Stumppe, 22.
Sturm, 15.

Waldenfels, 16.
Wenker, 11.
Widt, 10.
Wolff, 4.
Wölfing, 6. 8—11. 15. 16. 20—22.

Zorer, 25.

XXXVII. Veit Müller'sche Stiftung in Tübingen.

Veit Müller, Professor der lateinischen und griechischen Sprache, sowie auch Ephorus an dem theologischen Seminar in Tübingen, geb. zu Bülnheim in Franken 1561, † 1626, verordnete in seinem Testamente vom 26. August 1618 Folgendes:

„Nach seines Sohnes (Dr. David Müllers) Ab-
„sterben soll alle Verlassenschaft seiner Hausfrau Agnes
„nach ihr aber heimfallen: gemeiner Universität, ein
„Stipendium davon zu stiften, und aus allen Nationen
„Studiosi, sofern selbige gradus Baccalaureatus mit
„Ehren erlangt, einzunehmen, aufgerichtet werden, wie
„die Fundation und Administration von ihm specifice
„verzeichnet."

In einer spätern Verordnung vom 21. Sept. 1621 verordnete er in Beziehung auf diese Stiftung:

„Obwohl die receptio Alumnorum et Futurorum
„Beneficatorum auf kein gewisses Geschlecht geht, jedoch,
„so ferne Crusiani masculi oder Enslini, Pfrs. Chri-
„stof Enslin in Reutlingen Descendentes masculi, so
„Enslini oder Crusiani heißen (von der Verordnung
„vom 21. Sept. 1621 sind 2 Exemplare, beide von
„Veit Müller selbst geschrieben, unterschrieben und
„gesigelt vorhanden, welche auch zu gleichen Zeiten ge-
„schrieben zu sein scheinen; aber nur in dem einen
„Exemplar stehen die Worte: so Enslini oder Crusiani
„heißen, im andern nicht, wodurch aber der Willen

„des Stifters nicht zweifelhaft gemacht werden kann,
„vorhanden) welche gelehrte und zuvörderst gottesfürch-
„tige Bacalaurei artium seyn, mögen selbige vor andern
„angenommen werden."

In einer Verordnung vom 11. August 1622 setzte er fest:

„meine Bibliotheka soll bis ad initium Stipendii mei
„sequestrirt bleiben, mit zweien Schlüsseln post obsig-
„nationen, verwahrt bleiben, und den einen die Frau,
„den andern ihr Kriegsvogt, Prof. Dr. Mögling
„(affinis) haben."

Wieder in einer Verordnung vom 8. April 1624 gedenkt er dieser Stiftung mit folgenden Worten:

„Demnach ordne ich und ist dies mein ernstlicher
„Wille und endliche Meinung, daß gleichwohl meine
„l. Hausfrau und Sohn David, in ihrem, ihren Kin-
„dern, und aus ihnen entkommener Descendenten Leben,
„solches, was sie von mir empfangen, nutzen und niessen
„sollen, aber nach ihrem und ihrer Kinder und Des-
„cendenten Tod alles, wie vermeldet, was sie von mir
„empfangen haben, nach meinem Abschied aus der
„Welt, ausserhalb dasjenige, so ihrentwegen als Pflicht
„verfangen und gehörig, sonsten nichts ausgenommen,
„in das verordnete Stipendium wieder heimfallen sollen
„lassen, auch so es möglich, von ihrem errungenen und
„sonst bekommenen oder besitzenden, auch darzuthun,
„sonderlich meine liebe Hausfrau ihre versprochene
„Bibliotheka, und anderem, so ihr der liebe Gott auch
„gegönnt."

Außer diesen vier Actenstücken fand sich nach dem Tode des Stifters nichts schriftliches über diese Stiftung vor, also auch nicht die in der ersten Verordnung erwähnte „spezifice verzeichnete Fundatio und Administratio."

Im Jahr 1633 starb sein Sohn Dr. David Müller, Advocat in Speyer, ohne Nachkommen, und im Jahr 1636

starb auch des Stifters Frau, welche sich nach dessen Tode an Prof. Dr. Magirus geheirathet hatte; somit hätte also im Jahr 1636 die Stiftung ihren Anfang nehmen sollen. Dies konnte jedoch erst im Jahr 1648 geschehen, weil nach den Rechnungen von 1646—1647 wegen des langwierigen Krieges keine Zinsse eingingen, welche später zum großen Theile nachgelassen werden mußten.

Vor dem Anfang der Stiftung hat der Universitäts-Notar Daniel Sturm in Tübingen am 1. Dez. 1645 aus den in dem Senats-Archiv befindlichen verschiedenen Willensverordnungen des Stifters, soweit diese das Stipendium betreffen, einen beglaubigten Auszug gefertigt, und fügte demselben in einem Bericht über dieses Stipendium noch weitere Punkte bei, welche ihm von der philosophischen Facultät mündlich angegeben worden sind, und den Mangel der nicht vorgefundenen spezificirten Fundatio et Administratio ersetzen sollten.

Dieser Bericht enthält im wesentlichen Folgendes:

„a) Der Stifter habe dem Decan und den Professoren „der philosophischen Facultät unterschiedlichemal zu „erkennen gegeben, daß er vorhabens sei, ein Sti„pendium zu stiften, und in dasselbe all sein Gut „mit Ausnahme des Pflichttheils seines Sohnes „David, zu verschaffen, auch Decanum und Colle„gium Philosophorum zu Superattendenten erbeten, „mit dem Anhang, daß er vor seinem Ende eine „Disposition machen wolle, wie er es mit seiner „Stiftung gehalten wissen wolle. Zuförderst be„gehrte er aber seine Befreundte, sodann „der Herren Professoren, de collegio philos. Kinder „in linea masculina descendente, massen Herr „Martin Crusius seel. bei seinem gestif„teten Stipendio auch gethan habe, zu be„denken."

„b) Damit des Stifters Willen Genüge geschehen möchte,
„so habe man nach seinem Tode (1626) sein Ver-
„mögen inventirt, und nachdem zwischen der Wittwe
„und dem Sohne 1. Ehe des Stifters David Mül-
„ler allerlei Differentien sich erhoben, habe sich der
„academische Senat am 1. März 1628 mit diesen
„dahin verglichen, daß für alle Ansprache dem Sti-
„pendium 6000 fl. zukommen, hievon aber die Wittwe
„und der Sohn die Nutznießung bis zu ihrem Tode
„haben sollen."

„c) Die Bibliothek sei sogleich nach des Stifters Tod
„der philosophischen Facultät eingehändigt worden,
„so wie auch die der Frau Wittwe (welche jedoch
„sehr schlecht und gering gewesen). Ausser dieser
„habe die Frau Wittwe sonst nicht das geringste zu
„dem Stipendio gegeben."

„d) In Ermanglung einer besondern Disposition habe
„die philosophische Facultät dieses Stip. dem Her-
„kommen gemäß also geordnet, wie Herrn Crusius
„seel. Fundatio, weil dies im Sinne des Stifters
„gelegen, nur mit einigen durch die Verhältnisse der
„beiderlei Stiftungen gebotenen Abweichungen."

„e) Bei der Annahme der Stipendiaten sei zunächst auf
„des Stifters Verordnung zu sehen, nach welcher den
„Enslinis et Crusianis masculis der Vorzug gebühre;
„weil aber von Herrn Crusius seelig keine Descen-
„dentes masculi mehr vorhanden, so habe derenthalben
„die Disposition hier aufgehört. Sonsten weil der
„Fundator in mündlicher Conferenz dem
„Decan und Collegio philos. angezeigt,
„daß er ihre Kinder (darunter auch die Nepotes
„und andere Descendentes masculi zu verstehen),
„vorderist auch wolle gemeint haben, und
„zwar sowohl als seine Befreundte und
„dann alle dürftige zu den Studiis taug-

„liche Personen aus allen Nationen; also „soll diese Verordnung von den Superattendenten „billig beachtet werden."

In Folge dieser mündlich gegebenen Verordnung des Stifters hat die philosophische Facultät nicht nur das Genußrecht des Stipendiums für die männlichen Descendenten der Professoren dieser Facultät angesprochen, sondern auch das Verwaltungsrecht der Stiftung ausgeübt.

Hierüber entstund jedoch nachher ein Streit mit dem academischen Senat, welcher das Recht der Verwaltung für sich in Anspruch nahm, weil die Stiftung für die Universität gestiftet worden sei, und die Ansprüche der philosoph. Facultät nur auf mündlicher Nachricht beruhe.

Dieser Streit wurde dann durch einen am 17. Sept. 1678 zwischen dem Senat und der philosophischen Facultät abgeschlossenen Vergleich beigelegt, worin Folgendes festgesetzt wurde:

„a) Daß das von Achatio Sturmen vorhandene Concept „hienächst weiter nicht, als so weit es des Funda„toris solennisirtes Testament und diesem Vergleich „gleichförmig attendirt werden solle."

„b) Daß das Verwaltungsrecht und insbesondere das „Recht der Annahme der Stipendiaten von der philos. „Facultät ferner wie bisher ausgeübt, jedoch jeder„zeit ein von dem aus den drei obern Facultäten „bestehenden Senate dazu verordneter Deputirte da„bei seyn, und in allen dieses Stipendii Conventibus „vota consultativa et decisiva gleich den andern „haben solle. Sollten aber diese sich über einen „Schluß nicht einigen können, so solle die Sache ad „amplissimum senatum ad decidendum gebracht „werden."

„c) Daß den im Testament zunächst zum Genusse beru„fenen Crusianis et Enslinis jederzeit der Vorzug vor „den Descendenten masculis der Mitglieder der phi-

„losophischen Facultät gelassen, jedoch daß auch der „übrigen Senatorum et Professorum, sowohl ordina„rien als extraordinarien Kinder und Descendentes „masculi, weil der Fundator auch Senator und Pro„fessor gewesen, ihnen nicht simpliciter nachgesetzt, „sondern die Billigkeit nach Bewandtniß der Umstände, „des Bedürfens oder Nichtbedürfens beobachtet, sonst „aber in Ermanglung obgesagter nach des Testa„ments Inhalt und allda requirirten Qualitäten aus „allen Nationen Studiosi angenommen werden „sollen.

Dieser Vergleich wurde der Regierung nicht zur Bestätigung vorgelegt, und die Folge davon war, daß weder der Senat strenge auf der Vollziehung desselben beharrt, noch die Facultät sich strenge daran gebunden glaubte, und es wurde deswegen auch von den drei obern Facultäten blos zur Rechnungs-Abhör ein Deputirter gezogen, und es ist nie der Fall vorgekommen, daß derselbe je sich gegen die Beschlüsse der Facultät in Opposition setzte, oder auf die Aufnahme eines Senators Sohn gedrungen hätte.

Bei der Aufnahme der Stipendiaten hat man sich nach folgenden fünf Classen gerichtet:

I. Cl. Die Enslini als Befreundte des Stifters, wiewohl noch nicht erhoben ist, wie sie mit dem Stifter verwandt sind, und die Crusianer, nemlich die Descendentes masculini so Enslini oder Crusiani heißen.

Da der Professor Crusius ohne männliche Nachkommen gestorben, und zwar noch bei Lebzeiten des Stifters, so konnte dieser unter der Benennung „Crusiani" wohl niemand anders gemeint haben, als die männlichen Nachkommen des Crusius'schen Tochtermanns, Pfarrers Mayer in Schwaigern, welche den Beinamen Crusiani angenommen haben.

II. Cl. Die Söhne der ordentlichen Mitglieder der philosophischen Facultät, wie sie zur Zeit des Stifters bestanden.

III. Cl. Die Nepotes der ordentlichen Mitglieder der philosophischen Faculät, soferne sie nemlich den Namen ihrer Großväter führen.

IV. Cl. Die Söhne der wirklichen Mitglieder der andern Facultäten, dem Vergleiche von 1678 gemäs.

V. Cl. Studirende aus allen Nationen und Facultäten.

Da der Stifter, der seit der Reformation eingeführten allgemeinen Sitte zu Folge das Studiren per gradus Baccalaureatus et magisterii verordnete, so wurden den dürftigen unter den evangelischen Seminaristen gewöhnlich Gratialien von 15 fl. zu Bestreitung der Magisteriumskosten gegeben, und als dieses aufhörte, denen, die extra magistrirten, diese Gratiale auf 20--30 fl. erhöhet, wenn sie literarische Reisen machten.

Ueber die Vertheilung der Stipendien wurde durch Beschluß vom $\frac{28. \text{ Juli}}{10. \text{ Aug.}}$ 1839 Folgendes als

Neuestes Regulativ

festgestellt:

1) Die oben bezeichneten fünf Classen sind bei der Receptionsordnung festzuhalten.
2) Die Reception geschiehet bei den Classen I. — IV. auf die Studienzeit, bei der V. Classe aber je auf ein Jahr.
3) Die jährliche Pension ist 50 fl.
4) Zwei Brüder können nicht zugleich im Genusse stehen.
5) Der Receptionsvorschlag ist je auf den 1. Juli vorzulegen, wenn die Rechnung des vorigen Jahres gestellt und also ersichtlich ist, wie groß der Betrag der zu vertheilenden Summe ist.
6) Diesem Vorschlag sind beizulegen:

a) Von allen Bewerbern, sie mögen erst zur Aufnahme beantragt werden, oder schon im Genusse stehen, amtliche Zeugnisse über Fleiß und Betragen.
b) Von den I. Classen die betreffenden genealogischen Documente.

7) Außerordentlicherweise kann auch ein Beytrag zum Doctorat oder zu einer gelehrten Reise gegeben werden.

Was nun die

Familien-Verhältnisse

der von dem Stifter eingesetzten vornen in der I. Classe erwähnten Familien betrifft, so sind dies

A) Die Enslini masculi, so Enslini heißen, und von Christof Enslin, Pfarrer in Reutlingen abstammen.

Diese sind hienach beschrieben, wie sie aus den bei den Acten befindlichen Stammtafeln zu ersehen gewesen sind. Nach den Worten „so Enslini heißen", ist es keinem Zweifel unterworfen, daß nur die männlichen Nachkommen des Pfrs. Enslin ein Recht an diese Stiftung haben, nicht aber die Descendenten von weiblicher Linie, nemlich masculi ex feminis.

Gleichwohl wurden früher und bald nach dem Anfang der Stiftung viele dieser letztern in den Genuß aufgenommen.

Dies geschah zum Theil ausdrücklich mit Beisatz ex gratia oder favore, theils aber auch, weil die Stiftung viele Capitalien bei der Stadt Reutlingen stehen hatte, aus welchen wegen des unglücklichen Brandes und eines kaiserlichen Moratoriums viele Zinse im Rückstande blieben, worauf dann den Competenten der weiblichen Linie Anweisungen ertheilt wurden, da diese meistens Reutlinger waren, und

auf diese Weise etwas an den Zinsresten abgetragen werden konnte.

Wie der Pfr. Enslin mit dem Stifter verwandt gewesen, ist noch ganz im dunkeln. Zwar liegt bei den Acten eine Stammtafel von einer Schwester des Stifters, Namens Elisabethe, angeblich verheirathet an Stefan Kürschner, Hofschmid in Stuttgart, deren Enkelin, Anne Catharine, Tochter des Pfrs. Kanz in Schönaich an den Pfr. Enslin in Deizisau, nachher Diac. in Eßlingen, verheirathet gewesen seyn, und mit demselben einen Sohn, Ernst Friedrich Enslin erzeugt haben soll, welcher wirklich in dieser Stammtafel als Beneficiarius von 1671—75 angeführt wird. Allein die Stammtafel stimmt mit einer andern, den M. Christof Enslin, Superintendenten und Hauptprediger in Reutlingen betreffend, der Zeitordnung nach ganz und gar nicht überein. Von diesem Enslin gibt die Stammtafel nicht dessen Verwandtschaft mit dem Stifter, sondern nur dessen Descendenz an, daß er nemlich zwei verheirathete Töchter und einen Sohn, Joh. Conrad Enslin, Diaconus in Pfullingen, hatte, von welch letzterem der Sohn, M. Christof Enslin, Superintendent in Reutlingen, das Veit Müller'sche Stip. von 1648—55 genoß, folglich als Enkel des Pfrs. Christof Enslin, um etliche zwanzig Jahre früher, als der vorgebliche Ur-Enkel der Schwester des Stifters, Ernst Friedrich Enslin es genoß, dessen Vater Joh. Theodoni geheißen haben soll, und der in keiner Verwandtschaft mit dem in der Stiftung eingesetzten Christof Enslin gestanden haben kann. Daß eine Verwandtschaft der Enslini mit dem Stifter irgendwie bestanden habe, könnte man darum für wahrscheinlich halten, weil der Stifter in der von den Professoren der philosophischen Facultät angegebenen mündlichen Aeußerung „zuvörderst seine nächsten Befreundte" bedacht haben wollte, und er in der schriftlichen Verordnung der Enslini zuerst erwähnte, wenn er nicht zugleich auch die Crusiani eingesetzt hätte, welche gleichfalls

nicht zu seinen Befreundten gehörten, und die er blos aus Rücksicht für seinen Freund Crusius bedachte, weil auch dieser die Veit Müller'schen Descendenten in seiner Stiftung einsetzte, und es also wohl möglich ist, daß er auch die Enslini blos etwa aus besonderer Freundschaft für den Pfr. Enslin in Reutlingen zum Genusse berufen hat, ohne mit ihm verwandt gewesen zu seyn.

Wenn übrigens wirklich eine Verwandtschaft der Enslin mit dem Stifter dargethan werden könnte, so dürften die Enslin'schen Descendenten weiblicher Linie unter den nächsten Befreundten des Stifters (S. unten C.) gegründete Ansprache an diese Stiftung haben.

B) Die Crusiani masculi, so Crusiani heißen.

Daß unter diesen nur die männlichen Nachkommen des Crusius'schen Tochtermanns, Pfrs. Maier in Schwaigern, verstanden sein konnten, weil nur diese den Namen Crusiani führten, ist schon vornen bemerkt worden.

Diese Crusiani sind in der Beschreibung der Crusius'schen Stiftung enthalten, sie scheinen übrigens in der männlichen Linie ganz ausgestorben zu seyn.

Betreffend nun

C) Die nächsten Befreundte des Stifters, so ist zwar dieser vornen in der Classen-Abtheilung nicht erwähnt.

Wenn aber die von den Mitgliedern der philosophischen Facultät nachher kund gegebene mündliche Verordnung des Stifters in Beziehung auf die Descendenten der Professoren dieser Facultät Gültigkeit haben soll, was bis jetzt von Niemand widersprochen worden, so muß sie nothwendig auch in Beziehung auf die nächsten Befreundte Gültigkeit haben, und da nach dieser mündlichen Verordnung es gleich anfangs heißt:

„zuförderst begehrte er aber seine Befreundte,
„sodann der Herren Professoren de collegio philos.
„Kinder zu bedenken,"

nachher aber wieder

„daß er die Kinder der Professoren sowohl als „seine Befreundte gemeint haben wolle,"

so sollten die Befreundte des Stifters, wo nicht den Vorzug vor den Descendenten der Professoren der philosophischen Facultät, doch zum mindesten gleiches Recht mit diesen anzusprechen haben, und es kann also nur noch die Frage entstehen, wer unter diesen Befreundten zu verstehen sei.

In einer bei den Acten liegenden Scheda des Prof. Jur. Dr. Hoffmann, bemerkt dieser:

„wenn man die erwähnte Disposition als Norm an„nehme, so haben alle Befreundte, mithin alle und „jede Anverwandte, Blutsfreundte und verschwägerte „Personen, ohne Unterschied des Grades und der Linie, „ein Recht."

Hieher gehören also, da die Kinder des Stifters ohne Nachkommen gestorben sind:

a) die Verwandten von Seiten seines Vaters.

Dieser war: Joh. Müller, Bäcker in Bülnheim in Franken, † 1562, sonst ist nichts von seinen Familien-Verhältnissen bekannt.

In einem bei den Acten liegenden Schema wird zwar angegeben, daß Sebastian Müller, Landbaumeister in Bülnheim, hernach Bürgermeister in Murrhardt, s. Fikler Stip. §. 66, sein Vater gewesen.

Daß dies aber unrichtig ist, gehet aus der in der Stuttgarter Bibliothek befindlichen Leichenrede des Stifters hervor, nach welcher vordachter Georg Müller, Bäcker, wirklich sein Vater war.

Es ist aber wohl möglich, daß dieser Sebastian Müller, Baumeister, ein Bruder oder sonst ein Blutsverwandter des Stifters war; würde dieses von irgend einer Seite nachgewiesen, so könnten allerdings dessen sämmtliche Nachkommen, welche in Moser'schen Tabellen von 1732, Nr. 64, genannt

sind, und sich in Württemberg weit verzweigt haben, Ansprüche an diese Stiftung machen.

Ebenso könnten auch die Nachkommen der vornen erwähnten angeblichen Schwester des Stifters, Elisabethe, verh. an Stefan Kürschner, Hofschmied in Stuttgart, als Verwandte von väterlicher Seite, falls diese Elisabethe wirklich eine Schwester des Stifters gewesen wäre, Ansprüche an dieses Stipendium machen, deßgleichen die weiblichen Descendenten von Pfr Enslin, falls sie von dieser Seite her mit dem Stifter verwandt wären.

b) Die Verwandten von Seiten der Mutter des Stifters, diese war:

Kunigunde, T. des Philipp Heider, Bürgers und adel. v. Rosenberg'schen Vogts in Bülnheim,

von welchen aber gar nichts weiteres bekannt ist.

c) Von Seiten der Schwägerschaft:

aa) die Geschwister seiner ersten Frau, Agnes, Tochter des Johannes Engelhardt, Vogts in Leonberg (cop. in Zell 1587), welche zuvor an Valentin Volz, Prof. Jur. in Tübingen verheirathet war, und deren Nachkommen

bb) die Geschwister seiner zweiten Frau, Agnes, Tochter des Joh. Grüninger, Bürgers in Reutlingen (cop. 1614), welche zuvor an Caspar Lobmüller, Pfr. in Gomaringen verheirathet war, und nachher den 20. August 1627 den David Magirus, Prof. Jur. in Tübingen, heirathete,

cc) die Stiefkinder des Stifters, nemlich die beigebrachten Kinder seiner beiden Frauen.

Unter die Verwandten von dieser Seite haben sich früher namentlich die Laubenberger'schen gezählt, indem sie ihre Abstammung von der Catharine Volz, T. des Valentin Volz, Prof., ableiteten, welche an Paul Roderer verh. war, dessen Tochter, Catharine, sich an Philipp Laubenberger, Hauptprediger in Reutlingen, verheirathete.

Nun ist es zwar richtig, daß eine Catharine, Tochter des Valentin Volz, Prof. Jur. in Tübingen, im Jahr 1583 mit Paul Noderer, Jur. Dr. daselbst getraut worden ist, s. Ziegler Stip. §. 7, und ebenso richtig ist es, daß dessen Tochter Catharina den Philipp Laubenberger geheirathet hat. Allein diese Catharine Volz ist keine Tochter der Agnes Engelhardt gewesen; denn der Valentin Volz hatte zuvor eine andere Frau, welche Catharine hieß, und aus dieser ersten Ehe des Volz stammt die Gattin des Noderer ab, sie ist 1564 in Tübingen geboren und ihre Mutter ist im Taufbuch Catharine genannt, und nicht Agnes.

Diesem nach war also die Catharine Volz wohl eine Stieftochter der Agnes Engelhard, nicht aber des Veit Müller, sie ist auch in dem ersten Testament des Stifters nicht unter den Kindern erster Ehe der Agnes Engelhardt genannt, gleichwohl aber — jedoch abgesondert — unter dem Namen Catharine Noderer in diesem Testament bedacht worden.

Es können also die Laubenberger'schen nicht unter die Verwandten des Stifters gezählt werden.

Ferner haben auch die Magirus'schen als Verwandte ein Recht an die Stiftung angesprochen, und zwar theils als Verwandte der zweiten Gattin des Stifters, theils weil sie behaupteten, diese habe selbst etwas zu der Stiftung gestiftet.

Aus beiden Gründen ist aber ihr Anspruch völlig unbegründet, einmal weil sie keine Verwandte des Stifters sind, und erst nach seinem Tode Verwandte seiner Wittwe wurden, und zum andern, weil es ganz unrichtig ist, daß diese etwas zu der Stiftung gestiftet hat; denn außer einigen wenigen mit der Veit Müller'schen Bibliothek vermischten Lobmüller'schen Schriften, hat sie nicht nur nichts zu der Stiftung beigetragen, sondern sogar durch allerhand erregte Difficultäten die Superattendenz genöthigt, daß sie per transactionem anstatt der ganzen Verlassenschaft des

Veit Müller, welche ungefähr 12,000 fl. betragen, sich durch Vergleich mit der Summe von 6000 fl. abfertigen lassen mußte, nur um aller Schwierigkeiten los zu werden, so daß die Agnes Grüninger für ihre Familie und Nachkommenschaft durchaus kein Recht an diese Stiftung erworben hat, und das von Manchen erwähnte Magirus'sche Capital schon unter den erwähnten 6000 fl. begriffen ist.

Diese Stiftung stehet unter Aufsicht des academischen Verwaltungs-Ausschusses in abgesonderter Verwaltung.

A. Beschreibung der Enslin'schen Nachkommen.

Wobei zu bemerken, daß hier auch die Descendenten der weiblichen Linie, so weit sie bekannt sind, beschrieben werden, wenn gleich solche hier kein Recht haben, nur für den Fall, daß noch eine Verwandtschaft mit dem Stifter nachgewiesen werden sollte, und sie dann mit den übrigen „Befreundten" des Stifters (Lit. C.) concurriren könnten.

§. 1. Enslin, Christof, geb. Heidenheim ca. 1573, † 12. Jan. 1657, Diac. in Urach 1599, Pfr. in Sondelfingen 1605, Hauptprediger in Reutlingen 1618, Sohn des Conrad —, Mezgers und Senators in Heidenheim, und der Susanne, † 1600, T. des Jacob Maurer von Aalen, und der Elis., T. des Alex. Glaser, Hüttenmeisters zu Unterkochen. Enkel des Blasius Enslin und der Elis. Gruner von Schnaitheim. S. Fischlin II. 62.

Verh. 1) Urach . . . 1600 mit Susanne Agathe, T. des Bernh. Wolff, Spitalmeisters das., † 1638.

2) zu Stuttgart 4. Nov. 1639 mit Marg. Schweizer, Wittwe des Arnold Bochius, Collaborators in Stuttg., † das. 2. Juli 1655. In der gedruckten Leichenrede heißt sie aber die Wittwe des Sekretärs Seydel in Stuttgart.

Kinder 1. Ehe: a) Marie Salome.
b) Susanne.
c) Regine.
Verh. Reutlingen 21. Jan. 1639 an Johann Georg Brodbek, Hofmeister in Offenhausen, Vogt in Gomaringen.
S. Brodbek-Stikel Stip. A. §. 3 b.
d) Judithe,
Verh. Reutlingen 26. Febr. 1640 mit Johann Ludwig Heerbrand, Stadtschreiber in Reutlingen, Dessen Kinder 2. Ehe von Anne Barbara, T. des Joh. Munsum, cop. Reutlingen 29. Mai 1650, gehören nicht hieher.
Eine Tochter des Heerbrand:
Marie Marg., geb. 5. März 1642.
Verh. an Phil. Eberh. Camerer, Bürgerm. in Reutlingen. S. Bocer Stip. §. 64.
e) Joh. Conrad, §. 2.
f) Christof, † Sondelfingen 1640.

Enslin, Joh. Conrad (§. 1.), geb. Urach 8. Mai 1603, † 1635, Diac. in Pfullingen 1626, Pfr. in Gönningen 1635. §. 2.
Verh. mit Marie Schmid, † 1635 mit ihrem Gatten an der Pest.

Kinder: a) Joh. Peter, geb. Pfullingen 10. Juni 1630.
b) Christof, §. 3.

Enslin, Christof (§. 2.), geb. Reutlingen 18. März 1633, † 6. Febr. 1692, Diac. in Reutlingen, Superintendent daselbst, war 1648—1655 im Genusse dieser Stiftung. §. 3.
Verh. 1) Reutlingen 7. Nov. 1655 mit Marie Judithe, T. des Joh. Casp. Pfäfflin, Rittmeisters und Spitalpflegers das.
2) Reutlingen 7. Dez. 1685 mit Marie Barb., Wittwe des Ezechiel Kommerell, Physicus in Heidenheim.
S. Hofm. Stiv. in Heilbr. §. 105.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Christof, Jur. Lt., † bald nach der Trauung.
b) Marie Marg., §. 4.

c) Marie Judithe,
Verh. an Math. Beger, Pfr. in Unterhausen.
Deren Nachk. s. Beger Stip.
d) Marie Barbara,
Verh. an Joh. Jac. Wucherer, Stadt-Rechner.
S. Wucherer Stip.
e) Marie Agathe.
f) Marie Elis., §. 5.
g) Joh. Caspar, §. 6.

§. 4. Enslin, Marie Marg. (§. 3.), geb. . . .
Verh. Reutlingen 3. Juli 1680 mit Joh. Philipp Elwert, Physicus in Reutlingen, Sohn des Joh. Philipp — Nassauischen Consistorialraths in Idstein.

Kinder: a) Michael, Physicus in Reutlingen.
Dessen Nachk. s. Beger Stip.
b) Joh. Philipp §. 7.
c) Joh. Georg, §. 8.
d) Joh. Christof, Goldarbeiter.
Verh. Reutl. 23. Nov. 1712 mit Marie Magdal., T. des Bernh. Zwisler, Bürgermeisters das.
S. Fikler Stip. §. 863.

Dessen Sohn:
Philipp Bernhard, s. unten §. 6.

§. 5. Enslin, Marie Elis. (§. 3.).
Verh. Reutlingen 29. Nov. 1697 mit Mich. Mann, Spital-Pfr. das.

Kinder: a) Christof, geb. 28. April 1699.
b) Christian, geb. 28. Juni 1701.
c) Christof David, geb. 18. Mai 1707.

§. 6. Enslin, Joh. Caspar (§. 3.), geb. Reutlingen 6. Oct. 1681, † 1773, war 1699—1703 im Genusse dieser Stiftung, Diac. in Reutlingen, Superintendent das.
Verh. 1) Reutlingen 23. Mai 1703 mit Anne Barbara, T. des Joh. Jac. Wucherer, Steuerverw. das. S. Wucherer Stip.
2) Reutlingen 15. Juni 1729 mit Justine Dorothe, T. des Joh. Georg Beger, Synd. das., geb. 20. Dez. 1704, starb ohne Kinder.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Caspar, §. 9.
b) Marie Salome,
Verh. 1) an Christof Peter Kalbfell, Spital-Pfr. in Reutlingen.
Deren Nachk. s. Beger Stip.
2) Reutlingen 2. Dez. 1748 mit Philipp Bernh. Elwert, Goldarbeiter, Sohn des Joh. Christof —. S. oben §. 4.

c) Christof Jacob, Syndicus in Reutlingen.
Verh. das. 8. Nov. 1779 mit Christine Salome, T. des Johann Jacob Krimmel, Kaufmanns das., Wittwe des Christof Wucherer, Syndicus das.
S. Beger Stip.

d) Marie Judithe,
Verh. an Jacob Peter Schmid, Stadtschreiber daselbst. S. Beger Stip.

e) Marie Barbara,
Verh. Reutlingen 24. Nov. 1734 mit Johann Jacob Vogelwaid, Kaufm. das.

Elwert, Joh. Philipp (§. 4.), Diaconus in Reutlingen. Verh. das. 26. Sept. 1708 mit Anne Marie, T. des Joh. Jac. Cleß, Pfrs. in Bissingen. §. 7.

Kinder: a) Joh. Gottfried, §. 10.
b) Joh. Christof, geb. Reutlingen 30. Nov. 1714, Physicus in Reutlingen. Dessen Nachk. s. Bocer Stip. §. 222.
c) Philippine, §. 11.
d) Joh. Caspar, Zeugmacher in Reutlingen.
Verh. das. 20. Mai 1744 mit Anne Barbara, T. des Mich. Schmid, Zeugmachers das.
e) Christian,
Verh. Reutlingen 25. Oct. 1747 mit Elis., T. des Joh. Jacob Kurz, Mezgers.

Elwert, Joh. Georg (§. 4.), † 1755, Bürgermeister und Apotheker in Heidenheim. §. 8.
Verh. Reutlingen 23. Nov. 1722 mit Regine Dorothee, T. des Theodor Hufschmid, Apotheker das., und der Marg. Waldenberger, geb. 11. April 1701, † 20. Nov. 1771.

Kinder: a) Marg. Dorothee, geb. 22. März 1729, † 16. März 1804.
Verh. an Philipp Ulrich Moser, Pfr. in Lorch.
Deren Nachk. s. Bocer Stip. §. 231.
b) Veronike Regine,
Verh. Heidenheim 29. April 1755 mit Georg Wolfgang Kirchhammer, Pfr. in Gruibingen. Dessen Kinder 1. Ehe aber nicht hieher gehören.

Enslin, Joh. Caspar (§. 6.), war 1733—35 im Genusse dieser Stiftung, Pfr. in Reutlingen. §. 9.
Verh. mit . . .

Kinder: a) Joh. Eberhard, war 1767 im Genusse dieser Stiftung, † als Pfr. in Wannweil unverh.
b) Marg. Salome,
Verh. an Gottfried Wilh. Cammerer, Pfr. in Sondelfingen. Deren Nachk. s. Bocer Stip. §. 316.
c) Christof, Rector in Reutlingen, † 1831 unverh.

d) Justine Dorothee,
Verh. an Jacob Noa Finkh, Spitalpfr. in Reutlingen.
S. Hegel Stip. §. 130.

e) Rosine Marg.,
Verh. Reutlingen 26. März 1787 mit Christof Math. Könngott, Spitalschreiber in Reutlingen, geb. 7. Sept. 1747, † 1828, Amtspfleger.
S. Plaz-Herm. Stip. §. 187.

Deren Kinder:
aa) Joh. Caspar, geb. Reutlingen 22. Nov. 1789, Kanzlist in Reutlingen. S. Broll Stip. I. Heft S. 72. 2. Aufl. D. a. §. 43.
bb) Christine Judithe, geb. Reutlingen 5. Nov. 1799.
Verh. an Heinrich Albrecht Memminger, Diac. in Pfullingen, Pfr. in Mittelstadt.

§. 10. Elwert, Joh. Gottfried (§. 7.), geb. Reutlingen 10. Juni 1717, † 17. Nov. 1770, Subrector in Reutlingen 1742, Rector das. 1745, Spitalpfr. das. 1746, Pfr. in Ohmenhausen 1747, in Wannweil 1754.
Verh. 1) Bezingen 27. Mai 1744 mit Benedikte Dorothee, T. des Eberh. Könngott, Pfrs. das., und der Wittwe des Johannes Sigler, Pfrs. in Würtingen, geb. 8. Oct. 1813, † 16. Mai 1750.
S. Beger Stip.
2) mit Anne Barb., T. des Josef Camerer, Pfrs. in Oberhausen, † 31. Aug. 1757.
3) mit Cath. Heinrike, T. des Joh. Jacob Rehm, Pfrs. in Metzingen. † 25. Juni 1760. S. Broll Stip. I. Heft B. §. 20.
4) mit Christine Barbara, T. des Bürgermeister Kiefuß in Reutlingen.

Kinder 1. Ehe: a) Phil. Eberhard, geb. Reutlingen 13. Nov. 1746, † 31. Oct. 1816, Rector in Reutlingen, Spitalprediger das. 1784, Pfr. in Ohmenhausen 1785.
Verh. 1) Reutlingen 26. Jan. 1784 mit Marie Magd. Finkh, Wittwe des Johann Justus Fleischhauer, Diac. das., † 3. Jan. 1788.
S. Hegel Stip. §. 99. und 109.
2) mit Marie Elis., T. des Phil. Carl Bitsche, Pfrs. in Wannweil, † 31. Oct. 1822.
S. Bocer Stip. §. 342.
Dessen Kinder 1. Ehe:
aa) Noa Gottfried, geb. 20. Nov. 1784, starb 29. April 1807, Buchdrucker in Reutlingen.
Verh. mit Magdal. Lorenz.

bb) Joh. Phil. Eberhard, geb. 12. Nov. 1786, Conditor in Reutlingen.
Verh. mit Marie Magdalene Klein.
2. Ehe:
cc) Carl Gottlieb, geb. Ohmenhausen 8. Febr. 1794, Pfr. in Ohnastetten 1819, in Reusten 1823, in Groß-Sachsenheim 1831, in Klein-Sachsenheim 1843.
dd) Christine Magdalene, geb. das. 10. Oct. 1802.
Verh. 29. Mai 1832 mit Carl Wilhelm Moser, Pfr. in Breitenholz.
S. Bocer Stip. §. 362.
ee) Philipp Carl, geb. das. 24. Dez. 1804, Pfr. in Unter-Sontheim 1835, in Oedenwaldstetten 1846.
Verh. mit Friedrike Sofie Albertine, T. des Joh. Christian Steeb, Pfrs. in Oberriexingen.

b) Joh. Gottfried, geb. Reutlingen 19. Dez. 1748.

2. Ehe: c) Gottliebin . . . † 1805.
Verh. 15. Nov. 1776 mit Joh. Caspar Weinmann, Stadtpfr. in Reutlingen, geb. 22. Febr. 1740, † 5. Nov. 1797, Sohn des Phil. Franz — Mezgers und Bürgermeisters das., und der Marie Magdalene Bühler, Enkel des Caspar Weinmann, Mezgers, und der Marie Marg., T. des Jacob Werrenwag, Mezgers in Reutlingen.
Deren Tochter:
aa) Magdalene Barb., geb. 14. Nov. 1778, † 26. Oct. 1844.
Verh. an Johann Justus Fleischhauer, Pfr. in Bempflingen. S. Hegel Stip. §. 108.

Elwert, Philippine (§. 7.). §. 11.
Verh. mit Joh. Jacob Fischer, Pfr. in Unterhausen.

Kinder: a) Joh. Christof, geb. Reutlingen 24. Sept. 1767, Pfr. in Böringen 1800, in Honau 1800, in Unterhausen 1817.
Verh. Mittelstadt 17. Febr. 1801 mit Christiane Charl. Auguste, geb. 24. Mai 1772, T. des Joh. Conr. Knittel, Pfrs. in Mittelstadt, und der Christine Regine, geb. Bilhuber, welche 100 Jahre alt geworden.
Dessen Kinder:
aa) Jacob Friedr. Conrad, geb. Honau 31. Dez. 1801, Prof. in Basel.
bb) Philippine Judithe Regine,
Verh. an Septimus Gottlob Bautlin, Philos. Dr., Pfr. in Pfeffingen 1823, res. 1836.
cc) Charlotte Christiane Auguste,
Verh. an Friedrich Ludwig Kapff, Kanzleirath in Tübingen. S. Broll Stip. D. b. §. 77.

B. Die Crusiani masculi.

Diese sind in der Beschreibung der Crusius'schen Stiftung enthalten, übrigens, wie es scheint, ausgestorben.

C. Die übrigen Verwandten des Stifters.

Wozu auch die Nachkommen weiblicher Linie des Christof Enslin, Hauptpredigers in Reutlingen (s. oben A.), gehören würden, im Falle eine Verwandtschaft derselben mit Stifter nachgewiesen werden könnte.

§. 1. Der Stifter: Veit Müller, Prof. der Philosophie in Tübingen, geb. Bülnheim in der Nähe von Kissingen am Main 24. Juli 1561, † Aug. 1626.
S. die gedruckte Leichenrede. Seine Eltern s. §. 2.
Verh. 1) Tübingen Juni 1587 mit Agnes, T. des Johannes Engelhardt, Vogts in Leonberg, und Wittwe des Valentin Volz, Prof. Jur. in Tübingen.
S. Ziegler Stip. §. 2.
2) 1614 mit Agnes, T. des Joh. Grüninger in Reutlingen, und Wittwe des Caspar Lobmüller, Pfrs. in Gomaringen, welche nachher zu Tübingen 20. Aug. 1627 den David Magirus, Prof. Jur. das. heirathete.

Kinder 1. Ehe: a) Joh. Georg Müller, † als Stud.
b) David, Adv. in Speyer, † ohne Nachkommen.
2. Ehe keine.

Dagegen Kinder der 1. Frau des Stifters aus deren 1. Ehe mit Valentin Volz, also Stief-Kinder des Stifters, welche zwar keine Blutsverwandte des Stifters sind, aber gleichwohl zu seinen „Befreundten" gerechnet werden, und im Testament vom 2. Oct. 1599 genannt sind.

c) Justine Volz,
Verh. Tübingen 1595 mit Mich. Ziegler, Med. Dr. und Prof. in Tübingen.
S. Ziegler Stip. §. 3.

d) Agnes Volz,
Verh. Tübingen 1594 mit Melchior Nördlinger, Jur. Dr., fürstl. markgräfl. Rath in Carlsburg. S. Lempp B. §. 11.

e) Timothens Volz, Jur. Dr. in Schorndorf.
Verh. ... 1630 mit Elis., T. des Bernhard Egen, Predigers in Schlierbach in Oesterreich, Wittwe des Nicolaus Kälblin, Vogts in Cannstatt, welche nachher 1635 den Joh. Jacob Heinlin, Präl. in Bebenh., heirathete, geb. 1593, † 23. Juni 1666. S. die gedruckte Leichenrede.

I. Grad.

Müller, Johannes, Bürger und Bäcker in Bülnheim am Main, † 1562. Eltern des Stifters. §. 2.
Verh. mit Kunigunde, T. des Philipp Heider, Bürgers das. und Vogts zu Rosenberg, welche nachher den Johannes Bek, Bäcker das., heirathete und 1573 starb.

Kinder: a) Veit Müller, der **Stifter**, s. §. 1.
b) Elis., §. 5.
Diese Schwester des Stifters ist in der Leichenrede nicht genannt, dagegen aber in dem ersten Testament des Stifters vom 2. Oct. 1599.

Engelhardt, Johannes, Vogt in Leonberg, Vater der ersten Gattin des Stifters. Wer seine Frau gewesen, ist nicht bekannt. §. 3.

Kinder: a) Agnes, s. §. 1.
Weitere Kinder sind bis jetzt nicht bekannt. Zu Leonberg war ein Christof Engelhardt, geistl. Verwalter, welcher 1603 starb und Nachkommen hatte. Vielleicht war dieser ein Sohn des Vogts.

§. 4. Grüninger, Johannes, Bürger in Reutlingen, Vater der zweiten Frau des Stifters. Wer seine Frau gewesen, ist nicht bekannt.

Kinder: a) Agnes,
Verh. 1) mit Caspar Lobmüller, Diac. in Reutlingen, dann Pfr. in Gomaringen 1608—12., starb das. 1612.
Eine Tochter desselben:
aa) Salome, soll an Ludwig Fizion in Reutlingen verh. gewesen sein.
2) mit dem Stifter, s. §. 1.
b) Matheus, §. 6.
c) Johannes, Pfr. in Kempten.
d) Stefan, §. 7.
e) Jacob, §. 8.

II. Grad.

§. 5. Müller, Elisabethe (§. 2.).
Verh. mit Stefan Kirschner, Hofschmid in Stuttg. Die Trauung kommt nicht im Stuttgarter Ehebuch. Im ersten Testament des Stifters kommt sie blos als Elis. Kirschner in Gräz vor, sie muß also zu dieser Zeit dort gewohnt haben.
In einer Eingabe des Pfrs. Euslin in Deizisau vom 10. Oct. 1663 wird sie als Gattin des Stefan Kirschner angegeben.

Kinder: a) Catharine, §. 9.
Eine weitere Tochter des Stefan Kirschner: Gertrude, welche aber aus einer vorigen Ehe desselben abstammen soll, war verh. an Josef Hartmann, Diac. in Reutlingen, dessen Tochter Anne Marie, an Joh. Jacob Faber, Diac. in Eßlingen verh. war. Ein Sohn desselben, Joh. Faber, Pfr. in Feuerbach, war 1664—71 im Genusse dieser Stiftung. Dessen Sohn, Theodor, wurde aber 1700 mit seinem Gesuche abgewiesen.
Nach dem Schema bei der Eingabe vom 12. Juli 1700 scheint es übrigens doch, daß die Gertrude auch eine Tochter der Elisabethe Müller gewesen, in welchem Falle deren Nachkommen zu dieser Stiftung berechtigt wären.
S. Plaz-Herm. Stip. §. 59.
S. Gomer-Hirschm. Stip. §. 121.

§. 6. Grüninger, Matheus (§. 4.), Reutlingen.
Verh. mit Elisabethe N., welche nachher den Joh. Jakob Kohler, Keller in Pfullingen heirathete.

Eine Tochter des Kohler, Anne Marie, wurde 30. Oct. 1643 zu Tübingen getraut mit Abraham Riekh, Daniels Sohn, Chirurg in Tübingen, dessen Nachkommen aber nicht hieher gehören.

Kinder des Math. Grüninger sind keine bekannt.

Grüninger, Stefan (§. 4.), Bürger in Reutlingen. §. 7.

Wer seine Frau gewesen, ist nicht bekannt.

In der bei den Acten liegenden Urkunde des Magistrats von Reutlingen vom 19. Juli 1713 heißt es übrigens, daß man in Ermanglung der alten Kirchenbücher nicht wissen könne, ob dieser Stefan der Agnes Müller Bruder gewesen, daß aber dieses von des letzt verstorbenen Stefan Grüningers hinterbliebenen Kindern „als eine grundvöste Wahrheit" behauptet worden.

Kinder: Joh. Erhard, §. 10.

Grüninger, Jacob (§. 4.). §. 8.

In der Urkunde des Magistrats vom 19. Juli 1713 kommt dieser Halbbruder der Agnes Müller nicht vor, dagegen in einem jedoch nicht beglaubigten Schema des Joh. Wilhelm Engel.

Wer seine Frau gewesen, ist nicht bekannt.

In Reutlingen wurde getraut:

— 25. Jan. 1632 Jacob Grüninger mit Agnes, T. des Joh. Widmann.

— 20. Nov. 1633 Jac. Grüninger mit Magdalene, Wittwe des Georg Grözinger das., diese wurde wieder getraut das. 13. Aug. 1638 mit Alt Peter Schmid, Zunftmeister das., ob dieser der nemliche, wie oben, ist nicht zu ersehen.

Kinder: Magdalene,

Verh. an Friedrich Engel.

Sodann wurde in Reutlingen getraut:

29. Mai 1639 Judithe, T. des Joh. Jacob Grüninger das. mit Joh. Bauer, Organist das.

Ob diese eine Tochter von obigem Jacob Grüninger, ist nicht zu ersehen, jedenfalls müßte sie aus einer früheren Ehe sein.

III. Grad.

Kirschner (Kürschner), Catharine (§. 5.). §. 9.

Verh. mit Theodor Kanz, Pfr. in Southeim, O.-A. Urach 1616, Pädagogarch in Stuttgart 1619,

Pfr. in Ditzingen 1621, in Schönaich 1629—35, geb. Waiblingen ca. 1591, Sohn des David — Diac. in Waiblingen, nachher Pfr. in Wendlingen.

Kinder: a) Anne Catharine, §. 11.
b) Kunigunde, §. 11b.
c) Marie Magdalene, §. 12.

Die Abstammung der Cath. Kürschner, sowie ihre Verheirathung mit Kanz beruhet bis jetzt blos auf Angabe und wäre daher noch näher nachzuweisen.

§. 10. Grüninger, Joh. Erhard (§. 7.), geb. Reutlingen 2. Dez. 1583, Bürger das.

Wer seine Frau gewesen, ist nicht bekannt.

Kinder: Stefan, §. 13.

IV. Grad.

§. 11. Kanz, Anne Catharine (§. 9.), s. Bemerkung bei §. 5.

Verh. Eßlingen 2. Sept. 1650 mit Joh. Theodor Enslin, Pfr. in Deizisau, in Eßlingen.

Kinder: Ernst Friedrich.

§. 11b. Kanz, Kunigunde (§. 9.).

Verh. Tübingen 1659 mit Martin Sigwart, Diac. in Balingen 1659, Pfr. in Mundingen 1660, Diac. in Kirchheim 1663, Pfr. in Gr.-Bettlingen 1671—1710. S. Sigwart Stip. §. 3.

Die Kinder seiner 2. Frau, Susanne Margarethe Daubenhauer, cop. Wildberg 8. Mai 1677, gehören nicht hieher.

Kinder: a) Sabine Kunigunde, §. 15.
b) Joh. Jacobine,
Verh. Gr.-Bettlingen 1. Nov. 1707 mit Eberh. Christof Beck, Sohn des Pfrs. — in Linsenhofen (dort war aber kein Pfr. dieses Namens).
c) Marg. Lucretie,
Verh. Gr.-Bettlingen 8. Sept. 1716 mit Matthäus Bayer, Schreiner in Neckardenzlingen.

Ob die Kinder b. und c. nicht von der 2. Frau abstammen? In diesem Fall würden sie nicht hieher gehören.

§. 12. Kanz, Marie Magdalene (§. 9.).

Verh. mit Georg Friedrich Weinmar, Pfr. in Grembach 1658, in Hemmingen 1660, Decan in Wildbad 1670, in Wildberg 1677, Prälat in Anhausen

1689, geb. Winnenden 1632. Die Kinder seiner 2. und 3. Frau gehören nicht hieher.

S. Färber Stift C. §. 5.

Kinder: a) Friedrich Wilhelm, geistlicher Verwalter in Böblingen, Universitätspfleger in Sindelfingen.
Verh. Stuttg. 19. Trinit. 1690 mit Agnes Marie, T. des Joh. Ludwig Senger, Expeditionsraths.
S. Bonaker Stip. B. 46.

b) Cath. Marg.,
Verh. Wildberg 21. Nov. 1682 mit Peter Reidhardt, Med. Dr., Sohn des Joh. Jacob — Großraths in Memmingen.

c) Theodor Friedrich, Vogt in Wildbad.
Verh. Neuffen 24. Juni 1681 mit Marie Agnes, T. des Christof Caspar, Vogts das.

Grüninger, Stefan (§. 10.), geb. Reutlingen 25. Jan. 1618, Senator in Reutlingen, soll als Stud. dieses Stip. genossen haben. §. 13.

Verh. Reutlingen 20. Febr. 1639 mit Marg., T. des Alt Jacob Finkh das.

Kinder: Stefan, §. 14.

V. Grad.

Grüninger, Stefan, (§. 13.), geb. Reutlingen 29. Oct. 1641, Tuchscherer in Reutlingen. §. 14.

Verh. das. 7. April 1662 mit Marie Dorothee, T. des Pfrs. Schmidt das.

Kinder: a) Joh. Christof, geb. Reutlingen 9. Mai 1677, Auditeur.
Seine Frau soll Anne Elisabethe geheißen und zwei Kinder gehabt haben:
aa) Isaac,
bb) Albrecht,
von welchen aber sonst nichts bekannt ist.

b) Marie Dorothee,
Verh. Reutlingen 12. Aug. 1795 mit Johannes Hegel, Küfer in Reutlingen. Deren Nachk. s. Hegel Stip. §. 8.

Sigwart, Sabine Kunigunde (§. 11 b.).

Verh. Gr.-Bettlingen 5. Nov. 1689 mit Wolfg. Friedrich Breuninger (Präuninger), Materialist in Nürtingen, Sohn des Alexander — hohenlohischen Hofgärtners. §. 15.

Namen-Register

zu der

Veit Müller'schen Stiftung.

Die Zahlen bezeichnen die §., unter welchen die Namen bei den drei Abtheilungen A., B. und C. vorkommen.

Bantlin, A. 11.
Bauer, C. 8.
Bayer, C. 11 b.
Beck, C. 2. 11 b.
Beger, A. 3. 6.
Bilhuber, A. 10.
Bitsche, A. 10.
Bochins, A. 1.
Breuninger, C. 15.
Brodbek, A. 1.
Bühler, A. 10.

Camerer, A. 1. 9. 10.
Caspar, C. 12.
Cleß, A. 7.
Crusius, B.

Daubenhauer, C. 11 b.

Egen, C. 1.
Elwert, A. 4. 6—8. 10. 11.
Engel, C. 8.
Engelhardt, C. 1. 3.
Enslin, A. 1—7. 9.
C. 11.

Faber, C. 5.
Finkh, A. 9. 10.
C. ,13. 14.
Fischer, A. 11.
Fizion C. 4.
Fleischhauer, A. 10. (2).

Glaser, A. 1.
Gruner, A. 1.
Grüninger, 1. 4. 6—8. 10. 13.
Grözinger, C. 8.

Hartmann, C. 5.
Heerbrand, A. 1.
Hegel, C. 14.
Heider, C. 2.
Heinlin, C. 1.
Hufschmid, A. 8.

Kalbfell, A. 6.
Kälblin, C. 1.
Kanz, C. 9. 11. 11b. 12.
Kapff, A. 11.
Kiefuß, A. 10.
Kirchhammer, A. 8.
Kirschner, Kürschner, C. 5. 9.
Klein, A. 10.
Knittel, A. 11.
Kohler, C. 6.
Köngott, A. 9. 10.
Krimmel, A. 6.
Kurz, A. 7.

Lobmüller, C. 2. 4.
Lorenz, A. 10.

Magirus, C. 1.
Mann, A. 5.
Maurer, A. 1.

Memminger, A. 9.
Moser, A. 8. 10.
Müller, C. 1. 2. 5.
Munsum, A. 2.

Neidhardt, C. 12.
Nördlinger, C. 1.

Pfäfflin, A. 3.

Rehm, A. 10.
Rieck, C. 6.

Schmid, Schmidt, A. 2. 6. 7. C. 8. 14.
Schweizer, A. 1.
Senger, C. 12.
Seydel, A. 1.
Sigler, A. 10.
Sigwart, C. 11 b. 15.
Steeb, A. 10.

Vogelwaid, A. 6.
Volz, C. 1.

Weinmann, A. 10.
Weinmar, C. 12.
Werrenwaag, A. 10.
Widmann, C. 8.
Wolff, A. 1.
Wucherer, A. 3. 6.

Ziegler, C. 1.
Zwisler, A. 4.

XXXVIII. Pfaff'sche Stiftung in Tübingen.

Dr. Christof Mathäus Pfaff, geb. Stuttgart 24. Dez. 1686, † , Professor der Theologie in Tübingen 1717, Kanzler der Universität das. 1724, Abt zu Lorch 1731, verh. 1. Nov. 1723 mit Marie Susanne, geb. 6. Februar 1700, † , T. des Joh. Thomas v. Rauner, Rathsherrn zu Augsburg, hat in seiner letzten Willens-Verordnung vom 12. Aug. 1755 ein Stipendium für Studirende gestiftet mit folgenden Worten:

„Demnach ich Dr. Christof Math. Pfaff, nach dem zu-
„mal seit der mit meiner seel. Frauen, fürnehmlich in
„Absicht auf die Stiftung eines Stipendii, und auf den
„Fall meines vorherigen Todes gemachten Disposition,
„welche ich aber nach der mir feierlichst vorbehaltenen
„Macht aus dem Archiv wieder zurückgenommen, und
„den Aufsaz cassirt, sich unterschiedenes in meiner Fa-
„milie, worauf sich diese Disposition nicht schickt, ge-
„ändert, mich im Gewissen verbunden gefunden, solche
„Vorsicht zu nehmen, daß nach meinem Tod keine
„Irrungen, Erbitterungen und Prozesse unter den Mei-
„nigen entstehen; als habe ich zuvörderst, was meine
„seel. Frau damals mit mir disponirt, hiemit dergestal-
„ten bestätigen wollen, daß von den vorhandenen Capi-
„talien Zwanzig Tausend Gulden zu einem
„Stipendio für die Pfaff'sche und v. Rauner'sche,
„aber nur der beiden verstorbenen Brüder Narziß
„und Christians, item der v. Goll'schen männ-
„lichen Descendenz, von der Zeit meines Todes an
„ausgesetzt werden, von drey Alumnis der Pfaff'schen,

„und drey Alumnis der von Rauner'schen Descendenten „evangelischer Religion, so sie zu den Studiis ge„schickt, je nachdem ein jeder sich gemeldet, da, wenn „einer einmal in das Stipendium eingetretten, er auch „dem proximiori nicht zu weichen hat, bis vier Jahre „verstrichen, genossen, auch Herr Hofgerichts-Assessor „Joh. Friedr. Erasmus Hopfer der erste Administrator „seyn, und nach dessen Abgang jederzeit von amplissimo „Senatu academico zu Tübingen ein Administrator aus „der Pfaff'schen Familie, so ein hier wohnender Ge„lehrter daraus zu gehaben, oder, wo dies nicht ist, „sonst ein Professor aus dem Senatu academico gesetzt „werden solle, der den Fundum des Stipendii wohl „besorge, die Capitalien wohl und sicher anlege, auch „järliche Rechnung vor den zwey Decanis Facultatis „theologicæ et juridicæ abhören lasse, weiter auf der „Alumnorum Studia und Mores gute Acht habe, auch „die, so unfleissig sind und mechante conduite führen, „aus dem Stipendio weisen, hingegen järlich einem „jeden Alumno hundert und fünfzig Gulden, „oder, wo das Stipendium mit der Zeit sich mehren „sollte, nach Gestalt der Sachen bis auf zweihundert „Gulden reichen solle. Wäre es aber Sache, daß „beide Familien erlöschen (da bei Erlöschung nur Einer „die andere davon profitirt, auch diejenige, die in dieser „Disposition auch sonst präterirt werden, keine An„sprache an dieses Stipendium zu machen haben), so „solle dasselbe auf Studiosos evangelischer Religion von „Tübingen und Augsburg, die etwa mit obigen Fami„lien in einer Connexion stehen, verwendet werden."

Ueber die Verwaltung dieser unter die Aufsicht des academischen Senats in Tübingen gestellten Stiftung wurde in neuester Zeit nach einer Verfügung des K. Ministeriums des Innern und des Kirchen- und Schulwesens vom $\frac{17. \text{ Nov. } 1834}{8. \text{ Oct. } 1835}$ folgendes Regulativ festgesetzt:

1) Die zum Genusse dieser Stiftung Berechtigten sind
   A. von der Seite des Kanzlers Pfaff die männlichen und weiblichen Descendenten der beiden Schwestertöchter des Kanzlers Pfaff, von welchen
      a) die eine, Christiane Elisabeth, geb. Wolf, deren Mutter die Schwester des Kanzlers Pfaff war, an den Freiherrn Erasmus von Hopfer, zuletzt preußischen Geheimerath,
      b) die andere, Elis. Friedrike, geb. Rampacher, deren Mutter die andere Schwester des Kanzlers Pfaff war, an den Württembergischen Geheimenrath Immanuel von Rieger verheirathet war.
   B. Von der Seite der Gattin des Kanzlers Pfaff
      a) die männlichen und weiblichen Descendenten der von Johann Thomas von Rauner abstammenden beiden Brüder
         α) Christian von Rauner,
         β) Narciß von Rauner,
      Schwäger des Kanzlers Pfaff, dessen Frau eine Schwester dieser beiden Rauner war.
      b) die männlichen Descendenten des Freiherrn von Goll aus Augsburg, der mit einer Schwester der Kanzlerin Pfaff verheirathet war.
2) Würden die in §. 1. genannten Familien aussterben, so kommt der Genuß des Stipendiums an die im Pfaff'schen Testament genannten Substituti.
3) Aus dem Pfaff'schen Stipendium werden alljährlich 100 fl. an die Armen zu Tübingen durch die dasigen Diakone verabreicht.
4) Von den in §. 1. genannten Familien-Berechtigten sind zuerst zum Genusse des Pfaff'schen Stipendiums berufen je drei auf Universitäten studirende Jünglinge aus der Linie des Kanzlers Pfaff, und je drei aus der Linie der Kanzlerin Pfaff (§. 1. A. und B.). Die

Zeit des Genusses des Stipendiums während des academischen Cursus dauert 4 Jahre; und wer von jenen sechs Jünglingen in den Genuß des Stipendiums einmal eingesetzt ist, soll nicht wieder, auch nicht durch einen nähern Verwandten verdrängt werden.

5) Soweit der Anspruch der in §. 4. aufgeführten Stipendiaten ungeschmälert bleibt, und soweit der Fond des Stipendiums ohne Gefährde dieß zuläßt, können zum Genusse des Pfaff'schen Stipendiums außer den in §. 4. genannten Stipendiaten zugelassen werden:
   a) noch andere weitere auf Universitäten studirende Jünglinge aus den berechtigten Familien. Die Zeit ihres academischen Cursus wird ebenfalls zu 4 Jahren angenommen.
   b) Diejenigen Jünglinge aus den berechtigten Familien, welche auf die academischen Studien sich vorbereiten, können vom vollendeten 14. Lebensjahre an, während sie ein Gymnasium oder Lyceum besuchen, oder auch einen für die Universität zubildenden Unterricht sonst erhalten, jedoch ebenfalls auf höchstens 4 Jahre in den Genuß des Pfaff'schen Stipendiums mit der Hälfte derjenigen Pension, die auf Universitäten genossen wird, eingesetzt werden.

6) Wer seinen academischen Cursus vollendet hat, hat das Recht, noch zwei Jahre auf gelehrten Reisen, namentlich solchen, die zur practischen Vollendung der Studien dienen, das Stipendium fortzubeziehen, mit einer Pensionssumme, die der auf der Universität bezogenen gleich ist; insofern dadurch den auf Universitäten Befindlichen kein Abbruch geschieht.

7) Nächst denjenigen Angehörigen der berechtigten Familien, welche auf der Universität studiren, werden von nun an überhaupt auch solche zum Stiftungsgenuß zugelassen, welche Behufs ihrer Ausbildung in einer freien

Kunst oder Wissenschaft sich bei einer höheren, der Universität parallel stehenden Lehranstalt, z. B. in einem forst- und landwirthschaftlichen Institut, einer Kunstacademie, aufhalten. Ein wesentliches Merkmal einer solchen Anstalt ist, daß sie zunächst für Zöglinge von einem Alter bestimmt ist, in welchem in der Regel die Universität besucht wird.

Uebrigens ist es hier Bedingung des Stiftungsgenusses, daß die betreffenden Jünglinge in dem fraglichen Bildungszwecke ihre dermalige ausschließliche Bestimmung finden, so daß also diejenigen, welche nur einzelne Unterrichtsstunden etwa neben der Verfolgung ihres Zwecks auf practischem Wege bei einer derartigen Anstalt genießen, um deßwillen noch nicht genußfähig sind.

Für die in diesem Paragraphen aufgeführten Stipendiaten soll die Jahrespension dieselbe Summe, wie für die auf Universitäten befindlichen, betragen, insofern nämlich nach demjenigen, was das Stipendium für die auf Universitäten, Gymnasien und gelehrten Reisen sich Befindenden, die dem Studiren sich gewidmet haben, zu leisten hat, die Kräfte des Stipendiums zureichen.

Zugleich wird bestimmt, daß auch dieser Genuß des Stipendiums nicht über 4 Jahre dauern soll.

8) Die in §. 7. zum Genusse des Stipendiums Zugelassenen können gleichfalls wie die in §. 5. b. Genannten vom vollendeten 14. Lebensjahre an am Genusse des Pfaff'schen Stipendiums Theil nehmen, sofern sie eine für den in §. 7. bezeichneten Zweck geeignete Anstalt, und zwar als ordentliche Schüler derselben besuchen.

Sie sollen als Jahrespension dieselbe Summe aus dem Stipendium beziehen, wie die Behufs der Studien das Gymnasium besuchenden Jünglinge, jedoch unter der auch für sie geltenden Restriction, die in §. 7. aufgeführt ist, und unter der Voraussetzung, daß der Genuß auch für sie nur 4 Jahre dauert.

9) Wer von den in §. 7. aufgeführten Jünglingen seine einer freien Kunst oder Wissenschaft gewidmete Laufbahn in einem ordentlichen Bildungsinstitute vollendet hat, kann, soweit es die Kräfte des Stipendiums zulassen, gleich den in §. 6. genannten, noch zwei Jahre auf Reisen, welche der Kunst oder Wissenschaft bestimmt sind, das Stipendium genießen, je mit einer Jahrespension, wie sie in §. 7. bezeichnet ist.

10) Bei der Einsetzung der in §. 7. 8. 9. genannten Jünglinge in das Stipendium ist von der Superattendenz und Administration Vorsorge zu treffen, daß dadurch die Befriedigung der Ansprüche derjenigen, welche als den Universitätsstudien Gewidmete vorgehen, nicht gehindert werde. Hält die Superattendenz und Administration in dieser Hinsicht für räthlich, die Einsetzung der in §. 7. 8. 9. Aufgeführten für's erste auf einen kürzeren Zeitraum zu beschränken, und dieselbe erst nach Verfluß dieser Zeit zu erneuern: so steht es in der Befugniß der Superattendenz und Administration, in dieser Weise zu verfahren. Wenn die Kräfte des Stipendiums nicht zureichen, um für die in §. 7. 8. 9. Genannten eine volle Stipendiumsportion, je nach ihrem Alter, auszusetzen, so bestimmt die Superattendenz und Administration die jährliche Summe nach ihrem Ermessen.

11) In der Regel soll der einmal in den Genuß des Stipendiums eingesetzte Stipendiat nicht wieder daraus verdrängt werden. Von dieser Regel findet jedoch dann eine Ausnahme statt, wenn dem §. 4. nicht anders, als dadurch genügt werden könnte, daß Einer oder Mehrere der bereits in das Stipendium Eingesetzten aus dem Genusse wieder austräten. In diesem Falle sollen zuerst die §. 7—9., hierauf die §. 5. Genannten, und zwar von derjenigen Linie der berechtigten Familien, von welcher gerade die Mehreren eingesetzt sind, für so lange auszutreten verbunden sein, bis auch ihre

Ansprüche wieder zu befriedigen die Möglichkeit stattfindet.

12) Bedingung der Theilnahme am Pfaff'schen Stipendium ist:
   1) daß der nach §. 1. und beziehungsweise §. 2., berechtigte Stipendiat von der evangelischen Confession sei;
   2) daß derselbe bei Erhebung der Jahrespension ein befriedigendes Sittenzeugniß von derjenigen Behörde beibringe, unter welcher er als Schüler steht;
   3) daß von der Dauer des Stiftungsgenusses wenigstens Ein Jahr auf einer württembergischen Lehranstalt, namentlich von Seiten der Studirenden auf der Universität Tübingen, zugebracht werde.

      Für die in §. 7. Genannten findet dann eine Ausnahme statt, wenn in Württemberg die für ihren Zweck geeignete Lehranstalt fehlen sollte.
   4) Daß diejenigen, welche für eine Reise das Stipendium genießen, sich darüber ausweisen, daß sie die Reise wirklich machen.

13) Die ordentliche Jahrespension ist
   a) für den auf der Universität befindlichen Studirenden, oder für denjenigen, der eine der Universität parallel stehende Lehranstalt besucht, für den Letzteren mit der früher namhaft gemachten Restriktion, die Summe von . . . . . 400 fl.
   b) für den, der sich auf Reisen befindet, ist die jährliche Pension ebenfalls die Summe von 400 fl.
   c) für den vom 14. Lebensjahre an auf die höheren Studien sich Vorbereitenden ist die ordentliche Jahrespension die Summe von . . . . . 200 fl.

14) Was nach Anwendung der ordentlichen Jahrespensionen für die in den Genuß des Stipendiums Eingesetzten, und nach Abzug der übrigen Leistungen, welchen das Pfaff'sche Stipendium unterliegt, in einem Jahre an

den Einkünften erübrigt ist, das soll je im nächsten Verwaltungsjahr auf folgende Weise verwendet werden:

a) Drei Fünftheile des Erübrigten sollen zu Zulagen für alle bereits im Genusse befindlichen Familienberechtigte, und zwar stets im Verhältniß zu der Summe, in deren Genuß sie bereits stehen, übrigens unter Festhaltung eines Maximums von 100 fl. für die auf Universitäten oder andern höheren Bildungsanstalten, oder auf Reisen befindlichen, und von 50 fl. für die übrigen Stipendiaten, verwendet werden.

b) Von den weiteren zwei Fünftheilen und dem etwa zu a) sich ergebenden Ueberschuß soll $^1/_4$ zur Vermehrung des Stiftungsfonds angelegt werden, die weiteren $^3/_4$ aber können zu Gratialien an solche männliche Angehörige der betheiligten Familien für Bildungszwecke verliehen werden, bei welchen der ordentliche Stiftungsgenuß zur Zeit noch nicht eintritt, und das Bedürfniß einer außerordentlichen Unterstützung nachgewiesen ist. Jedoch werden solche Gratialien frühestens nach zurückgelegtem 7. Lebensjahre gereicht, und dürfen bis zum zurückgelegten 9. Jahre den Betrag von 100 fl. und von da an von 150 fl. dem Jahre nach nicht übersteigen.

c) Etwaige Erübrigungen an der zu Gratialien bestimmten Quote werden zunächst zur Erhöhung der Zulagen zu a) bis zum festgesetzten Maximum verwendet, und fallen nach dessen Erfüllung dem Capitalfond zu.

15) Für das Pfaff'sche Stipendium besteht unter Oberaufaufsicht des academischen Senats und in höherer Beziehung des Ministeriums, unter dessen Leitung die Universitätsangelegenheiten stehen,

1) eine Superattendenz, gebildet durch den jeweiligen Decan der evangelisch-theologischen und den Decan der juridischen Facultät.

2) eine Administration, welche durch den academischen Senat einem Mitgliede der Pfaff'schen Familie, sofern solches in Tübingen wohnt, und dem Gelehrtenstande angehört, und in Ermanglung eines solchen einem Mitgliede des academischen Senats übertragen wird.

16) Die Superattendenz und der Administrator erkennt
   a) über alle Einsetzungen in den Genuß des Pfaff'schen Stipendiums, auch in den der Gratialien;
   b) über die Frage, ob das Sittenzeugniß des Stipendiaten befriedigend sei; und im Falle dasselbe unbefriedigend gefunden wird, über die Suspension und nach Umständen die gänzliche Verweigerung der Ausbezahlung des Stipendiums.
   c) Die Superattendenz für sich erkennt über die Anträge, welche an sie von der Administration in Betreff aller auf das Vermögen sich beziehenden Punkte gestellt werden.
   d) Ueberhaupt in allen Fällen, in welchen es einer das Pfaff'sche Stipendium betreffenden Entscheidung bedarf, die nicht im Bereiche der Administration als solcher liegt, hat die Administration die Entscheidung von der Superattendenz einzuholen.

17) Die Rechnungsabhör wird jährlich vorgenommen durch den Rector und Kanzler der Universität, und durch die Superattendenz in Gegenwart des Administrators.

18) Die Rekursbehörde für das Pfaff'sche Stipendium ist der academische Senat, und in höherer Beziehung das Königliche Ministerium, unter dessen Leitung die Universitätsangelegenheiten stehen.

19) Weitere Bestimmungen in Bezug auf das Pfaff'sche Stipendium, die in der Zukunft nöthig werden sollten, werden sich vorbehalten.

Nach diesem Regulativ theilen sich die zunächst berechtigten Familien in die zwei Abtheilungen

Institutirte A. von der Seite des Kanzlers Pfaff.
" B. von Seite der Gattin desselben.
Substituirte C. Studirende evangelischer Religion von Tübingen und Augsburg, welche etwa mit den institutirten Familien in einer Connexion stehen.

Da der Stifter, was die institutirten Familien betrifft, bestimmte Familien bezeichnet hat, so kommt hier nicht der Grad der Verwandtschaft, sondern blos die Abstammung von einer der bezeichneten Familien in Betracht, welche nun hier beschrieben werden:

Institutirte A.

Wolff, Christiane Elisabethe, Schwester-Tochter des Stifters, nemlich der Christine Elis. Pfaff, Gattin des Joh. Theodosius Wolff, Hofgerichts-Advokaten in Tübingen, geb. 9. Aug. 1726. §. 1.
Verh. Tübingen 20. Sept. 1746 mit Joh. Friedr. Erasmus, Baron v. Hopfer, Preuß. Geh.-Rath, geb. 19. Nov. 1719. S. Plaz-Herm. Stip. §. 30.
S. Weinm. Stip. Subst. Nr. 4. A. §. 106.

Kinder: a) Marie Susanne Elis., §. 3.
b) Christine Friedrike, §. 4.
c) Christiane Eleonore, §. 5.
d) Sibille Hedwig, geb. 20. Jan. 1755.
e) Juliane Dorothee, geb. 23. März 1758.
f) Johanne Charlotte, §. 6.

Rampacher, Christiane Friedrike, Schwester-Tochter des Stifters von Juliane Dorothee Pfaff, Gattin des Johann Friedrich Rampacher, Regierungsraths und Hofgerichts-Assessors, auch Vogts zu Cannstatt, geb. 10. Juni 1732. S. Plaz-Herm. Stip. §. 31. §. 2.
Verh. Cannstatt 24. Juni 1749 mit Imanuel von Rieger, Regierungsrath und Vogt in Cannstatt, geb. 27. Jan. 1727, Sohn des Imanuel —, Regierungsraths und Stadtvogts in Stuttg.

Kinder: a) Immanuel, geb. 26. Sept. 1750, † 1832 ohne Kinder, Regierungsrath in Stuttgart. **Stifter** der v. Rieger'schen Stiftung das.
b) Christof Matheus, geb. 22. Dez. 1751, preußischer Offizier.
c) Friedrich, geb. 1761, Banquier in Wien.
d) Ludwig Friedrich, hessischer Offizier.
e) Wilhelm Eberh.
f) N. N.

§. 3. v. Hopfer, Marie Susanne Elisabethe (§. 1.), geb. 24. Aug. 1747.

Verh. 21. Juni 1770 mit Carl, Freiherr Schott v. Schottenstein, Fürstl. Nassauischer Oberjägermeister in Usingen.

Kinder: a) Carl Wilhelm Friedrich, Freiherr Schott v. Schottenstein, genannt Hopfer, Besitzer des Guts Bläsiberg bei Tübingen, geb. 4. Aug. 1776.
Verh. Lustnau 14. Aug. 1814 mit Wilhelmine Charl., T. des Ernst Wilhelm Gottfried Hölder, Klosters-Verw. in Bebenhausen, geb. 27. Sept. 1790.
S. Plaz-Herm. Stip. §. 139.

b) Luise,
Verh. an Albert v. Bibersteiu, Lieutenant zu Festenberg.
Deren Kinder:
aa) Carl Albert Hugo, geb. Festenberg 8. Juni 1796.
bb) Adolf Eugen Dagobert, geb. Trebnitz 28. Nov. 1798.

§. 4. v. Hopfer, Christine Friedrike (§. 1.), geb. Tübingen 4. Oct. 1749.

Verh. mit Christian Jacob, Baron v. Zwierlin, Kammergerichts-Procurator in Speyer.

Kinder: a) Haus Carl, geb. 3. Juni 1768, K. preußischer Geh. Rath und Kammerherr zu Wezlar.
Verh. mit Magd. Helene Luise v. Gülch.

Dessen Sohn:

aa) Haus Constantin Friedrich Ludwig, geb. Wezlar 22. Oct. 1802, Herzoglich Nassauischer Regierungsrath in Wiesbaden.

b) Luise Eleonore, geb. Wezlar 29. Aug. 1775.
Verh. das. 8. Mai 1790 mit Friedrich Franz Dietrich v. Bremer, Staatsminister in Hannover.

Deren Kinder:

aa) Friedrike Sofie Luise Eleonore, geb. Wezlar 16. Aug. 1797, † 1819.
Verh. an Carl Ludwig Friedrich Leutrum von Ertingen, Kammerherrn in Unterriexingen, dessen Kinder 2. Ehe aber nicht hieher gehören.
S. Gremp Stip.

bb) Benedict Carl Christian, geb. Wezlar 3. Nov. 1791, Stallmeister in Hannover.
Verh. Hoya 23. Juli 1822 mit Sofie Luise Marie Julie v. Staffhorst.

v. Hopfer, Christiane Eleonore (§. 1.), geb. 16. Novbr. 1751. §. 5.

Verh. mit Franz Carl Aug. Wolfg. v. Wallbrunn, K. Preußischem Kammerherrn und Württembergischem Erbschenk.

Kinder: a) Friedrich Carl Erasmus.
b) Carl.
c) Caroline Friedrike Wilhelmine,
Verh. 25. Oct. 1799 mit Friedr. Handel, K. preuß. Regierungsrath in Trier.
Deren Kinder:
aa) Carl Theodor, geb. Mainz 15 Junt 1802.
bb) Friedrich August, geb. das. 9. Febr. 1806.
cc) Franz Christian, geb. das. 24. Juni 1810.

v. Hopfer, Joh. Charlotte (§. 1.), geb. 30. Mai 1762. §. 6.
Verh. mit August Eugen Reinhard, Freiherrn v. Röder, Bad. Kammerherrn und Oberforstmeister, † 1810.

Kinder: a) Carl Friedrich Reinhard, geb. Pforzheim 7. Dez. 1793, Freiherr in Stuttg.
Verh. mit Charl. Luise v. Beulwiz.
S. Bocer Stiv. §. 237.
b) Amalie Juliane Caroline, geb. Pforzheim 5. Febr. 1787.
Verh. Stuttgart 1. Dez. 1808 mit Eberh. Josef Christian, Freiherrn v. Palm, General-Major in Stuttgart, jetzt in Mülhausen, geb. Ludwigsburg 3. Mai 1786.
S. Palm'sche Stiftg. in Eßlingen.

Institurte B.

---

v. Rauner, Christian, Sachsen-Meining'scher Hofrath und Stadtgerichts-Assessor in Augsburg, Bruder der Gattin des Stifters, Sohn des Johann Thomas v. Rauner, Rathsherrn das., geb. Augsburg 24. Dez. 1697. S. unten Subst. C. §. 1. c. §. 1.

Verh. 1) . . . 24. Sept. 1725 mit Sibille Barb. Ammann, † 9. Nov. 1728.
2) . . . 1. März 1731 mit Joh. Dorothee v. Reck aus Regensburg.

Kinder 1. Ehe: a) Sibille Magdalene Barbara, geb. 5. Aug. 1726.
b) Joh. Thomas, geb. 10. Febr. 1728.
2. Ehe: c) Hieronimus Christian, geb. 13. April 1734.
d) Philipp Georg Friedrich, §. 4.

§. 2. v. Rauner, Johann Narzissus, Handwerksherr und Oberpfleger über die Martinsstiftung, Oberhausen ꝛc. in Augsburg, Bruder der Gattin des Stifters und auch Sohn des Joh. Thomas v. Rauner, geb. Augsburg 14. Nov. 1694.

S. unten Subst. C. §. 1 b.

Verh. . . . . 4. October 1728 mit Anne Marie v. Stetten.

Kinder: a) Magdalene, Marie Jacobine, §. 5.
b) Joh. Christof, §. 6.
c) Michael Christof, §. 7.

§. 3. v. Goll, Freiherr, Jacob Friedrich, Württembergischer Legationsrath und Hofgerichts-Assessor, Geheimerath in Stuttgart, geb. 19. Nov. 1699, † Augsburg Mai 1762, Sohn des Joh. Goll, Visitations-Expeditions-raths und Kirchen-Kastens-Verwalters in Stuttgart.

S. Burkhard-Bard. Stip.

Verh. Stuttg. 16. Oct. 1724 mit Anne Sibille v. Rauner, Schwester der Gattin des Stifters, geb. 19. Juni 1701. S. unten Subst. C. §. 1. i.

Kinder: von welchen jedoch nur die männlichen Descendenten zu dieser Stiftung berechtigt sind, daher einzig der Sohn: Jac. Friedr. geb. 13. Juni 1760, Canonicus in Magdeburg hieher gehört.

S. hienach Subst. C. §. 1. i.

§. 4. v. Rauner, Philipp Georg Friedrich (§. 1.), geb. Augsburg 1. April 1735, Rathsherr in Augsburg.

Verh. mit Marie Jacobine v. Rauner.

Kinder: a) Philipp Paul Johann, geb. Augsburg 23. Oct. 1778, Polizei-Directions-Actuar und Magistrathsrath das.
Verh. mit Luise Jeanjaquet.
Dessen Kinder:
aa) Joh. Ludovike, geb. 22. Aug. 1810.
bb) Philipp Christof, geb. 11. Aug. 1811.
cc) Philipp Narziß, geb. 5. Dez 1812.
dd) Caroline Jacobine, geb. 28. Febr. 1814.
ee) Albertine Magdalene Friedrike, geb. 13. Nov. 1816.
ff) Joh. Georg Adalbert, geb. 23. Nov. 1820.

b) Marie Antonie Johanne, geb. Augsburg 25. März 1780.
Verh. das. 28. Juli 1805 mit Georg Daniel Schauer, Chemiker das.

v. Rauner, Marie Magdalene Jacobine (§. 2.), geb. 29. März 1730. §. 5.

Verh. mit Joh. Christof v. Rad.

Kinder: a) Joh. Christof, Geh. Rath in Augsburg.
Verh. mit Johanne Dorothee Rosine v. Rauner.

Dessen Kinder:

aa) Joh. Thomas, geb. Augsburg 5. Sept. 1782.
bb) Friedrich, geb. 6. April 1785.
cc) Albrecht, geb. 9. Juli 1791.

b) Paul,
Verh. mit Elisabethe v. Liebert.

Dessen Kinder:
aa) Paul, geb. Augsburg, 22. Sept. 1779, Kaufm. das.
Verh. mit Wilhelmine Benedikte Friedrike Elisabethe v. d. Osten.
bb) Henriette Barbara Magd., geb. das. 6. Juli 1782.
Verh. an Johann Gottlob Freiherr v. Süßkind, Banquier in Augsburg. S. Keppel Stip. §. 14.
cc) Benedict Leopold Traugott, geb. das. 21. Aug. 1783.
dd) Christof, geb. das. 22. Aug. 1784.
ee) Susanne Johanne Elisabethe, geb. das. 31. August 1786.
Verh. mit Jacob Friedrich Schmidt, Banquier daselbst.
ff) Paul Carl, geb. das. 19. Dez. 1787.
gg) Baltas Jacob Ludwig. geb. das. 17. Oct. 1789.
hh) Peter Ludwig Fürchtegott, geb. das. 20. März 1792.

c) Philipp.
d) Anne Barb. Magdalene,
Verh. mit Philipp Christof v. Stetten-Boxberg Rathsherrn in Augsburg.

Deren Kinder:
aa) Paul Christof, geb. Augsburg 14. Mai 1785, Major.
Verh. mit Caroline v. Redwiz.
bb) Joh. Thomas, geb. das. 23. Sept. 1786.
cc) Philipp Christof, geb. 5. April 1789.

v. Rauner, Joh. Christof (§. 2.), geb. Augsburg 28. Sept. 1735, Stadtgerichts-Assessor das. §. 6.

Verh. das. 2. Nov. 1761 mit Marie Jacobine Sulzer.

Kinder: a) Johanne Barbara Jacobine, geb. Augsburg 26. Oct. 1762, † 1842.
Verh. das. 8. Februar 1779 mit Christian, Freiherrn v. Münch, auf Aystetten, Filseck, Mühringen † 1821, Sohn des Christian —. S. Subst. C. §. 1. f. ff.

Deren Kinder:
aa) Marie Jacobine Barbara, geb. Augsburg 6. Januar 1785.
Verh. mit Christof v. Wiedenbach, Med. Dr. in Augsburg, Professor in Dresden.
bb) Friedrich, geb. Augsburg 15. Sept. 1788.
Verh. das. 29. Jan. 1824 mit Wilhelmine, Freyin v. Schertel.

§. 7. v. Rauner, Mich. Christof (§. 2.), geb. 1736, † 1786.
Verh. mit N. v. Greif.

Kinder: a) Jacob. Sibille, geb. 1763, † 1834.
Verh. mit Joh. Nepomuk Mielach, Kameral-Verw. in Wiesensteig, † 1823.
Deren Sohn:
aa) Josef, geb. Wiesensteig 1788, Oberlieutenant.
Verh. mit Therese Schuh.

Substituirte C.

Wie vornen erwähnt, hat der Stifter verordnet, daß im Falle beide eingesetzte Familien erlöschen würden:

„diese Stiftung auf Studirende evangelischer Religion „von Tübingen und Augsburg, welche mit „den eingesetzten Familien in einiger Connexion stehen, „verwendet werde."

Wenn gleich der Fall des Erlöschens der beiden instituirten Familien bei der immerhin zahlreichen Nachkommenschaft nicht so leicht denkbar ist, so dürfte es doch von Interesse seyn, einige Nachrichten über die Familien zu geben, welche eintretenden Falles Anspruch auf den Genuß dieser Stiftung machen könnten.

Die so ganz allgemein gegebene Bestimmung: „welche „mit den eingesetzten Familien in einiger Con„nexion stehen", läßt hier ein weites Feld offen, da hierunter nicht so wohl Blutsverwandte, als auch Schwäger-

schaftsverwandte verstanden werden können, und schon Moser hat in seinen Nachrichten von 1783, Seite 57, eine Andeutung darüber gegeben, wenn er sagt: „Ich merke dabei „noch an, daß unter denen Substituirten auch des Herrn „Kanzler Pfaffens Schwager, Herrn Dr. Klemmen Bruders „Kinder und deren Nachkommen wohl mit eine der nächsten „seyen."

Noch unbestimmter ist aber die Bezeichnung: „von Tübingen und Augsburg", da hier immerhin die Frage entstehen kann, ob damit nur der Geburtsort oder nur der Wohnort der Petenten oder ihrer Eltern gemeint seye.

Jedenfalls dürfte aber wohl anzunehmen seyn, daß der Stifter mit diesen zwei Orten, einerseits weil er in Tübingen wohnte, die Verwandten von seiner Seite und andererseits, weil seine Frau von Augsburg war, die Verwandten von dieser gemeint habe.

Was nun

a) die Verwandten von seiner Seite betrifft, so ist die Pfaff'sche Familie in der Beschreibung der Plaz-Hermann'schen Stiftung §. 13 b. und 18 und den folgenden §§., so wie auch bei den andern Stiftungen, auf welche dort hingewiesen worden, enthalten, aus welcher die Familien-Glieder, welche eintretenden Falles Anspruch an den Genuß dieser Stiftung machen könnten, leicht zu entnehmen sind.

b) die Verwandten seiner Frau aber sind nach einer vorliegenden Beschreibung folgende:

Ihre Eltern waren:

v. Rauner, Joh. Thomas, auf Hohen- und Nieder-Mühringen, Wiesenstetten, Rommelsperg und Mühlen am Neckar. Königl. Großbritannischer und Kurfürstlich Braunschweig-Lüneburg'scher, wie auch einiger andern Kur- und Fürsten Rath, und Resident des innern Raths, Proviantherr, Oberpfleger über die St. Martinsstiftung und Oberhausen, Ober-Kirchenpfleger, Administrator des §. 1.

Collegii Annäani, Deputirter zum Hallamt, Münzwesen, zur neuen Armenanstalt zu Augsburg, geb. 15. Juni 1659, † 27. Dez. 1735.*)

Verh. 16. Febr. 1688 mit Marie Magdalene, T. des Joh. Baltas Gullmann, Brandenburg-Ansbach-schen Raths, Ehegerichts-Assessors, auch evangelischen Kirchenpflegers zu denen Barfüßern in Augsburg, und der Marie Magdalene Knoller.

Kinder: a) Joh. Thomas, geb. 19. Febr. 1689.
Verh. mit Marie Barb. v. Stetten.
Deren Kinder jung gestorben.
b) Joh. Narzissus. S. Institnirte B. §. 2.
c) Joh. Christian. S. Institnirte B. §. 1.
d) Marie Magdalene, geb. 31. Jan. 1690.
Verh. 26. Sept. 1712 mit Martin Hieronimus Langenmantel, Kaiserl. Rath und Pfleger in Augsburg.

Deren Kinder:

aa) Elisabethe Magdalene, geb. 18. Mai 1715.
Verh. 31. Oct. 1735 mit Georg Christof Ammann, Stadtgerichts-Actuar in Augsburg, Sohn des Joh. Christof —, Geh. Raths, Einnehmers, schwäb. Kreis-Gesandten, Scholarchä, Oberkirchenpflegers in Augsburg.

bb) Anne Barbara, geb. 11. Sept. 1716.
Verh. 25. April 1735 mit Joh. Gustav v. Reck, Braunschweig-Lünebnrg'scher Legationssekr. in Regensburg, Sohn des Johannes —, Braunschweig-Lüneburg'schen Raths das.

cc) Marie Jacobine, geb. 22. Jan. 1718.
dd) Marie Regine, geb. 21. Juni 1719.

---

*) Von diesem Johann Thomas v. Rauner befinden sich in Augsburg zwei Stiftungen:

1) Vom 31. Oct. 1725, worin er ein Capital von 6000 fl. zu besserem Fortkommen und Unterhalt der damaligen 13. evangelischen deutschen Schulhalter und ihrer Nachfolger und dann ein zweites Capital von 6500 fl. für arme Kinder in den lateinischen und deutschen Schulen.
2) Vom 15. Dez. 1732, worin er dem evangelischen Wesen seine in dem St. Annenhofe gelegene Behausung nebst einem Capital von 1000 fl. zur baulichen Unterhaltung derselben schenkte, und dieses Haus zur unentgeldlichen Wohnung für den Lehrer an der V. Classe des Gymnasiums bestimmte.

S. historisch-statistische Beschreibung aller Kirchen-, Schul-, Erziehungs- und Wohlthätigkeits-Anstalten in Augsburg von Franz Eugen, Frhrn. v. Seida und Landersberg. S. 473—475.

ee) Justine Rosine, geb. 4. Aug. 1721.
ff) Anne Sibille, geb. 1. Mai 1723.
gg) Sus. Barbara, geb. 17. Juli 1726.

e) Anne Elis., geb. 21. Febr. 1691.
Verh. 28. Sept. 1711 mit Johannes v. Scheidlin, Com. Palat. Cäs., Preußischer Hofrath, Patrizier und Raths-Consulent in Augsburg.

Deren Kinder:

aa) Anne Magdalene, geb. 30. Oct. 1712.
Verh. 28. Aug. 1735 mit Joh. Lambert v Kohlöffel, Lieutenant und Ingenieur bei den württemb. Kreis-Dragonern, Sohn des Georg Eitel —, Oesterr. Obersts und der Barb. Isabelle van Hees.
bb) Joh. Thomas, geb. 30. Mai 1716.
cc) Paul Andreas, geb. 2. Juni 1720.
dd) Anne Barb., geb. 5. Jan. 1722.
ee) Anne Elis., geb. 7. Jan. 1726.
ff) Max Christof, geb. 30. Juli 1731.

f) Anne Barb., geb. 10. Juni 1692.
Verh. 24. Juli 1713 mit Christian Münch auf Aystetten, Patrizier und Handelsherr in Augsburg.

Deren Kinder:

aa) Anne Barbara, geb. 20. Dez. 1714.
bb) Elis. Sofie, geb. 13. 1717.
cc) Marie Regine, geb. 28. Oct. 1719.
dd) Carl, geb. 27. April 1721.
ee) Joh. Thomas, geb. 14. Febr. 1723.
ff) Christian, geb. 26. März 1724.
Ein Sohn desselben s. Justit. B. §. 6.
gg) Peter, geb. 15. Oct. 1728.
hh) Marie Jacobine, geb. 26. Aug. 1732.

g) Marie Regine, geb. 21. Oct. 1693.
Verh. 18. Jan. 1717 mit Joh. Adolf Ammann, des innern Raths, Einnehmer und Bauherr, Scholarcha, Oberkirchenpflegers in Augsburg.

Deren Kinder:

aa) Paul, geb. 14. Febr. 1718.
bb) Regine Magdalene, geb. 19. Sept. 1720.
cc) Joh. Thomas, geb. 25. April 1722, des innern Raths, Zeug- und Proviantmeister, Oberpfleger der St. Martinsstiftung in Augsburg.
Verh. mit Marie Friedrike, T. des Jacob Friedrich v. Goll, geb. 30. Oct. 1727. S. unter i.
dd) Joh. Adolf, geb. 7. Sept. 1723.
ee) Sibille Elis., geb. 13. April 1725.
ff) Reg. Barb., geb. 9. Aug. 1728.

h) Marie Susanne, Gattin des Stifters.

i) Anne Sibille,
Verh. an Jacob Friedrich v. Goll, Geh. Rath.
S. Instit. B. §. 3.
Von deren Nachkommen, welche sämmtlich bei der Burkh.-Bardili'schen Stiftg. beschrieben sind, gehören blos die weibl. hieher, da nur die männlichen instituirt sind.

k) Marie Jacobine, geb. 15. Juli 1707.
Verh. 1) 17. April 1730 mit Joh. Christof v. Schnurpein auf Meitingen, Handelsherr in Augsb.
2) 6. Sept. 1734 mit Gottfried v. Stetten, des innern Raths, Oberrichter und Taxirherr in Augsburg.

Namen-Register

zu der

Pfaff'schen Stiftung.

Ammann, B. 1.
C. 1. (2).
v. Beulwiz, A. 6.
v. Biberstein, A. 3.
v. Bremer, A. 4.

v. Goll, B. 3.
C. 1. (2).
v. Greif, B. 7.
v. Gülch, A. 4.
Gullmann, C. 1.

Handel, A. 5.
v. Hees, C. 1.
Hölder, A. 3.
v. Hopffer, A. 1. 3—6.

Jean Haquet, B. 4.

Knoller, C. 1.
v. Kohllöffel, C. 1.

Langenmantel, C. 1.
v. Leutrum, A. 4.
v. Liebert, B. 5.

v. Mielach, B. 7.
v. Münch, B. 6.
C. 1.

v. d. Osten, B. 5.

v. Palm, A. 6.
Pfaff, A. 2.

v. Rad, B. 5.
Rampacher, A. 2.
v. Rauner, B. 1—7.
C. 1.
v. Reck, B. 1.
C. 1.
v. Redwiz, B. 5.
v. Rieger, A. 2.
v. Röder, A. 6.

Schauer, B. 4.
v. Scheidlin, C. 1.
v. Schertel, B. 6.
Schmidt, B. 5.
v. Schnurpein, C. 1.
Schott v. Schottenstein, A. 3.
Schuh, B. 7.
v. Stafforst, A. 4.
v. Stetten, B. 2. 5.
C. 1. (2).
Sulzer, B. 6.
v. Süßkind, B. 5.

v. Wallbrunn, A. 5.
v. Wiedenbach, B. 6.
Wolff, A. 1.

v. Zwierlin, A. 4.

XXXIX. Mögling-Schöpf'sche Stiftung in Tübingen.

Dr. Wolfg. Adam Schöpf, Herzoglich Württemberg. Rath und Hofgerichts-Assessor, auch Prof. Jur. in Tübingen, welcher am 21. Mai 1770 im 91. Jahre gestorben, hat in seinen letzten Willensverordnungen vom 25. Mai 1759 und 15. April 1766 neben 500 fl. für die Armen noch eine Familienstiftung von 5000 fl. errichtet.

Die Worte der Stiftung lauten nach dem bei der Administration vorhandenen Auszug aus den letzten Willensverordnungen, wie folgt:

„XII. Meine andere Stiftung und Stipendium „solle den Namen führen: Mögling-Schöpf'sches „Stipendium und die Summe von 5000 fl. in „sich halten, welche 5000 fl. ich meinen bei meiner „Verheirathung mit der verwittweten Frau Sofie Mar„garethe Mögling, einer gebornen Schmidlin, in „die Ehe mir zugebrachten 3 Kindern und deren Nach„kommenschaft zum Zeugniß meiner Vorsorge hiemit „legire und vermache."

„XIII. benanntlich

„1) Herrn Joh. Friedrich Mögling, Dr. und Prof. „ord.

„2) Frau Sofie Marie, Herrn Joh. Bacmeister, „Dr. und Prof. ord., Eheliebstin einzig noch le-

„beuden Frau Tochter, Marie Elisabethe, Herrn Dr.
„und Prof. Theol. Sartorii Frau Eheliebstin.

„3) Frau Susanne Magdalene, Herrn Joh. Friedrich
„Sattler, Vogten zu Neuenstadt, und nach-
„gehends Herrn M. Joh. Friedr. Hochstetter,
„Prälaten in Königsbronn, gewesener Frau Ehe-
„liebstin einzig noch lebende Frau Tochter: Sofie
„Magdalene, Herrn Dr. Gottlieb Friedr. Faber,
„Leibmedici und Physici in Neuenstadt seelige Ehe-
„liebstin, und zwar allen deren von ihnen erzeugten
„und geborenen Kindern und Kindskindern und
„Nachkommen in infinitum."

„XIV. Jedoch wieder dergestalten und also, daß der
„Mögling'sche Mannsstamm darin den Vorzug
„haben, und wann ein Mögling Jura studirt, ihme
„wohl 150 fl. bis 200 fl. rheinisch gereicht werden
„können, da indessen die weibliche Descendenz zurück
„und in Ruhe stehen kann."

„XV. Alle Candidaten sollen evangelischer Religion
„tüchtig, fleißig und von guter Capacität sein, wie oben
„schon bei dem Schöpf'schen Stipendio gemeldet auch
„ein solches Alter auf sich haben, daß sie eine Facultät
„anzutreten sich im Stand und auf Universitäten sich
„wirklich befinden."

„XVI. Nebst deme, so sollen wieder nicht mehr als
„zwei, höchstens drei Stipendiaten zugleich sein und
„nicht länger als 4 oder wo keine andere Freunde vor-
„handen, 5 Jahre es genießen."

„XVII. Diejenigen Candidaten, welche freie Kost
„im Kloster oder andern Stipendiis genießen, sollen
„denen, welche diesen Vortheil entbehren müssen, nicht
„hinderlich fallen, sondern, wann das Stipendium es
„erträgt, etwa mit 20—30 fl. auf 3 oder 4 Jahre
„lang zufrieden sein, da das übrige für zu sparen."

In Beziehung auf die Administration ist in dem Testamente vom 15. April 1766, §. 22, verordnet:

„Daß das Stipendium allzeit von einem in dignitate „und bemittelten Befreundten, dessen Kinder und Enkel „insonderheit des Stipendiums fähig sind, er mag „unter der Stadt oder Universität stehen, verwaltet „werden solle."

„Sollte aber kein tüchtiger Verwandter und Ver„schwägerter in Tübingen sich befinden, so solle die „Juristenfacultät einen Administrator aus ihrer Mitte, „welcher am besten sich dazu schicket und Vermögen be„sitzt, erwählen."

Die zu dieser Stiftung berechtigten Familien sind folgende:

A.

§. 1 Nachkommen des Joh. Friedrich Mögling, geb. 1690, † 1766., Jur. Dr. und Prof. in Tübingen.

Verh. 1) Nürtingen 2. Dez. 1719 mit Marie Veronike, T. des Joh. Ludwig Bilfinger, Spitalmeisters das., † 15. Febr. 1735.

2) Tübingen 24. Oct. 1741 mit Marie Agnes, T. des Joh. Conrad Kniesel, Pfrs. in Ober-Eßlingen, geb. 26. Mai 1698, Wittwe des Philipp Christian Laitenberger, Physicus in Kirchheim. Dessen Nachk. s. Bocer Stip. §. 182.

B.

§. 2. Nachkommen der Marie Sofie Mögling, geb. 12. Mai 1683, † 1750.

Verh. Tübingen 17. Febr. 1708 mit Joh. Bacmeister, Med. Dr. und Prof. in Tübingen, geb. 1680, † 1748. Deren Nachkommen s. Bocer Stip. §. 180.

C.

Nachkommen der Sofie Magdalene Sattler.

Verh. mit Gottlieb Friedrich Faber, Leibmedicus in Neuenstadt. §. 3.

Deren weitere Nachkommen s. Bocer Stip. §. 294.

Namenregister.

Bacmeister, B. 1.
Bilfinger, A. 1.
Faber, C. 1.
Kniesel, A. 1.
Laitenberger, A. 1.
Mögling, A. 1.
B. 1.
C. 1.

0100021